MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

463 (6.10.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161504

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 463. — Mannheim, Montag, 6. Oktober 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein Erdbeben in Neapel.

⊡ **Berlin, 4. Okt.** (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Rom wird telegraphiert: Vorgestern abend gegen ½8 Uhr, während die Straßen Neapels von einer fröhlichen Menschenmenge erfüllt waren, erschreckte ein wellenförmiger Erdstoß, der sich besonders in den Volksquartieren des Siebenhügel-Abhanges bemerkbar machte, die Bewohner der Vesuvstadt. Wenige Minuten später erfolgte ein zweiter stärkerer Stoß, der furchtbare Schreckensszenen zur Folge hatte. Alles stürzte weinend und schreiend auf Straßen und Plätze. Man holte die Heiligenbilder aus den Kirchen, veranstaltete unter lautem Jammer und Beten Prozessionen und bestürmte die Telephone, um sich nach seinen Angehörigen zu erkundigen, sodaß die Telephonzentrale eine Zeitlang außer Stande war, den Betrieb durchzuführen. Schließlich beruhigte man sich, als die Präfektur mitteilte, daß nirgends Opfer oder ernsthafter Schaden zu beklagen war. Der Erdstoß versetzte die ganze Provinz in höchste Aufregung. In Campobasso riß es einige Häuser ein und kostete in Alt-Padua einer Greisin das Leben, die während der Panik in einer Kirche niedergetreten wurde. Nach den letzten Nachrichten aus Campobasso wurden dort verschiedene Gebäude beschädigt.

Der Anschluß Spaniens an Frankreich.

w. **Paris, 5. Okt.** Anläßlich der Madrider Reise, welche Präsident Poincaré heute abend antritt, erklärt das „Journal des Débats", dieser Besuch werde zweifellos dazu beitragen, die natürlichen Bande zwischen Frankreich und Spanien enger zu knüpfen, doch müsse man sich vor allen Ueberschwenglichkeiten hüten. Man habe bereits Bündnisprojekte erörtert. Gewiß, die beiden Staaten haben gemeinsame Interessen im Mittelmeer und sie verfolgen eine übereinstimmende Aufgabe in Marokko, aber um bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen und gemeinsame militärische Unternehmungen zu kombinieren, dazu fehle noch viel. Die öffentliche Meinung Spaniens ist zwar der Triple-Entente sehr günstig, aber sie ist im allgemeinen in gewissen Fragen der äußeren Politik doch noch unentschlossen, und was Marokko anlangt, so scheint sie einer Ausdehnung der militärischen Unternehmungen eher feindlich gegenüberzustehen. Die erste Sorge der beiden Regierungen muß es sein, vor allem die Handelsbeziehungen der beiden Länder zu verbessern, welche gegenwärtig schlecht sind und in Wirklichkeit einem Zollkrieg entsprechen. Dieser Zustand ist unerträglich. Bevor man an ein weit ausgreifendes politisches Zusammenwirken denkt, muß man zuerst diesem handelspolitischen Krieg ein Ende machen.

Streit zwischen Deutschen und Franzosen.

w. **Paris, 6. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Nancy entstand in einem Schnellzuge auf dem Bahnhof von Longuyon wegen eines Platzes ein Streit zwischen einem Beamten des Finanzministeriums namens Berge und einem deutschen Reisenden. Berge stieß den Deutschen von dem ihm angeblich angewiesenen Platze, worauf der Deutsche ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Die Zeugen des Vorfalles mißhandelten hierauf den Deutschen, der erklärte, daß er bei dem deutschen Konsul und der Polizei Klage erheben werde.**

Eine Reichsflottenkonferenz.

⊙ **London,** 6. Okt. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Daily Telegraph erfährt, daß die britische Regierung nicht die Absicht habe, eine Reichsflottenkonferenz einzuberufen, wie ursprünglich behauptet worden war. Die konservativen Blätter haben in der letzten Zeit nach der Einberufung einer solchen Konferenz verlangt, damit die Frage der Stellung Kanadas der Flotte gegenüber endgültig entschieden wird.

Der amerikanische Zolltarif.

w. **Newyork,** 5. Okt. Die „Newyork Times" meldet aus Washington, daß nach der Entscheidung des Schatzamtes die fünfprozentige Zollermäßigung nach den Bestimmungen des alten mit Preußen abgeschlossenen Vertrages auf Waren aus dem gesamten Deutschen Reich Anwendung findet.

Ein neues Erdbeben im Panamakanal.

w. **Newyork,** 5. Okt. Meldungen aus Panama zufolge ereignete sich gestern nachmittag um 5 Uhr ein neuerliches Erdbeben von gleicher Stärke als am vorigen Mittwoch. Es dauerte 10 bis 15 Minuten. Einzelne Gebäude sind ziemlich stark erschüttert worden. Berichte aus der Kanalzone besagen, daß weder die Schleusen noch eine sonstige Kanalstelle beschädigt worden ist.

82 Tote.

w. **Rio de Janeiro, 5. Okt. Der Zusammenstoß des Dampfers „Borborema" mit dem Marineschleppdampfer „Guarany", wobei das letztere Schiff in den Grund gebohrt wurde, erfolgte am 3. Oktober morgens um 8 Uhr bei dichtem Nebel mit stürmischer See. Die amtliche Verlustliste weist 82 Tote auf, darunter einen Offizier und sieben Schiffsfähnriche.**

*

w. **München,** 5. Okt. Der Reichskanzler besuchte heute mittag den Ministerpräsident Frhrn. v. Hertling und verweilte dort eine Stunde in Begleitung des Gesandten von Treutler. Er frühstückte sodann in der preußischen Gesandtschaft.

w. **Metz,** 5. Okt. Im Anschluß zu seiner gestrigen Mitteilung über die angebliche Grenzverletzung teilt das Generalkommando heute noch mit, daß nach den bei sämtlichen Truppenteilen angestellten Ermittelungen auch dort von einer Grenzüberschreitung nichts bekannt ist.

⊡ **Berlin,** 6. Okt. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Metz wird gemeldet: Am Sonntag, den 13. April wurden, wie noch erinnerlich ist, in Nancy zwei Gruppen von Deutschen, erst in einem Café, dann auf der Straße und zum Schluß im Bahnhofe schwer beschimpft und mißhandelt. Von den Beleidigten haben die Herren Heyne aus Hamburg und Teichmann aus Ilmenau i. Thür., beide Vertreter großer deutscher Firmen als erste Gruppe, sowie von der anderen Gruppe ein Berliner Architekt und ein Metzer Herr Privatklage gegen Unbekannt angestrengt. Am Samstag fand in Nancy vor dem Untersuchungsrichter die erste Vernehmung der Beteiligten statt. Außer den Klägern waren 30 vermutliche Demonstranten, meist Studenten, geladen. Das Verhör bei den Gegenüberstellungen der einzelnen Zeugen und der Kläger währte bis in den Abend hinein und wurde nicht beendet. Fast alle vorgeführten Franzosen waren Nancyer Studenten, doch gelang es nicht, die Haupttäter ausfindig zu machen. Daß damals in den Straßen, im Café und im Bahnhof geschrieen und den Deutschen nicht gerade Schmeichelhaftes zugerufen wurde, konnte bestimmt festgestellt werden. Ueber die bekannten Beschimpfungen und Mißhandlungen wußte aber von den Vernommenen keiner etwas Neues zu sagen.

Die Nancyer Presse nimmt natürlich die Gelegenheit wahr, um durch höhnische Berichterstattung über die Angelegenheit eine deutsch-feindliche Atmosphäre zu erzeugen.

Tagung der Nationalliberalen Reichstagsfraktion.

(Eigener telegraphischer Bericht.)

* **Wiesbaden,** 5. Okt.

Die diesjährige Tagung der Nationalliberalen Reichstagsfraktion, die am Samstag und Sonntag in Wiesbaden stattfand, erfreute sich, gleichwie diejenige des Vorjahres in Heidelberg, eines zahlreichen Besuchs. Etwa 30 Abgeordnete hatten, teilweise mit ihren Damen, der Einladung Folge geleistet. Als Gast war der Führer der nationalliberalen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses, Geheimrat Dr. Friedberg, anwesend.

Die politischen Beratungen unter Vorsitz des Reichstagsabg. Bassermann waren getragen von dem Ernst, den die heutige Zeit von allen Politikern erfordert. Erörtert wurde zunächst die auswärtige Politik, die wie bisher, so auch künftig von der nationalliberalen Fraktion aufmerksamen Auges verfolgt werden wird. Weiter wurde die

braunschweigische Thronfolgefrage

besprochen und dazu folgende Entschließung angenommen:

„Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat von der Entschließung der nationalliberalen Landesorganisation Hannovers in der Frage der braunschweigischen Thronbesteigung Kenntnis genommen. Sie stellt fest, daß die darin ausgesprochenen Befürchtungen durch das von der Welfenpartei in der neuesten Zeit beobachtete Verhalten im vollen Umfang gerechtfertigt worden sind. Sie billigt und teilt den in der Entschließung zum Ausdruck gebrachten Standpunkt und ist bereit, ihn gegebenenfalls mit den zu Gebote stehenden parlamentarischen Mitteln gegenüber den verbündeten Regierungen zur Geltung zu bringen."

In der Besprechung der

wirtschaftspolitischen Fragen

zeigte sich volle Einmütigkeit. Gegenüber den fortgesetzten gegnerischen Angriffen wurde der Standpunkt der Fraktion in nachfolgender Erklärung noch einmal niedergelegt:

„Die nationallib. Fraktion des Reichstags wird bei der in Aussicht stehenden Zolltarifnovelle und künftigen Handelsverträgen an den Grundlagen unserer bisherigen, in Jahrzehnten bewährten Wirtschaftspolitik festhalten. In Verfolg dieser wiederholt kundgegebenen Stellung lehnen wir einerseits den Abbau der bestehenden Schutzzölle, welchen Industrie und Landwirtschaft ihr Erstarken und ihre Blüte verdanken, andererseits extreme Schutzzollforderungen ab, weil solche eine Erschwerung der Lebenshaltung unseres Volkes herbeiführen und den an sich schon schwierig gewordenen Abschluß guter Handelsverträge, die wir für die Stetigkeit unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung für unbedingt notwendig erachten, gefährden oder unmöglich machen würden."

Die Beratung der Frage des Arbeitswilligenschutzes endete mit der Einsetzung einer Kommission, die das bereits vorhandene reichhaltige Material verarbeiten und die Grundlage für die weiteren Entschlüsse der Fraktion schaffen soll. — Über die Bestrebungen auf Schaffung eines Staatsarbeiterrechts wurde ebenfalls Beratung gepflogen. Man einigte sich dahin, im Reichstag einen Antrag einzubringen, auf Vorlegung einer Denkschrift über die rechtlichen Verhältnisse der außerhalb des Beamtenverhältnisses in den Betrieben des Reichs beschäftigten Personen.

Die Prüfung der schwebenden Fragen der Gewerbe- und Handwerkerpolitik wurde einer dreigliedrigen Kommission übertragen, die der Fraktion bei ihrem Wiederzusammentritt Bericht zu erstatten hat.

Die Wiesbadener Parteifreunde bereiteten der Fraktion eine herzliche Aufnahme. Am Samstag abend fand eine Begrüßungsfeier statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Im Mittelpunkt stand eine

politische Rede des Reichstagsabg. Bassermann

der an den Wiesbadener Parteitag von 1907 erinnerte: damals die Zeit erfolgreicher Blockpolitik, heute dagegen eine Zeit gärender Unruhe im Innern und nach außen. Unser imperialistisches Zeitalter habe die Reibungsfläche unter den Nationen immer größer werden lassen. Nun habe das heute das deutsche Volk erkannt und die Konsequenz daraus gezogen, indem es gewaltige Opfer für die Stärkung unserer Wehr brachte. Das sei nicht zuletzt ein Erfolg der nationalliberalen Politik. Seit ihres Bestehens habe die nationalliberale Partei diese Gedanken ins Volk getragen. Einst war sie fast Prediger in der Wüste, mußte sie sich des Hurrapatriotismus zeihen lassen, heute sei die klare Erkenntnis von der Notwendigkeit einer kraftvollen, durch eine machtvolle Rüstung gestützten auswärtigen Politik Gemeingut des gesamten Bürgertums. Und das stolze Bewußtsein, diese Erziehungsarbeit selbstlos geleistet zu haben, könne der nationalliberalen Partei niemand rauben. Auf diesen Bahnen unserer Partei wollen wir weiterarbeiten. Eine Politik der Resignation auf dem Gebiet der auswärtigen Politik darf es nicht geben. Wir wollen Opfer nicht umsonst bringen, sondern wollen unsern Platz an der Sonne haben.

In der inneren Politik rückte Herr Bassermann die Neuregelung unserer Handelspolitik in den Vordergrund. Mit Recht werde man an jede Partei appellieren: wie stehst du zu den Fragen der Wirtschaftspolitik. Für uns ergebe sich die Antwort, wenn wir uns vergegenwärtigen, welchen Aufschwung das deutsche Volk in den letzten Jahren wirtschaftlich genommen. Dieser Aufschwung zeige, daß die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik gesund sind. Deshalb werde die Nationalliberale Partei festhalten an den Grundlagen, die sie 1902 mitgeschaffen habe, einig in allen ihren Gliedern, der deutschen Volkswirtschaft den Schutz der nationalen Arbeit zu erhalten. Die Partei bleibe sich aber auch bewußt, daß sie in allen Fragen eine Politik der mittleren Linie verfolgen müsse. Das führte Herrn Bassermann zu einer nachdrücklichen Betonung auch des liberalen Teils unseres Programms. Gesetzgebung und Verwaltung wollen wir mit liberalem Geist durchdringen und dieser Aufgabe wollen wir nächst der nationalen nachstreben. Guten Mutes, unbekümmert um hämische Angriffe von rechts und links, wollen wir unser Ziel zu erreichen suchen: eine kraftvolle nationale Politik getragen von liberalem Geist, der letzten Endes doch Herr werden

MARCHIVUM

muß über Klassen- und konfessionelle Streitigkeiten. Daran wollen wir arbeiten, nicht um der Partei, sondern um des gemeinsamen Ganzen des Vaterlandes willen.

Eine Reihe weiterer Reden, künstlerische und turnerische Darbietungen, verstärkten den Eindruck der Feier. Am Sonntag folgten Besichtigungen, sowie ein gemeinsames Essen, am Montag eine Fahrt nach Rüdesheim.

*

Die Beratungen der nationalliberalen Reichstagsfraktion in Wiesbaden werden als ein wichtiger Auftakt zu den parlamentarischen Winterarbeiten wohl in allen Parteilagern ernsteste Beachtung finden, in den Reihen der eigenen Partei aber dürften ihre Ergebnisse des ungeteiltesten Beifalls sicher sein. Der Bericht gibt in seinem ersten Teil die wichtigen Beschlüsse wieder, die gefaßt worden sind, in welchem Geiste die Tagung verlief, das zeigt die Rede Bassermanns, die die großen Richtlinien nationalliberaler Politik wiederum knapp und scharf umriß. Keine Resignation auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, leider deutet manches darauf, daß in bestimmten regierenden Kreisen eine den Patrioten recht bedrückende resignierte Stimmung herrscht, ein befremdlicher Wille zum Verzicht auf eine energische Betätigung Deutschlands in der Welt, von der Aktivität Frankreichs am Balkan und in Kleinasien sind unsere leitenden Kreise außerordentlich weit entfernt und darum werden es alle nationalen Kreise dankbar begrüßen, daß die nationalliberale Reichstagsfraktion dieser Politik des friedensseligen Entsagens energisch den Krieg ankündigt. Eine kraftvolle auswärtige Politik fordern wir auf liberaler Grundlage. Bassermann hat, wie der Bericht sagt, nachdrücklich betont, daß es der Wille der nationalliberalen Partei sei mit aller Kraft dahin zu wirken, daß in Preußen-Deutschland liberal regiert werde, daß Gesetzgebung und Verwaltung sich mit liberalem Geiste durchdringen. Es hat ja über diesen zweiten Teil unseres Programms im letzten Jahre einige Mißverständnisse gegeben, sie sind durch die kluge und umsichtige Führung Bassermanns, durch den ehrlichen Willen aller „Flügel" in der Partei zur Einigung gründlich beseitigt worden. Wir haben diese Frage ja erst kürzlich in einem Artikel, der auch die freundliche Beachtung unserer Gegner gefunden hat, behandelt. Es ist ein Unsinn zu behaupten, daß es irgend eine Gruppe in der Partei gebe, die den Nationalliberalismus demokratisch machen wolle, und es ist ein Mißverständnis gewesen und als solches längst erkannt, daß der rechte Flügel die Partei, wie wir damals sagten, auf Gedeih und Verderb mit den Parteien der Rechten zusammenbinden wolle. Aber liberal wollen wir alle sein, auf den Flügeln und in der Mitte, in Nord und Süd, in Ost und West, und dieser gemeinsamen Ueberzeugung hat Bassermann gestern wiederum kraftvollen und entschiedenen Ausdruck verliehen, und dieser einmütigen Willenskundgebung der nationalliberalen Reichstagsfraktion zur Durchdringung von Gesetzgebung und Verwaltung mit liberalem Geiste hat auch der Führer der preußischen Nationalliberalen beigewohnt und zugestimmt, es ist von tieferer Bedeutung, wenn der Bericht das ausdrücklich erwähnt, auch im preußischen Nationalliberalismus ist derselbe Geist und Wille wie in der Reichstagsfraktion. Und gerade heute werden wir daran erinnert, daß Herr Fuhrmann, der Herausgeber der Altnationalliberalen Reichskorrespondenz in einer Rede, die er 1909 in Köln hielt, genau im Sinne der Forderung Bassermanns erklärte: „Erst wenn das Volk und die Regierenden dahin erzogen sind, daß das Volk in allen seinen Teilen sich frei und gleichberechtigt fühlt, erst dann wird der Arbeiter das Bewußtsein haben, daß er ein gleichberechtigtes Glied des Staatsorganismus ist, trotz seines geringern Einkommens." Herr Fuhrmann hat damals die Reaktion als Heilmittel gegen die „rote Welle abgelehnt, aber als Heilmittel empfohlen das deutsche Volk zu einem politisch freien Volke zu machen. Diese Erinnerung im Zusammenhalt mit der Wiesbadener Kundgebung der nationalliberalen Reichstagsfraktion zeigt, in welchem Geiste und in welcher Einhelligkeit die Partei Politik treibt.

Die gestern gefaßten Beschlüsse sprechen für sich selbst, vor allem wird der Beschluß zu den wirtschaftspolitischen Fragen sowohl in den Kreisen der Landwirtschaft wie in denen der Industrie Beifall finden, da er den einzigen Weg eines gerechten Ausgleichs zwischen dem Schutzbedürfnis der Landwirtschaft und den berechtigten Forderungen unserer Industrie die Lebenshaltung unseres Volkes nicht weiter zu verteuern zeigt.

Die neue Krise am Balkan.

Erleichterung der Lage.

w. Berlin, 5. Okt. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die letzte Woche brachte für die weitere Behandlung der albanisch-serbischen und der griechisch-türkischen Schwierigkeiten einige Erleichterungen. Den Großmächten wurde von Serbien in amtlicher Form die bestimmte Erklärung abgegeben, daß der auf den Londoner Beschlüssen gegründete Besitzstand des unabhängigen Albanien nicht angetastet werden soll. Die persönliche Aussprache zwischen dem Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und dem serbischen Ministerpräsidenten nahm nach dem, was über die von dem Grafen Berchtold und dem Ministerpräsidenten Paschitsch empfangenen Eindrücke beiderseits verlautet, einen befriedigenden Verlauf und eröffnete für die Zukunft die Aussicht auf eine Verständigung, besonders in wirtschaftlichen Fragen. — Auch für die Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland, die Anfang dieser Woche in Athen von neuem aufgenommen werden, stehen die Vorzeichen nicht ungünstig, wenn auch eine Einigung in einzelnen Punkten noch eingehende Erwägungen erfordert. Die Gefahr, die dieser Friedensarbeit durch ein vorzeitiges Aufrollen der Inselfrage drohen könnte, scheint beschworen zu sein. Mit der militärischen Abrüstung in Thrazien soll begonnen werden.

Befürchtungen wegen Ausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Griechenland.

⊙ London, 6. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) **Die heute hier vorliegenden Meldungen aus Belgrad und Athen mit bezug auf die Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland lauten weiter sehr bedenklich. Der Belgrader Korrespondent der Daily Mail telegraphierte seinem Blatte, daß den letzten dort eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel zufolge die Lage in den maßgebenden diplomatischen Kreisen am Goldenen Horn als kritisch angesehen werde. Außerdem wurde gestern in Belgrad bekannt, daß Griechenland seinem verbündeten Serbien mitgeteilt hat, sich auf alle Fälle vorzubereiten. Infolgedessen hat Serbien einen Teil der neuerdings mobil gemachten Truppen an die bulgarische Grenze geschafft. Die Verschickung der Truppen an die Ostgrenze begann bereits gestern, obschon am Samstag in Belgrad das Ministerium den ganzen Tag über im Konferenzsaale beisammen blieb. Der Ministerpräsident Paschitsch ist bereits in der serbischen Hauptstadt wieder eingetroffen.**

Der genannte Korrespondent fügte einer Nachricht hinzu, daß die Albanier von den Serben nunmehr vollständig aus dem serbischen Gebiete vertrieben worden seien. Auch der Belgrader Korrespondent telegraphiert, daß die Lage in den maßgebenden diplomatischen Kreisen in Belgrad als sehr pessimistisch angesehen werde. Man befürchtet, daß die Türkei die Absicht habe, Griechenland unter allen Umständen anzugreifen. Zudem sei es sicher, daß die Pforte sich der Neutralität der Großmächte vergewissert habe und mit Bulgarien habe die Türkei ausgemacht, daß es eine wohlwollende Neutralität zeige, wenn die sich anschicke, mit Griechenland abzurechnen.

⊙ London, 6. Okt. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Athen telegraphiert der dortige Korrespondent des Daily Telegraph, daß Herant Abro Bey, der türkische Sondergesandte Vertretern der griechischen Presse erklärt habe, er habe entgegenkommende Vorschläge mitgebracht. Allein der betreffende Korrespondent bemerkt dazu, er habe Grund zu der Annahme, daß die Instruktionen, die die Türkei Herant Abro Bey mitgegeben habe, nicht nur die Haltung der Pforte in der Wakussfrage von neuem bestätige, sondern daß auch andere Fragen, die bereits als erledigt galten, wieder aufgerollt werden dürften. Ob diese Fragen wirklich aufgerollt würden, wisse man natürlich nicht bestimmt. Sicher sei aber, daß die griechische Regierung sich weigern werde, darauf einzugehen.

⊙ London, 6. Okt. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Athen meldet der Daily Telegraph, daß König Konstantin, der soeben erst in der griechischen Hauptstadt eintraf, morgen Dienstag nach Mazedonien abreisen wird, um die Armee zu inspizieren. Man erwartet also für diese Woche eine Klärung der Lage.

Die Besserung der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien.

w. Wien, 5. Okt. Das „Fremdenblatt" schreibt zu dem Besuch des serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch, dieser habe sich überzeugen können, daß bei Österreich-Ungarn keinerlei Voreingenommenheit gegen Serbien bestehe. Seine Wünsche nach einer Verständigung würden hier vollste Würdigung finden. Andererseits nimmt man in Österreich-Ungarn die durch Paschitsch kundgegebene Haltung Serbiens, die, wenn sie andauernd die Herstellung des Friedens und normaler Verhältnisse wesentlich fördern kann, mit aufrichtiger Befriedigung hin. Bei der Verwirklichung der von Serbien kundgegebenen Absicht der Pflege guter Beziehungen zu Österreich-Ungarn sowohl in politischer als auch in kommerzieller Hinsicht wird es Österreich-Ungarn gewiß an gutem Willen und Entgegenkommen nicht fehlen lassen.

Die badischen Landtagswahlen.

Ein Altnationalliberaler für das taktische Zusammengehen mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum.

Von einer maßgebenden Persönlichkeit der nationalliberalen Partei Badens erhalten wir folgende Zuschrift:

In der Zentrumspresse wird die Altnationalliberale Reichskorrespondenz des Herrn Fuhrmann gerne ins Feld geführt gegen die badischen Nationalliberalen. Sobald diese Korrespondenz einen großblockgegnerischen Artikel bringt, erscheint er in den Spalten des „Bad. Beobachters": der Zweck der Uebung ist, die Politik der nationalliberalen Partei Badens durch eine nationalliberale Stimme selbst zu widerlegen und Verwirrung in der nationalliberalen Partei zu stiften; es sind ja Nationalliberale selbst gegen das taktische Zusammengehen mit der Sozialdemokratie, und indem man diese vorführt, hofft man auf Zentrumsseite bestimmte Kreise der Partei mißtrauisch zu machen gegen die Politik der Parteileitung und die Einheitlichkeit der Partei zu zerreißen, Absplitterungen zugunsten des Rechtsblocks zu bewerkstelligen. Es trifft sich nun gut, daß die „Köln. Ztg." uns in die Lage versetzt denselben Herrn Fuhrmann, den die Zentrumspresse als nationalliberalen Zeugen gegen die nationalliberale Partei Badens anführt, als Zeugen für den Großblockgedanken anführen zu können. Die „Köln. Ztg." hat einen Streit mit ihm wegen ihres auch hier im Auszug wiedergegebenen Artikels „Die Kraft aus der Mitte", in dem gefordert wurde, es müsse in Deutschland liberal regiert werden. Sie gräbt eine Rede aus, die Herr Fuhrmann in Köln am 24. Oktober 1909 gehalten hat, in der er sich noch recht weit entfernt hielt von den heute in der „Altnationalliberalen Reichskorresp." vertretenen Gedanken. An die Rede schloß sich eine Diskussion, in der Fuhrmann erklärte, er stehe der Sozialdemokratie objektiv gegenüber und sei nicht der Meinung, daß man für alle Zukunftsmöglichkeiten ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie als unmöglich hinstellen könne. Im Gegenteil, es könne der Fall eintreten, daß man dem Zentrum gegenüber auch einmal dieses Recht in Anspruch nehmen werde, was dieses so oft für sich in Anspruch genommen habe. Also Herr Fuhrmann, der Kronzeuge des badischen Zentrums gegen die nationalliberale Partei Badens. Ein sehr zuverlässiger nationalliberaler Zeuge will uns der Mann nicht erscheinen, der noch vor vier Jahren ein volles Verständnis für die Taktik der badischen Nationalliberalen hatte und ein Fürsprecher dieser Taktik sogar für die Reichspolitik war. Es entzieht sich unserer Kenntnis, aus welchen Gründen Herr Fuhrmann, der doch auch vor vier Jahren kein unreifer Jüngling mehr war, in so kurzer Zeit einen so gründlichen Gesinnungswechsel vollzogen hat, aber das wissen wir, ein volles Recht hat dieser Verteidiger der Großblocktaktik anno 1909 nicht gegen die badischen Nationalliberalen vom Leder zu ziehen, sein politisches Charakterbild würde reiner dastehen, wenn er schwiege und nicht seine eigenen politischen Ueberzeugungen aus sehr naher Vergangenheit verleugnete. Seine heutigen Zornesausbrüche gegen die badischen Nationalliberalen sind im Lichte seiner Meinungen von 1909 von mehr als zweifelhaftem Wert. Das Zentrum aber sollte, sofern ihm noch ein Gefühl für politische Moral eignet, diesen nicht mehr die Spalten öffnen. Die badischen Nationalliberalen aber werden ihr taktisches Vorgehen wohl nicht als so verrucht und unsittlich einschätzen brauchen, wenn selbst der publizistische Wortführer der „Altnationalliberalen" es noch vor 4 Jahren sogar für die Reichspolitik als möglich erachtete, und auch die „Altnationalliberalen" könnten ihre Bedenken wohl fallen lassen, sintemalen sie doch ihrem Hauptführer noch vor kurzer Zeit als so gegenstandslos erschienen, daß er das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie unter gegebenen Umständen für durchaus notwendig erklärte. Was den Herausgeber der Altnationalliberalen Reichskorrespondenz vor 4 Jahren nicht schreckte und nicht als der Gipfel aller politischen Unmoral und das Verderben der nationalliberalen Partei erschien, das braucht seine engeren Freunde doch auch heute nicht zu schrecken, wir wüßten wenigstens keine Gründe anzuführen, aus denen 1909 ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie möglich gewesen, 1913 aber unmöglich sein sollte, und wir glauben, Herr Fuhrmann selbst, zur Rede gestellt, würde

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Carmen.

Zu unserer gestrigen Carmen können wir uns Glück wünschen. Fräulein Joh. Lippe rechtfertigte die hohen Erwartungen, die ihr Gastspiel als Dalila erregt hatte, durchaus. Ihre Carmen hat im Wesentlichen dieselbe Prägung, die Madame Cahier geschaffen hat: sie betont das Niedrige, Gemeine, mildert es aber durch die natürliche Anmut der ganzen Darstellung. Daß die Durchführung der Rolle von echtem Temperament getragen wurde, war der Hebel des Erfolges. Erfreulich ist, wie hier Begabung und Fleiß zusammen gewirkt haben. Die große, schöne Contra-Altstimme der Sängerin klang in allen Lagen voll und rund, zuweilen noch nicht ganz frei strömend, wenn die Sängerin zu viel geben will und in das enge Halsregister gerät. Auch die gar zu breiten Zeitmaße in der Mitte der Habanera wie im Spottliede (a-moll 6/8) sind wohl dadurch entstanden, daß Fräulein Lippes löblicher Eifer zu weit geht. Ein Zuviel dieser Art (das auch der Darstellung anhaftet) ist aber ein Fehler, der sich von selbst verlieren wird. Die bemerkenswerte Kultur, die Gesang und Darstellung schon gestern verrieten, wird uns noch viel des Schönen bieten, und wir können uns zu dem Engagement des Fräulein Lippe, nach ihrer gestrigen Carmen zu urteilen, Glück wünschen.

Neu besetzt war auch die Micaëla. Fräulein Lisbeth Ulbrig war die beste Micaëla, die unter obwaltenden Umständen möglich ist. Die Gesangspartie verlangt einen Sopran, der in der hohen Lage volle Töne ausgeben kann, der Mittellage der Arie rechnet sogar auf solche rein himmlische Wirkungen sehr bestimmt. Nun ist die wahre Stimmlage des Fräulein Ulbrig die Oktave vom eingestrichenen F bis zum nächsten, darüber war auch gestern kein Zweifel. Aber Fräulein Ulbrig sang alle die Kantilenen, die mit der Kunst des „Kopfton"registers zu erreichen sind, mit feinem Geschmack, und ihre musterhafte Atemtechnik ermöglichte ihr im Duett mit José Wirkungen, die mancher stimmkräftigen Sängerin nicht gegeben sind! So überwog die Freude an dem Wohlgelungenen, und da Micaëla eine recht heikle Partie ist, so müssen wir unter obwaltenden Umständen diese Besetzung für glücklich halten.

Wir hatten auch einen neuen Leutnant Zuniga. Herr Mang gab ihm den Grundzug des ritterlich-liebenswürdigen österreichischen Offiziers; allerdings mit etlichen norddeutschen Streiflichtern, die Herr Mang wohl aus Berlin mitgebracht hat. Rechten wir über solche Dinge nicht, denn Herr Mang führte seine Rolle folgerichtig durch, wählte eine helle Färbung seines Baßorganes und holte aus der wenig dankbar geschriebenen Gesangspartie manche aparte Wirkung heraus.

Die hiesige Carmen-Vorstellung ist vor vier Wochen eingehend besprochen worden, sie verlief unter Leitung der Herren Gebrath und Lederer in den gewohnten Bahnen. Sehr flott gab Herr Fischer wieder den Morales, die beiden Zigeunerinnen wie die beiden Schmuggler (Frau Tauschlau, Fräulein Runge, die Herren Felmy und Bosin) wirkten in bester Form mit. Herr Babling gab seinem Torero gedeckteres Tonbildung und Herr Günther-Braun machte sich sehr verdient um den Gesamterfolg des Abends. Stimmlich hat Herr Günther-Braun seit dem letzten Jahre bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Die hohe Lage wies diesmal so überraschend schöne und glänzende Töne auf, daß wir wohl auf sorgsame Ferienstudien schließen dürfen. Die wahre und große Künstlerschaft des Herrn Günther-Braun zeigte sich, wie schon früher anerkannt, auch in dieser schwierigen Gesangspartie, die obendrein einen ganzen Darsteller verlangt.

Das Publikum spendete namentlich Fräulein Lippe und Herrn Günther-Braun lebhaften, herzlichen Beifall und war in der besten Stimmung.

A. Bl.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.

Am Dienstag wird „Hinter Mauern" als Einheitspreis-Vorstellung gegeben. — Die Besetzung der Hauptpartieen in der Neueinstudierung von Aubers „Maurer und Schlosser" ist folgende: Leon — Friedrich Bartling, Irma — Claire Lißner, Baptiste — Karl Mang, Roger — Max Felmy, Henriette — Else Tuschlau, Madame Berirand — Betty Kofler, Zobeide — Therese Weidmann, Usbeck — Hugo Boisin, Rico — Fritz von der Heydt. Dirigent: Erwin Huth. Regie: Eugen Gebrath.

Die Opernschule des Großh. Hof- und Nationaltheaters

hat soeben noch die Hofopernsängerin Fräulein Hedwig Runge als Lehrerin für eine Gesangsklasse gewonnen. Fräulein Runge ist eine Sängerin, die vor allem über sicherste Gesangs-Technik verfügt, eine Eigenschaft, die ausschlaggebend ist für den Wert einer Gesangspädagogin. Mit dieser Künstlerin und zusammen mit Frau Kabl und den Hofopernsängern Feuten und Kromer hat es Herr Hofkapellmeister Bodanzky ohne Zweifel verstanden, Lehrer in seine Opernschule zu fesseln, denen ein Vorzug eigentümlich ist: daß sie Gesangskultur besitzen. — Durch Nachprüfungen vermehrt, hat sich jetzt schon ein Schülerstamm gebildet, der im besten Sinn zu künstlerischer Arbeit brauchbar ist; man darf deshalb auf die Entwicklung der Schüler und der Schule gespannt sein und Hoffnungen setzen.

Konzert Fenten-Schramm.

Wir verweisen nochmals auf das heute abend ½8 Uhr im Kasinosaal stattfindende Konzert von Frau Fenten (Gesang) und Herrn Schramm (Klavier).

Der Kunstsalon Gebrüder Buck

(Heidelbergerstraße), veranstaltet ab 20. Oktober bis 10. November eine Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler.

Badischer Kunstverein Karlsruhe.

Am 11. d. M. eröffnet der Verein in seinen Räumen eine Sonderausstellung von über [illegible] Werken des Geheimen Hofrats Professor Eugen Bracht.

Die Zukunft des Münchener Künstlertheaters.

Der Drei-Masken-Verlag richtet an die „M. N. N." ein Schreiben, in welchem es heißt, der Verlag „erklärt auf das allerbestimmteste", daß die Behauptungen, der Verlag sei an den Verein Ausstellungspark wegen Lösung des

MARCHIVUM

um politisch ernst zu nehmende Gründe sehr verlegen sein.

Das charaktervolle Zentrum und die konservativen Kandidaturen.

Wer möchte sich nicht der Zeit vor 10 und mehr Jahren erinnern, da die Zentrumsagitation um die Klöster durchs Land tobte in einer Form, als ob eine Diokletianische Kirchenverfolgung hereingebrochen wäre und die katholische Kirche in Baden zu Grunde gehe; selbst in der Türkei hätten die Katholiken eher Freiheit als in Baden hieß es. Das alles wegen der verweigerten Klosterzulassung. Über die bösen Nationalliberalen ließ die Zentrumspresse jeden Tag Feuer und Schwefel regnen. Und seit 1905? Da ist das Klostergeschrei des Zentrums verstummt, ohne daß etwa die Kirche zu Grunde gegangen wäre. Ja, noch mehr: Das Zentrum wählte konservative Klostergegner in den Landtag! In Heidelberg unterstützte das Zentrum den konservativen Kandidaten Winter bei den Reichstagswahlen 1907, obgleich derselbe Kandidat sich gegen die Jesuitengesetzaufhebung erklärt hatte.

Noch in frischer Erinnerung ist die vom Zentrum inszenierte Agitation gegen das Jesuitengesetz und die Haltung der badischen Regierung, eine Agitation, die an Maßlosigkeit nicht mehr zu überbieten war. In dieser Frage hat Oberlandesgerichtsrat Mainhard öffentlich Stellung genommen im Sinne einer juristischen Rechtfertigung des Vorgehens der Regierung, was das allerhöchste Mißfallen des Badischen Beobachters erregte. Und heute? Heute wird dieser selbe Oberlandesgerichtsrat Mainhard vom Zentrum gegen die Nationalliberale Partei unterstützt als Landtagskandidat!! Das ist die Höhe! Oder vielmehr: die Tiefe. Das heißt man seitens des Zentrums Schindludertreiben mit dem katholischen Volk!

In der Tat: Es kann einer gewesen sein und auf dem Kerbholz haben was er will — er braucht bloß eine Landtagskandidatur gegen den Großblock anzunehmen — dann ist er in den Augen des Zentrums „entsündigt" und ein großer Politiker, alldieweil das Zentrum ihn als Sturmbock gegen eine Parteikonstellation ausnützt, die seiner Herrschaft im Wege steht.

Das ist das Zentrum. Aber gibt es in den Reihen der Konservativen wirklich keinen, den noch ein Gefühl der Scham beschleicht, ob der traurigen Rolle, die die „Rechte" als Zentrumshampelmann spielt. Und noch mehr ob der Parteikorruption, die das Zentrum durch seine neuesten Mischmasch-„Sammelkandidaturen" und durch sein System Verschiebung und Verschleierungen betreibt zur Täuschung der Wähler. Schließlich ob der traurigen Tatsache, daß sich an dieser verschlagen heimtückischen Wackertaktik, bei der von einem ehrlichen Kampf der Überzeugungen von Partei zu Partei nicht mehr die Rede ist, auch die Parteien beteiligen, die sich die Konservativen nennen und noch so etwas wie einen guten Namen zu verlieren hatten?

Aus dem 56. Landtagswahlkreise.

⊡ Ketsch, 5. Okt. Zum ersten Male seit 4 Jahren hat hier gestern die Nationalliberale Partei eine Versammlung abgehalten. Wenn auch auf einen starken Besuch nicht zu rechnen war, so hatte sich doch eine stattliche Anzahl von Männern eingefunden. Nach Eröffnung durch Herrn Schmitt-Schwetzingen sprach Herr Wagnermeister Brixner-Brühl in gewohnt vortrefflicher Weise. Seine Ausführungen fanden großen Beifall, ebenso diejenigen des Herrn Parteisekretärs Wittig, der das Wesen der Konservativen trefflich schilderte. Von fortschrittlicher Seite wurde für diese Aufklärung besonders gedankt mit Hinweis auf die unsachlichen Reden in der hiesigen klerikal-konservativen Versammlung vom letzten Sonntag. Mit Worten des Dankes schloß Herr Schmitt die Versammlung.

Aus dem 57. Landtagswahlkreis.

= Seckenheim, 6. Okt. Gestern fand hier eine große öffentliche Wählerversammlung der Nationalliberalen Partei statt. Der Saal des Löwen war dicht gefüllt. Nach Eröffnung durch Herrn Ratschreiber Sauer ergriff Herr Hofrat Dr. A. Behaghel das Wort zur Beleuchtung der großen politischen Fragen auf kulturellem Gebiet. Mit jugendlichem Feuer sprach der alte Veteran unserer Partei und erntete großen Beifall. Dann sprach der Kandidat Herr Ed. Bohrmann-Feudenheim. Formvollendet und sachlich erläuterte er sein politisches und wirtschaftliches Programm. Abgesehen von etlichen Zwischenrufen der anwesenden Landbündler folgte die ganze Versammlung mit großer Aufmerksamkeit und spendete stürmischen Beifall. Nun kam die Diskussion. Herr Dr. Landfried meldete sich, enttäuschte aber durch den Inhalt seiner Worte. Nichts als etliche hohle Vorwürfe über Großblock usw. Die Erwiderung fiel Herrn Parteisekretär Wittig zu. An Hand zahlreicher Beweise führte er die bauernbündlerische Entrüstung auf das richtige Maß zurück. Oft von besonderem Beifall unterbrochen, hielt der Redner sodann eine gründliche Abrechnung mit dem klerikal-konservativen Block. Als der Redner ostelbische Verhältnisse vor Augen führte, wehrten die Bündler ab: Wir sind in Baden. Darauf die Antwort: Was soll dann Heydebrand hier? (Stürm. Heiterkeit.)

Dr. Landfried nannte den Vorwurf, er sei der Verbündete des Zentrums, eine Verleumdung, wiegelte aber nachher rasch ab, als er die Tragweite seines Ausspruchs übersah. Auch Herr Treiber nahm das Wort. Die regierenden Männer in Baden seien: Bassermann, Rebmann, Bodmann. (Stürmische Zurufe: wir denken es sei Dr. Frank! Htl.) Herr Hofrat Dr. Behaghel wies die Verdächtigungen des Herrn Treiber gegenüber den verdienten Abgg. Müller und Bassermann entrüstet zurück. Herr E. Schaaf-Feudenheim forderte zur Wahl des Herrn Bohrmann auf. (Beifall.) Parteisekretär Wittig sprach dann das Schlußwort, das mit einem brausenden Hoch auf den Kandidaten Bohrmann ausklang.

× Wallstadt, 6. Okt. Gestern fand im „Hirsch" hier eine natl. Versammlung statt. Herr Arnold eröffnete dieselbe mit dem Ausdruck der Freude darüber, daß dieselbe so zahlreich besucht sei, besser als die der andern bürgerlichen Parteien. Herr Ed. Bohrmann entwickelte unter großem Beifall sein Programm. Herr Stv. Knobel-Mannheim sprach in ausgezeichneter Weise über „Nationalliberale Politik in politischer und wirtschaftlicher Beziehung". Herr Parteisekretär Wittig forderte zu reger Wahlbeteiligung auf. Herr J. Bollert schloß sodann die harmonisch verlaufene Versammlung. Die Kandidatur Bohrmann hat hier gute Aussichten.

= Friedrichsfeld, 5. Oktbr. Die gestern hier in der „Krone" abgehaltene öffentliche natl. Wählerversammlung nahm bei sehr zahlreichem Besuch einen glänzenden Verlauf. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, Herrn G. Apfel, ergriff Herr Kandidat Ed. Bohrmann-Feudenheim das Wort. Seine fesselnden und sachkundigen Darlegungen machten einen ganz ausgezeichneten Eindruck und fanden stürmischen Beifall. Sodann sprach Herr Direktor Dr. Bernhard Weber-Mannheim. Es war eine großzügige und packende Rede, welche die ganze Versammlung fesselte und zu spontanem Beifall hinriß. Rechtsanwalt Dr. Bachert, der sodann das Wort ergriff, ging auf einzelne Punkte näher ein und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unsern Kandidaten aus. Herr Oberlehrer a. D. Sponagel von hier dankte den auswärtigen Rednern und schloß mit einem Hoch auf Herrn Dr. Weber. Mit einem Schlußwort des Herrn Apfel fand die Versammlung.

die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, ihren Abschluß.

Nationalliberaler Landtagskandidat.

× Heiligenberg, 5. Okt. In einer heute Nachmittag abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde Bürgermeister Schellinger von Ahausen als Kandidat für die kommenden Landtagswahlen aufgestellt.

Badische Politik.

Die Reichstagsersatzwahl im 8. bad. Wahlkreis.

rr. Baden-Baden, 5. Okt. Es war heute der letzte Sonntag, welcher für die Wahlagitation zur Reichstagsersatzwahl im 8. badischen Reichstagswahlkreis für den verstorbenen Prälaten Dr. Lender übrig blieb und wie von den übrigen Parteien, so wurde der Tag auch von den vereinigten Liberalen zu intensiver Arbeit ausgenützt. In vielen Orten des Bezirks wurden gutbesuchte Wahlversammlungen abgehalten, in denen Redner beider liberalen Parteien für den liberalen Kandidaten eintraten. Im Stadtteil Lichtental hierselbst fand gleichfalls eine Versammlung statt, in welcher zunächst Stadtverordneten-Vorstand H. A. Kah (Fortschr. Volkspartei) und sodann Stadtrat A. Klein (natlib.) in wirksamer Weise für die gesamtliberale Kandidatur Tenser eintraten. Sodann sprach Landtagsabgeordneter H. Kölblin über die kommenden Landtagswahlen und wies u. a. die Angriffe der Zentrumspresse auf den hochverdienten Parteichef Rebmann in scharfer aber berechtigter Weise zurück. Des weiteren empfahl er gleichfalls in warmen Worten die Kandidatur Tenser und forderte am Schluß zu reger Wahlbeteiligung auf.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Nationalliberaler Parteitag für die Pfalz.

× Kaiserslautern, 5. Okt. Der diesjährige Parteitag der pfälzischen Nationalliberalen findet, wie uns mitgeteilt wird, am 9. November in Kaiserslautern statt. Mit dem Parteitage ist eine Jahrhundert-Gedenkfeier verbunden. Die Gedächtnisrede hat Reichsrtt Buhl-Deidesheim in freundlicher Weise übernommen. Mit besonderer Freude begrüßen wir es, daß der Führer der Nationalliberalen Gesamtpartei, der Reichstagsabgeordnete Bassermann, sich bereit erklärt hat, auf unserm Parteitage zu sprechen. Außerdem haben wir den Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. v. Calker-Straßburg als Redner gewonnen.

Eisenbahnerversammlung.

Auf Veranlassung der Bezirksobmannschaft Mannheim des Badischen Eisenbahnerverbandes fand gestern nachmittag im Saale des Gasthauses zum „Wilden Mann" in Schwetzingen eine gutbesuchte öffentliche Eisenbahner-Versammlung statt, zu der auch die Landtagskandidaten des Mannheimer und Schwetzinger Bezirks Einladungen erhalten hatten. Von den nationalliberalen Kandidaten waren die Herren Direktor Dr. Blum-Mannheim und Brixner-Brühl erschienen, von den anderen Parteien der bisherige Vertreter des Schwetzinger Wahlkreises, Herr Kahn und der gegen ihn unterlegene Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Oberlehrer Ihrig. Namens der Bezirksobmannschaft eröffnete Stadtv. Hartmann von Mannheim mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen die Versammlung.

Herr Verbandssekretär Alex Heini aus Karlsruhe sprach alsdann interessant und überzeugend über **„Die Mindestforderungen der Arbeiter und unteren Beamten an den kommenden Landtag."** Das badische Land, so führte er einleitend aus, steht z. Zt. in großer politischer Bewegung durch die am 21. Oktober stattfindende Landtagswahl. Spezialwünsche sind nebensächlicher Natur geworden. Dennoch hat es die Bezirksobmannschaft Mannheim für notwendig gehalten, mit dem heutigen Tag auch in die Landtagswahlbewegung zur Hebung und Verbesserung der wirtschaftlichen Existenz für das untere Eisenbahnpersonal einzutreten. Was für den Staatsarbeiter und Staatsbediensteten der Landtag bedeutet, das haben noch jeweils die zahlreichen Petitionen gezeigt. Der Petitionssturm wird in den letzten Jahren immer stärker. Warum? Teuerung ist die Antwort. Der Privatarbeiter hat das Koalitionsrecht, der Staatsbedienstete das Petitionsrecht. Das Heil der Eisenbahner liegt also sehr viel in den Händen der Volksvertretung. Deshalb zum voraus die Frage: Was hat der letzte Landtag dem Eisenbahner gebracht? 6108 Arbeitern 20 Pfg. Lohnaufschlag, 6711 10 Pfg., 2036 nichts. Die unteren Beamten sind auch gänzlich leer ausgegangen. Der Vorschlag der Regierung hätte jährlich einen Mehraufwand von 604 000 Mark erfordert. Ein Antrag verlangte pro Jahr 1 200 000 M. 6711 Arbeiter hätten auf diese Weise statt 10 Pfg. 20 Pfg. pro Tag Lohnzuschlag erhalten, 2036 statt nichts 10 Pfg. und 3555 untere Beamte 100 M. Teuerungszulage.

Das Gesamtresume des Redners über die Lohnverhältnisse lautete dahin, daß sich seit 1907 die Anfangslöhne um 20 Pfg. täglich, also um 7 Prozent, erhöht haben, während die Höchstlöhne gleich geblieben sind, den Akkord ausgenommen. Im Jahre 1911 betrugen nach amtlichen Berechnungen die Kosten des Haushaltes einer vierköpfigen Familie für das Deutsche Reich 26,11 M., in Baden 27,09 M. in der Woche, im Jahr 1408,68 Mark. Stellt man dem gegenüber den Lohn sämtlicher Streckenarbeiter, die eine Entlohnung von 306 Tagen haben, so ergibt sich ein Minus gegenüber der Durchschnittsziffer von 1408,68 Mark für Unterhaltung einer Familie trotz der Grundlohnerhöhungen bei Zugrundelegung des Höchstlohnes in Gruppe Ia: 3,80 Mark mal 306 Tage gleich 1162,80 M., weniger 245,88 M., Gruppe IIa: 3,60 M. mal 306 gleich 1101,60 M., weniger 307,08 Mark, Gruppe IIIa: 3,50 mal 306 gleich 1071 M., weniger 337,68 M., Gruppe IVa: 3,40 mal 306 gleich 1040,40 M., weniger 368,28 M. Diese Zahlen beweisen am besten das Unhaltbare der seitherigen Entlohnung. Sie beweisen aber auch, daß es so nicht weiter gehen kann, daß der Bogen nicht überspannt werden darf. Für Mann, Frau und drei Kinder betrugen nach den amtlichen Erhebungen die Preise der wichtigsten Lebensmittel 1907 641,38 M., jetzt 773,88 M. Die Steigerung beträgt somit rund 21 Prozent. Mietzinse, Kleider und sonstiger Bedarf sind mindestens eben so hoch gestiegen.

Der Redner präzisierte nach diesen Darlegungen über die zu geringe Entlohnung der Eisenbahner die Mindestforderungen. Nach den statistischen amtlichen Feststellungen des Lebensunterhaltes müsse mindestens eine tägliche Aufbesserung der Grundlöhne von 50 Pfg. mal 320 Arbeitstage gleich 170 M. gefordert werden. Das würde bei 15 000 Arbeitern eine Mehrausgabe von 2 550 000 M. im Jahre ausmachen. Der Jahresverdienst eines ungelernten Arbeiters wäre dann immer noch nicht so hoch, wie nach der amtlichen Berechnung das herausgerechnete Defizit aufweist. Der Redner legte der weiteren Spezialisierung der Forderungen die Beschlüsse der diesjährigen General-Versammlung des Badischen Eisenbahnerverbandes zu Grunde. Die General-versammlung beantragte damals u. a.:

1. Hinsichtlich der Lohnregelung: Verminderung der Ortsgruppeneinteilung des Landes von 4 auf 3 unter Berücksichtigung der allgemeinen Lebenslage. Abschaffung der Akkordarbeit. Für ungelernte Arbeiter soll in der Ortsgruppe I der Anfangslohn 4 M., der Höchstlohn 5,70 Mark

---

Pachtvertrags herangetreten, „haltlose Kombinationen" seien. In dem Schreiben heißt es ferner: „Wir stellen fest, daß unser Pachtvertrag mit dem Ausstellungspark bis zum 31. Dezember 1915 läuft und uns das Recht zusteht, diesen Vertrag auf weitere fünf Jahre zu prolongieren. Wir sind nicht wegen Lösung dieses Vertrages an den Verein Ausstellungspark herangetreten, sondern stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, den geschlossenen Pachtvertrag auszunützen. Im übrigen wird die Direktion des Münchner Künstlertheaters im Laufe dieses oder des nächsten Monats das Repertoire für die Spielzeit 1914 veröffentlichen."

Zu dieser Erklärung des Drei-Masken-Verlags bemerkt das genannte Blatt, daß nach diesen Informationen der Drei-Masken-Verlag an den Verein Ausstellungspark ein Schreiben gerichtet hat, dessen Wortlaut uns natürlich nicht bekannt ist, worin aber auf Grund der bisherigen Defizite Vorschläge gemacht werden, die eine gründliche Abänderung des Pachtvertrages betreffen und die im Effekt ein Aufheben des seitherigen Pachtverhältnisses bedeuten sollen. Es bleibt nun abzuwarten, da der Drei-Masken-Verlag den geschlossenen Pachtvertrag ausnützen will, welche Stellung der Verein Ausstellungspark zu den Vorschlägen des Verlags über die fernere Gestaltung der Betriebsverhältnisse im Künstlertheater einnehmen wird. Zur Zeit schweben darüber Verhandlungen.

Aus der bildenden Kunst.

Die deutschen Kunstausstellungen des letzten Sommers hält die Zeitschrift „Original und Reproduktion" in drei Heften fest, die kürzlich erschienen sind. Im ersten Hefte finden wir die Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen in Leipzig, die Deutsche Kunstausstellung zur Tausendjahresfeier der Residenzstadt Cassel, die Große Kunstausstellung Stuttgart und die Ausstellung des Künstler-Bundes in Mannheim. Das zweite Heft enthält die Große Kunstausstellung Düsseldorf, die Internationale Kunstausstellung im Glaspalast zu München, die 38. Jahresausstellung der Genossenschaft Bildender Künstler Wiens im Wiener Künstlerhaus, die Deutsche Kunstausstellung in Baden-Baden und die Ausstellung Frankfurter Kunstschätze u. schließlich das dritte Heft die Jahrhundertausstellung zugleich mit der Ausstellung des Künstlerbundes Schlesien in Breslau, die Große Kunstausstellung zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers in Berlin und dann zum Schluß Biographien und Porträts der in den drei Heften mit Abbildungen einzelner Werke vertretenen Künstler etc. Die drei Hefte, die die Ausstellungen in Wort und Bild behandeln, werden allen Kunstfreunden willkommen sein. Jedes Heft kostet 1 M.

Spitzengamaschen für Damen.

Die eleganten Frauen von Newyork begnügen sich nicht mehr damit, die Anregungen zu neuen Moden ausschließlich von Paris zu empfangen; sie haben jetzt selbständig eine Modeneuheit eingeführt, die sofort in Newyork begeisterte Anhängerinnen gefunden hat. Und das sind die Spitzengamaschen für Damen. Schöne und kostbare Spitzen werden zu kurzen Gamaschen verarbeitet und auf einer Unterlage von schwarzer Seide oder schwarzem Samt getragen. Anstelle der Knöpfe werden Klammern verwendet, die unter dem Spitzenwerk verborgen bleiben und damit die Wirkung des Musters nicht stören. Am meisten Anhängerinnen haben weiße und cremefarbene Medici-Spitzen gefunden; einzelne Damen, denen diese Farbenwirkung zu gewagt erscheint, tragen schwarze Spitzen, die auf schwarzem Grunde sehr diskret und vornehm wirken.

Von neuesten Ausgrabungen in Italien

wird dem Cicerone berichtet: Im Westen von Civita Vecchia entdeckte man eine archaische Totenstadt aus dem 7.—8. Jahrhundert v. Chr., in der viele korinthische Vasen und Bucherogefäße gefunden wurden. Im Westen von Pompeji wurden vor der Stadt Reste eines großen Gebäudes aus der Zeit der römischen Republik freigelegt. Die soeben in Angriff genommenen Ausgrabungen im Dom zu Modena führten zu interessanten Resultaten. Man fand unter dem Fußboden des 1099 errichteten Bauwerkes die marmornen Säulenbasen eines älteren Baues, der bis ins 7. Jahrhundert n. Chr. zurückreicht. Dann kamen rohe Steinsärge und auch Gräber jüngeren Datums zum Vorschein, unter denen in der unmittelbaren Nähe des Altars der Familie Molza gefundene kupferne Sarkophag der Dichterin Tarquinia Molza hervorragt. Die Grabungen an der alten Kirche S. Martino zu Malvaglia im Bleniotal förderten interessante Fresken zutage, ferner Grundmauern früherer Kirchenbauten aus dem 16. Jahrhundert und aus frühromanischer Zeit, die alte Gräber in ihren Fundamenten enthielten.

Zur Naturgeschichte des Flirts.

Wer das im modernen internationalen Sprachgebrauch zu so großer Anerkennung gelangte Wort „Flirt" in seiner eigentlichen Bedeutung erfassen will, muß auf seinen Ursprung zurückgehen. Es kommt von dem alten französischen Wort „fleureter" („parler fleurs"), im bildlichen Sinne haftet dem Ausdruck also etwas duftendes, zartes und durchaus harmloses an. Mit Recht gilt der Flirt als ein Kompromiß zwischen der Tugend und dem Instinkt des Herzens, als das Vorspiel der Liebe, das aufhört, wo diese beginnt. Die früheren Jahrhunderte kannten das nicht ganz ungefährliche Spiel mit dem Feuer auch schon, aber unserer Zeit war es vorbehalten, dem Flirt in den Beziehungen der beiden Geschlechter zueinander einen so hervorragenden Platz einzuräumen, besonders in England, wo der Flirt als Sport betrieben wird. Er gehört bereits unzertrennbar zum englischen Leben, wie die öden englischen Sonntage, die „public-houses" und die „Cabs". In den Vereinigten Staaten, wo bekanntlich nicht die Schafe die Wölfe, sondern die Wölfe die Schafe fürchten, hat diese Art des Tändelns ebenfalls eine sehr zahlreiche und eifrige Gemeinde gefunden. Eine amerikanische Braut seufzte einst: „Ja, ich bin glücklich, wenigstens bilde ich es mir ein, aber nur mit Grauen denke ich daran, daß ich nach meiner Verheiratung nicht mehr flirten darf." Vor etwa zehn Jahren wurde im Lande

MARCHIVUM

(nach 9 Dienstjahren), in Ortsgruppe II Anfangslohn 3,70 M., Höchstlohn 5,40 M. (nach 9 Dienstjahren), Ortsgruppe III Anfangslohn 3,40 Mark, (Höchstlohn 5,10 M. (nach 9 Dienstjahren) betragen. Für die gelernten Arbeiter (Handwerker) soll in der Ortsgruppe I der Anfangslohn 4,80 M., der Höchstlohn nach 15 Dienstjahren 7,30 M., Ortsgruppe II der Anfangslohn 4,60 M., der Höchstlohn nach 15 Dienstjahren 7,10 M., Ortsgruppe III der Anfangslohn 4,40 M., der Höchstlohn nach 15 Dienstjahren 6,90 M. betragen. Das Dienstlohnalter beginnt allgemein mit dem 20. Lebensjahr. Die Militärdienstzeit soll als Lohndienstalter angerechnet werden.

2. Gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeit auf folgender Grundlage: Die gesamte Dienstzeit darf für das Eisenbahnpersonal in Betrieben mit durchgehendem Tag- und Nachtdienst täglich nicht mehr als 8 Stunden und für das übrige Personal nicht mehr als 9 Stunden betragen unter Gewährung von 52 Ruhetagen, worunter sich 22 Sonntage befinden müssen. Ein Ruhetag muß 36 Stunden betragen und von zwei Ruhenächten begrenzt sein. Samstags soll unter Wegfall der Mittagspause um 2 Uhr Arbeitsschluß sein für das im Tagdienst beschäftigte Personal.

3. An Urlaub erhält jeder Arbeiter mit einjähriger Dienstzeit 3 Tage, mit dreijähriger 5 Tage, mit 5jähriger 8 Tage, mit zehnjähriger 14 Tage.

4. Stammannschaften sollen bei allen Bahnmeistereien geführt werden und in diese alle Arbeiter mit einer fünfjährigen Dienstzeit, wenn sie nicht in den Betriebsdienst überwiesen werden, aufgenommen werden.

Bezüglich der unteren Beamten stellte der Redner folgende Forderungen auf:

1. Aufhebung der Gehaltsklasse K 3.
2. Anrechnung der im Eisenbahndienst zugebrachten gesamten Dienstzeit bei der Anstellung.
3. Schaffung der Möglichkeit, in höhere Gehaltsklassen vorzurücken.
4. Die Aufhebung des 5prozentigen Abzuges bei der etatmäßigen Anstellung.
5. Aufhebung des Dienstwohnungszwanges.
6. Regelung der Dienst- und Ruhezeit.
7. Die Selbsthilfe.

In der Diskussion, die dem mit großem Beifall aufgenommenen Referat folgte, ergriffen zuerst die anwesenden Landtagskandidaten das Wort. Der nationalliberale Kandidat des Schwetzinger Wahlkreises, Herr Brixner, stellte sich auf dem Standpunkt, daß zur Verbesserung der Lage der badischen Eisenbahner unbedingt etwas geschehen müsse, denn ihre Arbeitskraft kommt dem ganzen Lande zugute. Die Eisenbahner und unteren Beamten müßten so bezahlt werden, daß sie nicht notwendig hätten, dem Handwerker durch Nebenarbeiten Konkurrenz zu machen. Sollte es ihm beschieden sein, in den Landtag einzuziehen, so werde er seine ganze Kraft einsetzen, damit dem Stand der Eisenbahner geholfen werde. (Lebhafter Beifall.) Herr Direktor Dr. Blum dankte für die überaus lichtvollen Darlegungen des Referenten. Wenn er sich die aufgestellten Mindestforderungen betrachte, so zeichneten sie sich durch etwas aus, was von vornherein einen gewissen Erfolg verspreche: durch Mäßigung. Er werde im Falle seiner Wahl für diese Forderungen, die wirkliche Mindestforderungen seien, stets im Landtag eintreten. (Lebhafter Beifall.) Auch die Landtagskandidaten Ihrig und Kahn gaben befriedigende Erklärungen ab. Die Ausführungen der anderen Redner bewiesen ebenfalls klar und deutlich, daß die jetzigen Löhne der Eisenbahner zu niedrig sind, viel zu niedrig für eine nur einigermaßen erträgliche Lebenshaltung. Der Versammlungsvorsitzende, Herr Hartmann, verbreitete sich über die Urlaubsverhältnisse, wobei er betonte, daß der Urlaub so gestaltet werden müsse, daß sich die Eisenbahner auch wirklich erholen könnten. Vor allem müßte der Zustand beseitigt werden, daß die Eisenbahner die Urlaubstage zu häuslichen Verrichtungen benützten, weil ihnen sonst keine Zeit dazu übrig bleibe. Für die Streckenarbeiter müßte unter allen Umständen der Neunstundentag durchgesetzt werden. Herr Heini wies in seinem Schlußwort darauf hin, daß die gesetzliche Dienst- und Ruhezeit ohne Mehraufwendung eingeführt werden könne, wenn der Arbeitsnachweis anders eingeführt werde. Mehr Lohn, gesetzliche Dienst- und Ruhezeit und eine bessere Hinterbliebenenversorgung! Das seien die Hauptforderungen, die für die ganze Eisenbahnerschaft durchgesetzt werden müßten. Redner schloß mit dem eindringlichen Appell, den Verband hochzuhalten und sich nicht von politischen Motiven beeinflussen zu lassen, damit keine Spaltung eintrete. Ehe man in der fünften Stunde auseinanderging, wurde noch folgende

Resolution

einstimmig angenommen:

Die heute am 5. Oktober im Lokal „Wilder Mann" in Schwetzingen aus allen Teilen des Bezirks gut besuchte Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten vollständig einverstanden. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, nachdem die anwesenden Herren Landtagskandidaten durch die Ausführungen des Referenten näher auf das Verbandsprogramm aufmerksam gemacht und die Not der unteren Beamten und Arbeiter in Wirklichkeit kennen gelernt haben, bei hoher Kammer dafür eintreten zu wollen, daß die Lage der unteren Beamten und Arbeiter unbedingt verbessert wird. Da durch das fortwährende Steigen der Wohnungs- und hauptsächlichsten Lebensmittelpreise die Verhältnisse der Eisenbahner sich verschlechtert haben, verlangt die Versammlung, daß die Großh. Regierung die notgedrungenen Wünsche der unteren Beamten und Arbeiter baldmöglichst in Erfüllung gehen läßt.

Ein Nachruf auf Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar.

Sichtbar von befreundeter Hand ist ein Nachruf geschrieben, den Alberta v. Puttkamer der frühverblichenen deutschen Fürstentochter in der Absicht gewidmet hat, das Geflüster und Gerede der Welt verstummen zu machen und uns in Worten, die der Schmerz und die Freundschaft geformt haben, fühlen zu lassen, wie es zu dieser Flucht aus dem Leben gekommen ist. In der „Neuen Freien Presse" ist dieser milde Nachblick eines befreundeten Herzens erschienen, und er sagt uns im wesentlichen:

Es geht ein merkwürdiger Zug von Lebensverneinung durch unsere letzte Jugend, und im Gegensatz dazu: von Lebensbejahung durch die Aeltern und Alten . . . Wohl gibt es Beweggründe erhabener oder heiliger Art, die eine Geringwertung des eigenen Lebens hervorrufen, und sie werden dem größten Lebensbejaher, dem, der das Leben noch so tief, so innigleidenschaftlich liebt, verständlich sei, ja von ihm geachtet, oft auch bewundert werden. . . . Aber ein blühendes Leben, das von Jugend, Schönheit und Glück geadelt ist, so gering zu werten, daß man es ins Nichts, in den Staub fortwirft, das mutet wie ein Rätsel an . . . Im Falle der jungen Prinzessin Sophia ist die Sippe der Legendenbildner besonders tätig gewesen. Sie wollten die Vorhänge und die zartesten Schleier von den Mysterien des Herzens ziehen und bedachten nicht, daß Zurückhaltung und Stolz, welche die Natur der jungen Prinzessin in besonders hohem Grade besaß, sie auf ewig verschlossen halten würde . . . Prinzessin Sophia war die einzige Tochter des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und der Prinzessin zu Ysenburg-Büdingen-Wächtersbach. Sie wurde von ihren Eltern außerordentlich geliebt und verwöhnt. Ihrer an sich lebensfrohen, kräftigen, freiheitsliebenden Natur wurden keine Fesseln angelegt. Sie durfte sich nach den Gesetzen der Neigungen ihres eigensten Wesens entfalten. Ihre etwas exzentrische Natur verlor dann leicht das Maßvolle und geriet in hochgespannte Uebermaße. Und jedes Uebermaß, selbst das des Guten, wird unheilvoll. Sie liebte im Uebermaß den Sport und das Rauchen. Ein junges, königliches Bewußtsein von Kraft in der Prinzessin ließ sie mit der Gefahr, also auch mit dem Leben spielen. Aber sie überspannte die Kraft; sie trainierte sich übermäßig, aß ungemein wenig und — rauchte dabei in übertriebener Weise. Beides ergab eine außerordentliche Ueberreizung der Nerven. So haben die Betätigungen von Kraft (im Sport) und von Neigung (Nikotingenuß) jenen krankhaften Zustand hervorgerufen, aus dem allein die Tat des Selbstmordes zu verstehen ist. Es hatte sich eine Neurasthenie entwickelt, auf deren Boden dann die Geringwertung des Lebens als kranke Frucht sich entfaltete. Uebertriebener Sport, der nicht mehr Stärkung der Kraft, sondern Erregung der Nerven bringt, und übermäßiger Nikotingenuß, der auch Erregungen zeitigt, und dazu oft Dämmerzustände und dadurch Verwirrung der Lebenslinien, sie sind wahrlich genügend, selbst ein blühendes, freudiges Leben in die dunkle, krankhafte Region herabzudrücken, in welcher Schwermut, Irrtum, Täuschung, ja sogar Verzweiflung die herrschenden Gewalten sind. Jede andere Deutung der Verhängnistat ist Phantasiegebilde müßiger Geschichtenspäher.

Ihr freiwilliger Tod wäre selbst den Nächsten der Prinzessin ein Rätsel, wenn sie nicht eine Lösung erblickten in jener Ueberreizung des Nervenlebens, die sich zu einem schweren Anfall verdichtete, der zu einer besinnungslosen Tat führte. Ein versagter Lebenswunsch, eine unbesiegliche Härte der Eltern, an der die stolze, ursprünglich kräftige Mädchennatur gescheitert wäre, sind schon deshalb als Motive der Tat nicht auszudenken, weil Prinzessin Sophia so verwöhnt von Elternliebe war, daß man niemals einem Wunsch ernsthaften Widerstand entgegengesetzt haben würde. Nicht in kleinen Fragen des Lebens und noch viel weniger in einer großen Frage. Und — jener häßliche Klatsch, der das reine fürstliche Mädchen wie mit Schmutz befleckt, behauptet ja gerade, daß ein versagter Herzenswunsch ihr innerstes Leben erschüttert und verwirrt habe.

Nein, nein, die unheilige Göttin Calumnia, wie sie Botticelli so erschütternd zeichnet, sie bleibe diesem tragischen Ende fern! Eine Blüte ist durch schädliche Mächte krank geworden und ward von ihnen gebrochen. Freilich, sie hatte ihr junges Haupt selbst in spielender Lust und Kühnheit jenen schädlichen Mächten nahe gebracht . . .

*

Die Szenen im Sterbehause, am „letzten Bett" der gestorbenen Jugend wird dem denkenden, dem fühlenden Betrachter, und wenn er sie auch nicht miterlebte, sondern nur aus der Schilderung kennt, wie das Symbol tiefster Lebens- und Todestragödie eingeprägt bleiben. Von Blumen überschüttet, als ob der ganze Frühling seine Schwester noch einmal umarmen wollte, stand in einem düsteren Gemach der Sarg.

Die Lilien leuchteten über allen Blumen wie stille, reine Kerzen. Ein zärtlicher Duft stand wie eine Woge zu Häupten der Toten. Sind diese geknickten Lilien nicht ihre Sinnbilder? Sie scheinen von junger Reinheit und frühgesunkener Schönheit zu reden . . . Da ertönte ein wildes Schluchzen, als sprengte ein leidenschaftlicher Schmerz, der stolz verhüllt war, nun mit elementarer Gewalt alle Fesseln. Der alte Fürst war über dem Sarg seiner einzigen Tochter zusammengebrochen; er umklammerte ihn mit jähen Griffen, als ob er seinen geliebten kostbaren Inhalt nicht den starren Mächten der Vernichtung lassen wolle. Und dann ward ein großes, tränendes Schweigen, der Sarg schwankte hinaus in den leuchtenden Herbsttag, zu der Feuerstätte hin, wo die Flamme die gebrochene Blume einer Jugend aufzehrte. Der Vorhang ist gesunken über einem Mysterium. Rührt nicht mit rauhem Finger an seinen Falten! Laßt alle unsauberen Geister, laßt Neugier, böswillige Erfindung, Schmähsucht beiseite! — Die Schwelle des Fürstenhauses aber, das nun so dunkel in der lachenden Landschaft von Heidelberg steht, sie sei behütet vom heiligen Schweigen und vom dreimal heiligen Verstehen!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 6. Oktober 1913.

* **Die Bestattung des Ehrenbürgers Martin Lutz** fand gestern nachmittag im Stadtteil Feudenheim auf dem dortigen Friedhof statt. Am Trauerhause hatte sich eine große Trauerversammlung eingefunden, um dem plötzlich Dahingeschiedenen die letzten Ehren zu erweisen. Nach den kirchlichen Zeremonien und dem tröstlichen Zuspruch an die Hinterbliebenen seitens des Herrn Stadtpfarrer Dr. Steinmacher widmete der Gesangverein „Deutsche Einheit" seinem Ehrenmitglied noch ein Abschiedslied mit dem prächtig vorgetragenen Chor „Verlaß mich nicht" v. Greef. Alsdann setzte sich unter Glockengeläute der evangelischen Kirche der große Trauerzug in Bewegung, an der Spitze die freiwillige Sanitätskolonne, deren Tambour den Trauerwirbel schlug; es folgten weitere drei Vereine mit umflorten Fahnen. Am Grab hielt der Geistliche nach Gebet und Einsegnung eine herzliche Gedächtnisrede, in der er die Verdienste und den Charakter des Verstorbenen hervorhob, der liebreich und gut und bis zu seinem Ende religiös war. Der Gesangverein „Teutonia" widmete seinem Ehrenmitgliede mit Silchers „Still ruht der Sänger" die letzten Ehren; herrlich erklang der prächtig vorgetragene Chor in der Stille. Alsdann wurde der Sarg der Erde übergeben. Es folgten die Kranzniederlegungen: Herr Hillenbrand legte solchen nieder, namens der Sanitätskolonne, dessen Ehrenmitglied auch der Verstorbene war; Herr Stadtv. Rihm sprach namens der Darlehenskasse Feudenheim, Herr Jak. Biedermann für den Verein „Deutsche Einheit"; Herr Georg Helfert für „Teutonia". Herr Stadtv. Rud. Kramer widmete dem dahingeschiedenen Parteifreunde herzliche Worte; er habe bis zum Grabe die Treue zur Partei gehalten. Die Nationalliberale Partei werde dem treuen Freund darüber hinaus auch weiter die Treue zu bewahren. — Von weiteren Kränzen sind zu erwähnen, derjenige des Stadtrats Mannheim in den Stadtfarben und des der Schützengesellschaft Mannheim.

* Einen Familienabend veranstalteten die beiden Pfarreien der Christuskirche zur Erinnerung an die Einweihung der Kirche in den Kaisersälen. Trotzdem der Evang. Bund einen Familienabend in den Friedrichspark angesetzt hatte, waren die Räumlichkeiten dicht besetzt. Das aufgestellte Programm war ebenso künstlerisch wie reichhaltig. Drei jugendliche Künstler machten den Anfang mit dem „Rheinberger Trio" 1., 2. und 3. Satz. Frl. Helene Hesse spielte Violine, Frl. Magda Schönhals Klavier und Herr Carl Hesse Cello. Es war ein wunderfeines Zusammenklingen der drei Instrumente. Reicher Beifall lohnte die Darbietung. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Stadtpfarrer Dr. Hoff, die Festrede Herr Prof. Dr. Diehl-Groß-Gerau. Er sprach über „Das letzte Jahr der Rheinbundszeit (Oktober 1812 bis Oktober 1813). Redner gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick, um dann näher einzugehen auf die damaligen süddeutschen Verhältnisse. Die süddeutschen Staaten waren alle verraten und verkauft und alle gezwungen, mit Napoleon ins Bündnis zu treten, weil Oesterreich und Preußen als Führer nicht mehr wußten, was sie dem deutschen Volke schuldeten. Doch aus dieser Zeit der Rheinbundstaaten leuchten uns auch Sterne entgegen, Sterne des Glaubens, der Barmherzigkeit und der Treue zum Vaterland. Warum sind die Rheinbundstaaten Napoleon nicht treu geblieben? Sie hielten dem Korsen solange die Treue als es ging, erst als es um die Existenz des Landes ging, als die geistige Bewegung in Deutschland einsetzte, die Macht der Ideen brachte sie zum Abfall von Napoleon. Die letzte Entscheidung der Loslösung von Napoleon fiel in Mannheim am 4. November 1813. Nicht den Tag der Leipziger Schlacht, sondern den Tag von Mannheim sollte man feiern, als Sieg der deutschen Idee, der größer ist als der Leipziger Sieg. Wir Süddeutsche brauchen uns der Rheinbundzeit nicht zu schämen, für ein Unglück kann man nichts. Wir wollen uns der Opfer erinnern, wir wollen uns aber auch freuen über die, die sich deutsche Art bewahrt haben, als sie auch unter Napoleons Flagge gekämpft haben. Das Beste waren nicht die Waffen, das Beste waren die Ideen. Herr Stadtrat Groß sang mit seiner kräftigen, klangschönen Baritonstimme zunächst Löwe's „Heinrich der

der unberechenbaren Blaßgesichter ein Bund gegen den Flirt gegründet, dessen Mitglieder sich nicht allein jede Art des Flirtens versagen wollten, sondern sich sogar verpflichteten, andere mehr oder weniger energisch davon abzuhalten. Aber man hat nichts davon gehört, daß diesem Bunde, den vermutlich grämliche Matronen und mißmutige alte Jungfern erdacht hatten, ein sehr langes Leben beschieden gewesen sei. An Versuchen zur Erläuterung des Wortes Flirt, die zum Teil weit auseinandergehen, fehlt es nicht. Einigen gilt er als „Männerfalle", anderen als eine „Vorspiegelung der Aufrichtigkeit mit einem Schatten der Wirklichkeit", noch anderen als „die als Liebe verkleidete Grausamkeit, die das Drama des Lebens spielt". Einfach: „Flirt" hat den Vorzug, erheblich kürzer zu sein . . .

Kleine Mitteilungen.

Unter dem Titel Kunstwart — Dürerbund — Buchhandel, Denkschrift und Protest gegen die Mittelstelle für Volksschriften hat die berufene Vertretung des deutschen Buchhandels, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, eine Broschüre herausgegeben, die Stellung zu dem Versuche von Dr. Avenarius nimmt, die gesamte Volksschriftenliteratur, soweit ihr Preis nicht M. 1 übersteigt, einer Zensur bezw. Abstempelung zu unterwerfen und ihren Vertrieb in einer in Dresden zu errichtenden Mittelstelle für Volksschriften zu konzentrieren. In eingehender Weise und unter Berücksichtigung aller bisher erschienenen Aeußerungen im Kunstwart sowohl wie in der buchhändlerischen Fachpresse legt die Broschüre die Gründe dar, die zur Ablehnung dieses Projekts im Buchhandel geführt haben, und sucht zugleich die Oeffentlichkeit über die Behandlung der Streitfrage durch den Kunstwart und die Art seiner Polemik aufzuklären. Die Broschüre wird auf Wunsch allen Interessenten auf Verlangen von der Geschäftsstelle des Börsenvereins, Leipzig (Buchhändlerhaus), kostenlos übersandt.

*

Musikverein Landau (Pfalz).

Seitdem Reger, der Vielumstrittene, vor Jahren zum ersten Male in der Pfalz weilte, hat er sich, so wird uns geschrieben, dort Heimatsrecht erworben. In der letzten Saison kam er mit der Meininger Hofkapelle, die unter seiner Leitung ihren alten guten Ruf noch immer besitzt, nach Landau und Neustadt, und kaum hat die Konzertsaison in der Pfalz begonnen, da kann man Reger aufs neue begrüßen, diesesmal in Verbindung mit der Reger-Vereinigung, an deren Spitze der sich nun endlich auch als Komponist durchgerungene vielgefeierte Pianist steht. Der Musikverein Landau hat sich bei den vielen Musikfreunden Landaus und der Umgebung, die gestern Sonntag Abend die städtische Festhalle in so stattlicher Zahl füllten, zweifellos ein Verdienst erworben, daß er diese Vereinigung, der außer Reger noch die Professoren Leonid Kreutzer (Klavier) und Alexander Schmuller (Violine) sowie die Kammersängerin Gertrud Fischer-Marczki angehören, zu seinem ersten Konzert engagiert hat. Die so glücklich zusammengesetzte Vereinigung brachte ausschließlich Regersche Kammermusikwerke und Lieder von Reger zu Gehör. An der Spitze des Programms stand die Suite im alten Stil op. 93 für Violine und Klavier, deren erster Satz stark an Bach erinnert, das Largo ist in der Form etwas gewunden, virtuos dagegen muß man den dritten Satz (Fuge) bezeichnen. Reger und Schmuller brachten das Opus ganz ausgezeichnet zu Gehör. Ersterer dokumentierte auch hier seine oft gerühmte Meisterschaft als technisch vollendeter und geistig stark empfindender Musiker, letzterer spielte mit schönem Ton, kraftvoller Energie und im Largo ließ er eine warme Kantilene hören. In gleich prächtiger Vollendung wurde dann von den Herren Schmuller und Kreutzer die Sonate in E-moll op. 122 für Violine und Klavier wiedergegeben, ein Werk von echt Regerschem Einschlag, voll Geist und Witz, teilweise auch mit einem Zug ins Groteske, vor allem im Vivace. Neben der vollendeten Kunst des Geigers konnte man hier auch die hohe künstlerische Meisterschaft des Herrn Kreutzer als feinsinnigen Pianisten beobachten. Zum Schluß spielte Reger mit Kreutzer zusammen die für 2 Klaviere geschriebenen Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, ein reizendes Werk voll heiteren, fröhlichen Gepräges, das man als eine Huldigung Regers für Beethoven bezeichnen kann. Es war ein ganz besonderer Genuß, diese beiden Pianisten das herrliche Werk meistern zu hören, die aparte Klangwirkungen auf ihren Instrumenten hervorzauberten und mit rhythmischer Präzision und markantem Ausdruck spielten. Der Beifall nach all den Werken gestaltete sich äußerst herzlich und stürmisch. Gleiche Begeisterung weckten aber auch die Lieder Regers, die von Frau Fischer-Marczki in einer Weise interpretiert wurden, daß sich Reger wohl keine bessere Fürsprecherin seiner Liedkunst wünschen kann. Die vorzügliche Altistin mit ihrem großen herrlichen Organ sang Lieder verschiedenen Stimmungsgehaltes mit einer Innigkeit und künstlerischer Intelligenz, die auch den höchsten Anforderungen entsprach. Man darf sie mit vollem Rechte als Regersängerin par excellence bezeichnen. Ihre vornehme Sangeskunst riß das Publikum zu lebhaften Beifallskundgebungen hin. Mit großem Interesse darf man nach diesem eindrucksvollen Regerabend dem für die nächste Zeit im gleichen Verein geplanten Konzert der Meininger Hofkapelle mit Reger an der Spitze entgegensehen. A.

MARCHIVUM

Vogler" und als Dreingabe das „Schlummerlied" von Kranß. Was Frl. Helene Hesse in dem darauf folgenden Vortrag „Andante aus dem Mendelssohnkonzert" aus ihrer Violine herauszuholen wußte, kann nur eine reife, aus der Seele quellende Kunst. Stürmisch war der Beifall und sie ließ sich bewegen, noch „Ave Maria" von Bach-Gounod zu spielen. Herr Stadtrat Groß erfreute noch durch die Wiedergabe des „Winterlied" und „Lenz" (Hildach). Die Schlußansprache hielt Herr Stadtpfarrer Klein, indem er mit warmen, herzlichen Worten den Mitwirkenden dankte.

* **Freie Lehrerkonferenz Mannheim.** Nächsten Mittwoch, den 8. Oktober, abends ½9 Uhr, wird im großen Saal des Ballhauses eine Versammlung abgehalten, in der Lehrer R. Ballerstaedt aus Hamburg über die zeitgemäße Ausgestaltung der Schulverfassung (Schulaufsicht, Schulleitung, Selbstverwaltung) sprechen wird. Der Zutritt ist auch Nichtlehrern, die dieser Frage ein Interesse entgegenbringen, gestattet.

* **Spruchliste der Geschworenen für das 4. Quartal 1913.** Für die Geschworenenliste wurden neu ausgelost die Herren: Friedrich Frische, Kaufmann in Heidelberg, David Hormuth, Baumeister in Heidelberg, Peter Helmling, Bürgermeister in Plankstadt, Otto Heinr. Schenkel, Bankdirektor in Heidelberg, Viktor Darmstädter, Stadtrat in Mannheim, Otto Böhringer, Fabrikant in Mannheim, Georg Reibold 2., Landwirt in Hohensachsen. Diese treten anstelle der Herren: Karl von Lachner, Oberleutnant a. D. in Heidelberg-Neuenheim, Georg Hauck, Malermeister in Heidelberg, Anton Schwaab, Kaufmann in Hardheim, Hubert Wittman, Direktor in Waibstadt, Robert Bornhäuser, Privatier in Adersbach, Emil Heckel, Kaufmann in Mannheim, Friedrich Leitz 2., Wirt in Neckargerach.

* **Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzung im 4. Quartal 1913. Montag, 6. Okt.,** vorm. 9 Uhr: 1. Karl Sängle aus Wimmenhausen wegen Totschlags. Verteidiger Dr. Panther. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Schmitt, Beisitzende Landgerichtsrat Dr. Maischhofer, Landgerichtsrat Dr. Arnold. Staatsanwalt Becker. Nachmittags 4 Uhr: 2. Karl Kollefrath aus Mannheim wegen Sittlichkeitsverbrechen. Vert. Dr. Stern. Vorsitzender, Beisitzende und Staatsanwalt dieselben. Dienstag, 7. Oktober, vorm. 9 Uhr: 3. Mirkari Uß aus Salonowka, Peter Kolsciak und Rodatycze, Alfred Lucasik aus Starszawa und Franz Renkas aus Kassut wegen Notzucht. Vert. Dr. G. Mayer. Vorsitzender Landgerichtsrat Lueger, Beis. Landgerichtsrat Wittmann, Landrat Gratwohl. Staatsanwalt Hoffahrt. Nachmittags 4 Uhr: 4. Ernst Gotthelf Köhler aus Kunersdorf, Georg Peschek aus Berlin und Friedrich Kaukoreit aus Mombach wegen Raubs. Vert. Dr. Löb, Vors., Beis. und Staatsanw. dieselben. Mittwoch, 8. Oktober, vormittags 9 Uhr: 5. Georg Kling aus Wilhelmsfeld wegen Sittlichkeitsverbrechens. Vert. Dr. Schoch. Vors. Landgerichtsdirektor Schmitt. Beis. Landgerichts Dr. Bär und Dr. Fleuchaus. Staatsanwalt Meyer. Vormittags 10½ Uhr: 6. Johannes Barther aus Weiler wegen Sittlichkeitsverbrechens. Vert. Dr. Frank, Vorf, Beis. und Staatsanwalt dieselben. Nachmittags 4 Uhr: 7. Adam Klauer aus Altrip wegen Münzverbrechens. Vert. Dr. Gerhart. Vors. und Beis. dieselben. Staatsanwalt Becker. Donnerstag, 9. Oktober, vormittags 9 Uhr: 8. Georg Hook aus Viernheim wegen Verbrechens gegen § 239 KO. 155. StGB. Vert. Dr. Deutsch. Vors. Landgerichtsrat Dr. Lueger, Beis. Landgerichtsrat Dr. Leser, AR. Stockert. Staatsanw. Mickel. Nachmittags 4 Uhr: 9. Anna Kaltenbach, Ehefrau geb. Hombergerhaus aus Bruchsal wegen Abtreibung. Vert. Dr. Möckel, Vors. und Beis. dieselben. Staatsanw. Hollerbach. Freitag, 10. Oktober, vormittags 9 Uhr: 10. Karl Sturm aus Reilingen, Johann Metzger aus Reilingen wegen Meineids. Vert. Dr. Frank und Hörner. Vors. Landgerichtsdirektor Schmidt. Beis. Landgerichtsrat Dr. Weibert, AR. Dr. Ullrich. Staatsanw. Hoffarth. Vormittags 11 Uhr: 11. Emma Kaiser aus Waibstadt wegen Kindstötung. Vert. Goitein. Vors., Beis. und Staatsanwalt dieselben. Nachmittags 4½ Uhr: 12. Elisabeth Zehner geb. Göz aus Friesenheim wegen Verbrechens nach § 218, 219 StGB. Vert. Dr. Selig. Vors und Beis. dieselben. Staatsanwalt Mickel.

* **Der gestrige Meßsonntag** brachte viel Leben in unsere Stadt. Waren doch zum ersten Male nach der Sommerpause mit ihrem völligen Sonntagsladenschluß die Geschäfte bis um 7 Uhr abends geöffnet. Das war ein Leben und Treiben in den Straßen, wie an den Sonntagen vor Weihnachten. Ein breiter Menschenstrom ergoß sich ununterbrochen durch die Breitestraße über die Neckarbrücke auf den Meßplatz, wo wieder die verschiedensten Vergnügungsgelegenheiten der Besucher harren. Eine ebenso große Anziehungskraft wie die Messe übte auch das neue Grandcafé aus. Bis tief in die Nacht hinein war nur schwer Platz zu bekommen. Der Andrang war so groß, daß das Etablissement zeitweise geschlossen werden mußte. Auch das benachbarte alte Café Rumpelmayer war stark besetzt. Starken Zuspruch fand weiter das Rosengartenrestaurant, insbesondere der neue Weinsaal, in dem vor allem am Samstag nach der Eröffnung alle Plätze besetzt waren. Auch gestern wurde das Restaurant sehr stark von dem feinsten Publikum frequentiert. Das Apollotheater hatte gleichfalls ausverkaufte Häuser und auch im Café drängte sich das Publikum, ein Beweis dafür, daß jedes Unternehmen seine Besucher hat.

* **Schwerer Unglücksfall.** Das 10 Jahre alte Söhnchen Vincenz des Monteurs Reichert, wohnhaft Lorhingstraße 30, wurde gestern abend ½9 Uhr am Durlacher Hof von dem Taxameterauto 25 überfahren. Die Vorderräder des Wagens gingen über den Leib des Kindes hinweg. Mit sehr schweren inneren Verletzungen wurde es per Sanitätsauto ins städt. Krankenhaus gebracht. Den Führer des Wagens soll keine Schuld treffen.

* **Aus dem Stadtteil Feudenheim.** Einen glänzenden Erfolg hat der Kaninchenzüchter Eug. Zimmermann auf der Kaninchenausstellung „Nassovia-Schau" in Biebrich a. Rh. erzielt. Ausgestellt waren 435 Tiere. Herr Zimmermann erhielt für seine bekannten Hermeline den Ehrenpreis und einen ersten Preis.

* **Mutmaßliches Wetter** am Dienstag und Mittwoch. Der Hochdruck ist nunmehr nach der Donaumündung und nach Island zurückgewichen. Im übrigen herrscht eine über ganz Europa verbreitete Depression, unter deren Einfluß für Dienstag und Mittwoch vorwiegend trübe, zeitweise regnerisches und kühles Wetter zu erwarten ist.

Polizeibericht

vom 6. Oktober 1913.

Selbstmord. Gestern mittag 12 Uhr wurde im alten Friedhof hier ein 57 Jahre alter verheirateter Händler von Hesigheim, wohnhaft hier, in einem Gebüsch erhängt aufgefunden. Beweggrund der Tat ist ein unheilbares Leiden.

Ländung einer Kindesleiche. Am 4. ds. Mts. wurde in der Nähe des Petroleumlagers bei der Neckarspitze hier die Leiche eines neu geborenen Kindes weiblichen Geschlechts geländet, welches etwa 6 bis 7 Tage im Wasser gelegen hat. Untersuchung ist eingeleitet.

Tötliche Unglücksfälle. Das im Polizeibericht vom 22. v. Mts. erwähnte 7 Jahre alte Mädchen, welches am 20. September auf der Bürgermeister Fuchsstraße hier sich auf die Deichsel eines Anhängewagens setzte, herunterfiel und überfahren und schwer verletzt wurde, ist am 4. ds. Mts. im Allgem. Krankenhause gestorben. Daselbst starben ferner: a) der im Polizeibericht vom 4. ds. Mts. erwähnte 28 Jahre alte ledige Eisendreher von Kattowitz, wohnhaft in Neckarau, auf den am 2. ds. Mts. in einem Fabrikanwesen in Neckarau ein etwa 30 Zentner schweres Gußgehäuse gefallen ist, b) ein 19 Jahre alter Taglöhner von St. Leon, welcher am 3. ds. Mts. im Stahlwerk Mannheim zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen geraten und schwer verletzt worden ist.

Neues aus Ludwigshafen.

* Ein schwerer Fuhrwerksunfall ereignete sich Samstag nachmittag 2 Uhr in der Rheingönheimerstraße. Der ledige Jakob Kühn von Mundenheim, welcher eine Fuhre Langholz nach Schifferstadt zu bringen hatte, stürzte von seinem Wagen und kam unter die Räder, die ihm über Brust und Beine gingen. In sehr schwer verletztem Zustande wurde er ins städt. Krankenhaus gebracht.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Hans von Bartels †.

In München ist gestern abend nach längerer Krankheit der bekannte Maler, Professor Hans von Bartels gestorben. Er war am 25. Dezember 1856 in Hamburg geboren, war dort Schüler von Hardorff und Oesterley, besuchte die Akademien in Düsseldorf und München, unternahm eine Reise nach Italien und lebte seit 1885 in München. Hans von Bartels erhielt viele Auszeichnungen und machte sich vor allem einen Namen als Seemaler.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Saarbrücken,** 5. Okt. Der Privatier Lietzmann tötete in der Nacht zum Sonntag seine Ehefrau durch Schläge mit einem spitzen Dachdeckerhammer gegen die Halsschlagader und auf den Kopf und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Der Täter hat anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt.

w. **Paris,** 6. Okt. Wie aus Kairo gemeldet wird, überfiel ein französischer Student meuchlings den sein Gebet verrichtenden Professor der Al Azhar-Universität Schaik Kassani und tötete ihn durch Messerstiche. Der Mörder und auch zwei Studenten, die ihn von seiner Festnahme befreien wollten, wurden verwundet.

Der Reichskanzer in München.

w. München, 5. Okt. Heute nachmittag fuhr der Ministerpräsident Freiherr v. Hertling bei der preußischen Gesandtschaft vor und gab seine Karte für den Reichskanzler ab. Der Reichskanzler fuhr nachmittags mit der Begleitung zur Oktoberfestwiese. Abends um 8 Uhr gaben Freiherr v. Hertling und Gemahlin in den Festräumen des Ministeriums des Äußern ein Diner, an dem außer dem Reichskanzler u. a. teilnahmen: Unterstaatssekretär Wahnschaffe, sämtliche Minister, der Gesandte v. Treutler, der bayerische Gesandte beim päpstlichen Stuhle Freiherr v. Ritter, Ministerialrat v. Meinel, Oberlandesgerichtsrat v. Biegeleben und Legationsrat v. Stockhammern.

Tägliche Sport-Zeitung

Pferderennen zu Frankfurt.

Erster Tag.

* **Frankfurt a. M.,** 4. Okt. Dem Rennklub ist sein bester Freund, das Wetter, auch zum Jubiläumsmeeting treu geblieben. Der erste Tag der Oktoberkampagne brachte, obgleich die Zahl der Starter kleiner war, als man erwartete, guten und anregenden Sport. Die erste Hauptnummer, der Oktoberpreis für Zweijährige, war eine sichere Sache für Orelio. Zum Jubiläums-Flachrennen, das über 3000 Meter führte, traten zwar nur fünf Pferde an, darunter Niklas und Metastasio aus dem Weinbergschen Stall, aber das lange Rennen nahm doch einen sehr interessanten Verlauf. Metastasio wurde seiner Rolle als Pacemacher in bester Weise gerecht und führte bis zum Einlauf. Dort ging Alvarez an ihn heran und hatte in der Distanz das Rennen sicher. Die Ergebnisse der Rennen sind im einzelnen:

Preis von Hochheim. 7500 ℳ. 1400 Meter. 1. E. und G. Buggenhagens Magdalena (Slade), 2. F. Müllers Genua (F. Bullock), 3. W. Lindenstaedts Perusa (Burns). 30:10; 18, 14, 16:10.

Hippodrom-Handicap. 5000 ℳ. 2800 Meter. 1. Balduins Eau de Cologne (Darker), 2. A. und C. v. Weinbergs Pirol (F. Bullock); 3. A. Scheidbakers Sibeslio (Sumpter). 26:10; 14, 13, 21:10.

Oktoberpreis für Zweijährige. Ehrenpreis der Stadt Frankfurt und 20 000 ℳ. 1400 Meter. 1. A. und C. von Weinbergs Orelio (F. Bullock), 2. Gestüt Weils Flying Thoughts (Schläfke), 3. R. Haniels Terminus (Archibald), 4. E. v. Großmanns C-moll (Teichmann), 5. E. v. Bennigsens Einwandfrei (Shurnold), 6. Graf A. Arnims Rosalina (Slade). 2½ L., 3 L., 2 L. 18:10; 12, 16:10.

Jubiläums-Flachrennen. Ehrenpreis und 10 000 ℳ. 3000 Meter. 1. R. Haniels Alvarez (Archibald), 2. A. u. C. v. Weinbergs Niklas (Janek), 3. Derselben Metastasio (Hewitt), 4. Gestüt Gradiz Havaranda (F. Bullock), 5. K. und A. Utzschneiders Cairo (Blades). 1½ L., Kopf, 2 L. 29:10; 12, 13:10.

Kranichstein-Rennen. 7500 ℳ. 1400 Meter. 1. E. Fröhlichs Aja (Oleinik), 2. Frhrn. v. Oppenheims Azur (Archibald), 3. Erbes Jasmin (Bullock). 270:10; 40, 16, 31:10.

Heyden-Linden-Jagdrennen. Ehrenpreis u. 5000 ℳ. 4000 Meter. 1. Rittm. Böcklins Fourth of June (Dr. Riesel), 2. Th. v. Wesernhagens Pois de Senteur (Bes.), 3. Em. Müllers Princesse des Urins (Lt. v. Moßner) und Lt. Weinschenks C. F. (Bes.) 62:10; 20, 29, 9, 45:10.

Zweiter Tag.

* **Frankfurt a. M.,** 5. Okt. Der zweite Tag des Jubiläumsmeetings des Rennklubs Frankfurt a. M. brachte gleich einen Doppelerfolg des Stalles Weinberg: Angelino holte sich im Niederwald-Rennen den Preis des Unionklubs und Emperador trotz erheblichen Mehrgewichts die schöne Trophäe des Goldpokals. Dagegen hatte Catena, die dritte Vertreterin des Stalles Weinberg am heutigen Tag, im Vergleichs-Rennen mit dem Ausgang nichts zu tun; hier war Dichtung siegreich. Das vierte Flachrennen, das mit 15 000 ℳ dotierte Frankfurter Handicap, ging über die lange Distanz von 3200 Metern und wurde von Blood Orange gewonnen, der auch im Vorjahr das gleiche Rennen siegreich bestritten hatte. Das Jubiläums-Jagdrennen mußte eine gute Sache für Nena Sahib sein, zumal da Lt. Frhr. von Berchem auf dem Schimmel im Sattel saß. Der leichtgewichtete Vorspiel konnte trotz scharfer Pace den Favoriten nicht zum Weichen bringen. In diesem Rennen, einer von neun Pferden bestrittenen prächtigen Steeplechase, wurden rund 35 000 ℳ Sieg und 30 000 Mark Platz am Totalisator umgesetzt. Lt. Frhr. v. Berchem gewann auch das zweite Jagdrennen, den den Tag beschließenden Preis von Donaueschingen. Die Ergebnisse der sechs Rennen sind:

Niederwald-Rennen. 10 200 ℳ. 1400 Meter. 1. A. und C. von Weinbergs Angelino (Hewitt), 2. Gestüt Weils Bracing Air (Schläfke), 3. Haniels Cambridge (Archibald). ¾ L. 41:10; 14, 13, 13:10.

Frankfurter Goldpokal. 25 000 ℳ. 2000 Meter. 1. A. und C. von Weinbergs Emperador (Bullock), 2. W. Dodels Hebron (Archibald), 3. A. und C. v. Weinbergs Poltergeist (Hewitt), 4. M. Hartmanns Luntrus (Burns), 5. E. und G. Buggenhagens Saul (Slade). In der Geraden ging Emperador an die Spitze und behielt sie bis zum Ziel, das er 1½ L. vor Hebron passierte. Zwei Längen zurück wurde der andere Vertreter von Blau-Weiß Dritter. Saul mußte zuletzt noch Luntrus an sich vorbeigehen lassen und wurde Letzter. 24:10; 19, 16:10.

Jubiläums-Jagdrennen. Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde, eine Erinnerungsgabe allen andern Reitern und 20 000 ℳ. 4500 Meter. 1. H. Walter und W. von Kellers Nena Sahib (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. G. Funcks Vorspiel (Rittm. Freyer), 3. M. Kannertshausers Bauernfänger (Lt. Zeltmann), 4. Dr. G. Pachalys Oberbayer (Dr. Riese), 5. P. Mecklenburgs Commandant (Lt. v. Mohner), 6. Graf F. E. Metternich Jap (Lt. Pelzer), 7. Lt. Freyers Hausfrau (Herr v. Wesernhagen). Ferner: Kriegsbruder (Lt. Graf Strachwitz), Eilbote (Lt. v. Crailsheim). Der Schimmel zog unangefochten nach Hause und ging 4 Längen vor Vorspiel durchs Ziel, der nach 3 Längen Bauernfänger folgte. 5 Längen vor dem im Einlauf nachlassenden Oberbayer. Fünfter wurde Commandant, dann kamen Jap und Hausfrau. 31:10; 16, 19, 28:10.

Frankfurter Handicap. 15 000 ℳ. 3200 Meter. 1. Mr. Bakers Blood Orange Lane), 2. W. Hagemanns Mielleux (Archibald), 3. Dr. Lemckes Rusch a (Rastenberger), 4. Gestüt Mydlinghovens Cola Rienzi (Slade), 5. F. Daniels Saint Maximin (Shurgold). ½ L. 30:10; 14, 19:10.

Vergleichs-Rennen. 9200 ℳ. 1400 Meter. 1. W. Lindenstaedts Dichtung (Rastenberger), 2. R. Haniels Ladybird (Archibald), 3. A. und C. v. Weinbergs Catena (Hewitt), 4. Gestüt Gradiz' Gropbit (Bullock). ¾ Längen. 60:10; 30, 20:10.

Preis von Donaueschingen. Ehrenpreis u. 10 000 Mark. 4500 Meter. 1. Graf F. E. Metternichs Koromana (Lt. Frh. v. Berchem), 2. Rittm. Dunckelbergs Coplen (Lt. Polzer), 3. Lt. Weinschenks F hope fo (Bes.). 1½ L. 83:10; 23, 28, 22:10.

*

* **Jubiläum des Frankfurter Rennklubs.** Im großen Saal des Frankfurter Hofs feierte der Frankfurter Rennklub gestern sein 50-jähriges Jubiläum durch ein Festmahl. Stadtrat a. D. Albert v. Metzler, der Präsident des Rennklubs, das einzige Vorstandsmitglied, das das erste Frankfurter Rennen miterlebte, begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Landwirtschaftsminister v. Schorlemer, den Vertreter der Staatsregierung, und den Sohn des ersten Präsidenten, Prinzen Nicolaus von Nassau. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. General v. Bissing, der erste stellvertretende Vorsitzende, dankte allen denjenigen, die den Rennklub in den verflossenen 50 Jahren in irgend einer Weise gefördert haben, den Preisstifterinnen, dem Unionklub und seinem technischen Leiter, Herrn Ulrich v. Oertzen, den Preisbewerbern und ihren Ställen, insbesondere den Herrenreitern, der Presse und vor allem dem großen Publikum Frankfurts. Dem langjährigen ersten Präsidenten, Herrn von Metzler, überreichte der Redner ein Kunstwerk, die Silberstatuette eines Vollblutpferdes. Minister Frhr. v. Schorlemer-Alst toastete auf den Rennklub. Stadtrat Dr. Lewin sprach im Namen der verhinderten Bürgermeister, wobei er seine besondere Genugtuung darüber zum Ausdruck brachte, daß der Preis der Stadt Frankfurt bereits zum fünften Mal den Frankfurter Züchtern von Weinberg zugefallen sei. Geh. Regierungsrat Dr. Arthur v. Weinberg nahm den Ehrenpreis mit Dankesworten an Magistrat und Stadtverordnete entgegen und überreichte als Andenken einen Führer mit dem Programm, wie er beim ersten Rennen am Forsthaus 1865 den Damen als Geschenk verehrt wurde. Herr von Lang-Puchhof überbrachte die Glückwünsche des Unionklubs. Stadtv. Kalbrenner sprach für die Stadt und den Rennklub Wiesbaden herzliche Dankesworte. Divisionskommandeur Freiherr v. Hollen schilderte die Verdienste, die sich der Frankfurter Klub um die Armee, vor allem durch die Förderung des Bahnreitens erworben habe.

—⊙—

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Montag, 6. Oktober.

Saint-Cloud.

Prix du Rendez-Vous: Ophelia 3 — Freeman.
Prix des Fourreés: Douglas — Tortika.
Prix des Belleés: Chut — Nil Bleu 2.
Prix des Piqueurs: Juliane — Cordova.
Handicap d'Automne: Lour Eyed — Lella 3.
Prix de la Retraite: Diably — Folle Caresse.

*

Pferderennen.

* **Paris,** 5. Okt. Prix de la Cascade. 5000 Frs. 1. M. Calmanns Trinqueuse (Marsh), 2. Göhring Croß 3, 3. Simple Aveu. 30:10; 19, 15:10. — Prix de l'Aqueduc. 5000 Frs. 1. Ch. Carrolls Allumeur (Sharpe), 2. Orange Grove, 3. Duncan 2. 158:10; 48, 47, 17:10. — Prix de Newmarket. 10 000 Frs. 1. Blizers Padoue 2 (O'Connor), 2. Garde à Vous, 3. Désir 2. Ferner: Manzanilla, Top, Star 2, Patrick. 98:10; 21, 17:10. — Prix du Conseil Municipal. 100 000 Frcs. 1. A. Aumonts Nimbus (Milton Henry), 2. Bavard 3, 3. Fidelio, Ferner: Bonbon Rose, Martial 3, Novelin, Tripolette, Bruleur, Fiord 2, Model Sfinge, Jarnac, Orlonpiste, Kellermann, Corandor, Rouble, Massueu. 30:10; 20, 30, 24:10. — Prix Saint-Roman. 12 000 Frs. 1. D. Lélefians Frileux 2 (Bellhouse), 2. Dacier, 3. Silvano. Ferner Diavelozza, Rikuit, Topiq Turyn, Smart, Kummel, Thèbe, Puppaga, Forse Due St. 129:10; 39, 38, 17:10. — Prix des Gravilliers. 8000 Frs. 1. D. Guestiers Afgar (O'Neill), 2. Coral 2, 3. Mas d'Azil. 47:10; 20, 70, 75:10. — Das bedeutendste Ereignis der Pariser Herbstkampagne, der mit 100 000 Frs. ausgestattete Prix du Conseil Municipal, wurde von 17 Pferden bestritten, darunter als einziger Ausländer Fürst Lubomirskis Model Sfinge, der keine schlechte Rolle spielte und als siebenter einkam. Nach dem Start ging Nimbus trotz seines hohen Gewichtes an die Spitze vor Castin, Fidelio und Bruleur. Im Einlauf schloß Bavard mit Nimbus auf. Die beiden Pferde engagierten sich zum Endkampf, in welchem Nimbus mit Henry mit einer Länge gewann, zwei Längen zurück endete Fidelio, der Bonbon Rose zum Schluß noch das dritte Geld entriß.

Luftschiffahrt.

sr. **Der Start für das Gordon Bennett-Rennen der Freiballone** ist jetzt durch die Sport-Kommission des Französischen Aero-Clubs festgelegt worden. Es beteiligten sich außer Frankreich, das den Pokal zu verteidigen hat, Deutschland, Oesterreich, die Schweiz und die Vereinigten Staaten mit je drei Ballonen, Großbritannien, Belgien und Italien mit je 2 Ballonen. Frankreich eröffnete den Reigen mit Ile-naimée, dann folgt Großbritannien mit Dunville, Italien mit Aeostini, die Vereinigten Staaten mit Watts, Belgien mit Gerand, Oesterreich mit Siegmund, Deutschland mit Kaulen, die Schweiz mit de Beauclair, dann beginnt die Reihe von neuem. Es starten ferner Leblanc für Frankreich, de Francia-Großbritannien, Pastine-Italien, Honeywell-Vereinigte Staaten, de Demuyter-Belgien, Lenhart-Oesterreich, Freiherr von Pohl-Deutschland, Aeruster-Schweiz, Rumpelmeyer-Frankreich, Upson-Vereinigte Staaten, Haas-Oesterreich, Berliner-Deutschland und als Letzter Pasmarini-Schweiz. Die Liste der Konkurrenten enthält eine ganze Reihe bekannter Namen. So sind die französischen Vertreter weltbekannte Ballonfahrer, von denen Rumpelmeyer zurzeit den Distanz-Weltrekord für Freiballon hält. Von den englischen Vertretern ist sowohl Dunville und de Francia durch frühere Starts beim Bennettrennen bekannt und von den Schweizer Delegierten de Beauclair, der ebenfalls mehrmals an diesem Rennen teilgenommen hat. Die belgischen Vertreter sind ebenfalls bewährte Freiballonführer, während die italienischen, österreichischen und amerikanischen Bewerber im internationalen Ballonsport weniger hervorgetreten sind.

Rasenspiele.

f. M. **Fußball-Resultate.** Ligaspiele: Westkreis: V. f. R. Mannheim gegen Borussia, V. f. R., Neunkirchen 2:0, F.-G. 1903 Ludwigshafen gegen F.-C. Phönix Mannheim 0:6; F.-C. Pfalz Ludwigshafen gegen F.-V. Kaiserslautern 3:1; Südkreis: F.-C. Kickers Stuttgart gegen Karlsruher F.-V. 3:0, F.-C. Phönix Karlsruhe gegen 1. F.-C. Pforzheim 1:3, F.-V. Union Stuttgart gegen F.-C. Mühlburg 1:1, F.-C. Freiburg gegen V. f. B. Stuttgart 4:0. Ostkreis: V. f. B. Nürnberg gegen F.-A. Pfeil Nürnberg 2:2, M. F.-B. München gegen Sp.-Vg. Fürth 0:1; F.-B. Wacker München gegen F.-C. Würzburger Kickers 8:1; Nordkreis: F.-C. Victoria Hanau gegen F.-C. Hanau 1893 1:3, F.-C. Germania Bieber gegen F. Sp.-V. Frankfurt 1:1, Sp.-V. Wiesbaden geg. F.-C. Kickers Offenbach 0:0, Frankfurter F.-V. gegen Sp.-C. Burgel 5:1.

MARCHIVUM

w. Paris, 6. Okt. In Faubourg St. Honoré wollte ein Autoomnibus gestern einem Automobil ausweichen und fuhr dabei auf den Bürgersteig. 17 Personen, darunter mehrere Spaziergänger, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein.

⊙ London, 6. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) In Portsmouth finden seit einigen Tagen große Flottenmanöver statt, deren Grundgedanke der ist, ob es einer feindlichen Torpedojäger-Flotille gelingen wird, in den Hafen einzudringen. Zu diesem Zwecke waren die Batterien der Hafenbefestigungswerke vollständig bemannt worden und eine Reihe von Scheinwerfern beleuchtete unausgesetzt die Hafeneinfahrt. In der Tat wurden auch die feindlichen Schiffe jedesmal rechtzeitig entdeckt und unter ein Feuer genommen, das im Ernstfall von vernichtender Wirkung gewesen wäre.

Die alten Offiziere in der französischen Armee.

w. Paris, 6. Okt. Der frühere Kriegsminister Messimy setzt im „Matin" seine Besprechung der jüngsten Herbstmanöver fort und sagt u. a.: Für die Manöver von 1910, bei denen alles so inszeniert war, damit der Schlußkampf sich vor den Augen des Präsidenten der Republik abspielen konnte, hatten die Blätter so überschwengliches Lob. Bei den Manövern von 1913, welche von keiner derartigen äußeren Erwägung beeinflußt waren, ergaben sich Verzögerungen, Verwirrungen, Irrtümer und Unfälle. Darüber sollte man sich nur freuen. Aber infolge der törichten Sucht der Franzosen, aus dem schrankenlosesten Optimismus in den mühelosesten Pessimismus zu verfallen, hatte man sofort geschlossen, daß alles verloren sei. Die Manöver haben gezeigt, daß viele Generale schon zu müde sind. Verjüngen wir die Cadres, vervollständigen wir die Ausbildung der Infanterie, trachten wir darnach, die Offiziere dieser Waffe unaufhörlich weiter auszubilden.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Eine Rechtfertigung Danews.

⊡ Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Danews Parteiblatt „Bolgaria", das seit dem Sturze Danews am Samstag zum ersten Male wieder erschienen ist, veröffentlicht Erklärungen der Zentralleitung dieser Partei über die Entstehung des zweiten Balkankrieges. Es wird darin erzählt, Rußland habe Bulgarien am 11. Juni verständigt, daß Serbien das im serbisch-bulgarischen Vertrage vorgesehene Schiedsgericht des Zaren vorbehaltslos annahm, nur bedürfe die serbische Regierung vorerst noch der Zustimmung der Skupschtina hierzu. Bevor diese Zustimmung eingeholt werden konnte, brachen wieder Erwarten die von den Griechen und Serben provozierten Feindseligkeiten aus und Danew mußte seine Abreise nach Petersburg verschieben. Danew verlangte sofortige Einstellung der Kämpfe und wollte die Entscheidung aller Streitfragen in die Hände Rußlands legen. Trotz der hierauf bezüglichen Bemühungen wurden die Kämpfe fortgesetzt und auch Rumänien weigerte sich, dem Rate Rußlands zu folgen, von dem Einmarsch in Bulgarien abzusehen, obgleich es seine Mobilisierung noch gar nicht beendet hatte. Danew treffe keine Schuld für den Ausbruch des Krieges und keinesfalls dafür, daß die Rückendeckung gegen Rumänien und die Türkei verabsäumt wurde.

Der Artikel stellt sich als ein Versuch der Reinwaschung Danews dar und dürfte noch lebhafte Preßäußerungen zur Folge haben.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

⊡ Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Athen wird gedrahtet: Der König hatte alsbald nach seiner Ankunft in Athen eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Venizelos über die Lage. In 2—3 Tagen begibt sich der König nach Saloniki zur Besichtigung der in Mazedonien stehenden Divisionen. Bei dieser Gelegenheit wird er auch Kavalla besuchen. Die Dauer des Aufenthaltes des Königs in Mazedonien ist noch unbekannt.

Die Türkei kauft Kriegsschiffe.

⊡ Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Der Kapitän des türkischen Kreuzers „Hamidijeh", der während des ersten Balkankrieges der griechischen Flotte soviel zu schaffen machte, ist nunmehr in England eingetroffen. Man glaubt, daß er die im April begonnenen Verhandlungen wegen des Ankaufes zweier für die brasilianische Regierung bestimmten Ueberdreadnoughts und zweier Torpedojäger für die türkische Marine fortsetzen wird.

*

⊡ Berlin, 6. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel meldet der Draht: Ein hiesiges Blatt veröffentlicht die Nachricht, daß etwa 13 000 Mann türkische Kriegsgefangene, die nach der Einnahme von Janina nach der Insel Makronissi gebracht wurden, dort in grausamster Weise von den Griechen behandelt wurden. Infolge von Nahrungsmangel, elender Behandlung und des Fehlens von ärztlichen Beistandes sterben von diesen Gefangenen täglich 50—60 Mann. Die Leichen werden entweder ins Meer geworfen, oder in Massengräbern beerdigt. Das Blatt macht die Regierung mit dem Bemerken darauf aufmerksam, daß die Verteidiger von Janina ein besseres Los verdient hätten.

* Konstantinopel, 5. Okt. Der Sultan hat heute die bulgarischen Delegierten in Audienz empfangen.

* Belgrad, 5. Okt. Die Handels-, Industrie- und Gewerbekammer beschlossen, für den Fall, daß sich die allgemeine Lage binnen 10 Tagen nicht klären sollte, bei der Regierung die Verlängerung des Moratoriums bis zum Jahresschluß zu beantragen.

Landwirtschaft.

Hopfen.

* Nürnberg, 4. Okt. Tagesumsatz 500 Ballen. Trotz schleppenden Geschäftsgangs sind die Preise unverändert.

Vom Tabakmarkt

Auch in den letzten Tagen sind einige Verkäufe in 1912er Tabaken zu verzeichnen gewesen. Der Handel hierin liegt augenblicklich ruhig, bleibt aber fest. In Friedrichsthal sind, wie bereits berichtet, die Sandblätter abgehängt und trotz der mangelnden Beschaffenheit zu hohen Preisen, nämlich zwischen 37 und 38 Mark, mitunter auch zu 40 M. verkauft worden. Die Interessenten mögen sich, so schreibt die „Südd. Tabakztg.", vor derartigen Frühkäufen hüten, bringen sie doch ein großes Risiko mit sich. Die Grumpen sind im allgemeinen besser als man annehmen mußte. Gehandelt wurde hierin noch nicht viel. Die Forderungen für bad. Grumpen von Händlern bewegen sich zwischen 32 und 36 Mark, je nach Beschaffenheit. Allerdings sind die Preise von Spekulanten entsprechend billiger, weil in vielen Fällen diese nachbehandelt werden. Haardt-Grumpen bedingen etwas mehr. Das Rippengeschäft liegt etwas günstiger als sonst um diese Jahreszeit.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 4. Okt. Bei schönem trockenem Wetter ging das Aufnehmen der Kartoffeln in der Berichtswoche flott von statten. Mit dem Ergebnis, das je nach Sorte und Bodenart große Schwankungen aufweist, ist man im allgemeinen zufrieden, vielfach wird der Ertrag sogar als reichlich bezeichnet. Zwar finden sich auf feuchten Stellen und in lehmigen Böden kranke Knollen, doch ist der Prozentsatz bei den späten Sorten nicht erheblich, und auf durchlässigen Böden sind die Kartoffeln meist gesund geblieben. Den Rüben hat die letzte Woche wohl noch eine Zunahme an Gewicht und Zuckergehalt gebracht. Bisher vorgenommene Rodungen entsprechen indessen nicht immer den Erwartungen. Der Blattwuchs hat getäuscht, die Wurzeln sind vielfach klein geblieben, auch der Zuckergehalt läßt hier und da zu wünschen übrig. Häufig wird darüber geklagt, daß das Aufnehmen der Rüben mit Schwierigkeiten verbunden sei; in Mitteldeutschland ist der Boden stellenweise so hart, daß die Wurzeln abbrechen und man den Rübenheber zu Hilfe nehmen muß. Die Herbstbestellung hat bei schönem Wetter zuletzt gute Fortschritte gemacht; es ist schon viel Roggen ausgesät, hier und da auch schon Weizen untergebracht. Der frühzeitig gesäte Roggen ist gut aufgelaufen, während sich bei der späteren Aussaat bereits Mangel an Bodenfeuchtigkeit bemerkbar macht.

Volkswirtschaft.

H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G. in Heidelberg.

In der Bilanzsitzung der H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G. in Heidelberg am Samstag über das Geschäftsjahr 1912—13 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von wieder 9 Prozent der am 10. November stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

Bayern und die Rhein- und Mainschiffahrt.

Die „Münch. N. N." besprechen in einem längeren Artikel die bevorstehende neue Konzentration in der Rheinschiffahrt. Nach Erörterung der Interessengemeinschaften in der Rheinschiffahrt, speziell Preußen und Baden, bemerkt das Blatt:

„Unter diesen Umständen hielt es die bayerische Regierung für notwendig, an die Schaffung einer ähnlichen Organisation heranzutreten, wie sie Preußen und Baden ins Leben gerufen hatten. Bayern liegt es fern, damit aggressive Tendenzen gegen die beiden anderen Schiffahrtsgruppen zu verfolgen; es beabsichtigt lediglich, den bisherigen Besitzstand und dessen naturgemäße Entwicklung gegen eventuell drohende Schmälerungen zu behaupten und überhaupt eine gefestigtere Position in der Rheinschiffahrt zu erlangen und dadurch bei möglicherweise auftauchenden Differenzen die bayerischen Interessen nachdrücklicher vertreten zu können.

Diesen Zweck suchte man dadurch zu erreichen, daß man den Rhenaniakonzern durch Hingabe von Mitteln zu einem hinter dem üblichen Zinsfuß zurückbleibenden Satze in eine gewisse Abhängigkeit von der bayerischen Regierung brachte und von ihm als Gegenleistung die Förderung der Rhein- und späterhin auch der Mainschiffahrtsinteressen des bayerischen Staates erlangte. Welche vertragliche Bindungen im einzelnen das Abkommen hierüber enthält und welche Maßnahmen zunächst ergriffen werden sollen, darüber verlautet noch nichts. Nach unseren Informationen soll die Summe von 2 Mill. M. vor allem dazu dienen, teuerere Kredite der Rhenania-Speditionsgesellschaft m. b. H. zur Abdeckung zu bringen und dieser ferner die Mittel an die Hand zu geben, dauernd die Kontrolle über ihre Tochtergesellschaften aufrecht zu erhalten, durch die ja erst die Erreichung des eigentlichen Zieles des Abkommens möglich wird. An eine Vergrößerung des Schiffsparks ist zunächst nicht gedacht.

Man darf wohl erwarten, so schreibt das oben zitierte Blatt, daß die bayerische Statsregierung im Landtag noch eingehend Aufschluß darüber erteilen wird, welche Gründe sie zu ihrem Vorgehen und zu dem Abschluß jenes Abkommens gerade mit dem Rhenaniakonzern veranlaßt haben, ferner, ob dieser Konzern die genügende Garantie bietet, auch dauernd die Durchführung der von ihm erwarteten und vertraglich festgelegten Aufgaben zu gewährleisten. Wenn auch die dem Konzern gewährte Subvention keine sehr erhebliche Belastung des bayerischen Budgets darstellt, so ist doch bei der schwierigen Finanzlage Bayerns sorgfältig zu prüfen, ob die von der Regierung zu erwartende Begründung und das vorzulegende ziffernmäßige Material ein solches Eingreifen des bayerischen Staates rechtfertigen und ob der angestrebte Zweck auf dem von der Regierung betretenen Wege am besten erreicht werden kann.

Ein für den deutschen Holzhandel wichtiges Kanalprojekt in Rußland.

Im russischen Verkehrsministerium befindet sich ein für Deutschlands Holzindustrie äußerst wichtiges Kanalprojekt in ernster Vorbereitung. Da dasselbe die nachhaltigste Unterstützung der russischen Staatsregierung, einflußreicher Dumamitglieder und sämtlicher holzindustriellen Korporationen findet, ist an seiner Ausführung kaum zu zweifeln. Die deutsche Holzindustrie muß dem Projekt einer direkten Kanalverbindung zwischen Dnjepr und Weichsel, um die es sich hier handelt, sympathisch gegenüberstehen, weil sie auf die Holzeinfuhr aus Rußland angewiesen ist und die bisher für den Import in Frage gekommenen Forstbezirke in den Gouvernements Warschau, Lublin, Suwalki, Grodno immer geringere Ergiebigkeit an exportfähigem Nutzholz zeigen. Der neue Kanal würde die an Holzbeständen reichen Gegenden Rußlands, von der Quelle des Dnjepr im Gouvernement Smolensk beginnend, bis zur Mündung desselben bei Cherson dem Holzexport erschließen und demselben die Waldungen der Gouvernements Mohilew, Tschernigow, Wolhynien und Podolien nutzbar machen. Ueber die Trace des neuen Kanals ist man noch nicht einig, beabsichtigt indessen den Fluß Bug, einen Nebenfluß der Weichsel, für den Kanal zu benutzen. Die Kosten des Projektes werden auf 10 Mill. Rubel beziffert. Da der Kanal fiskalisches Waldland im Umfange von mehr als 150 000 Hektar dem Export erschließen würde, spielen die Kosten eine fast nebensächliche Rolle. Der Kanalbau müßte aber auch noch andere praktische, für die Holzindustrie wichtige Ergebnisse insofern haben, als er eine Entlastung der stark überlasteten Kanäle Wolhyniens und Südrußlands, die der Holzverflößung dienen, herbeiführen würde.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh. Durch Beschluß des Aufsichtsrats wurde anstelle des verstorbenen ersten Direktors Herrn Dr. von Buengner zum Vorstand der Gesellschaft gewählt: Herr Dr. jur. Robert Goldschmit. Die beiden bisherigen stellvertretenden Direktoren, die Herren Fried. Lambrich und Bruno Mannsfeld wurden zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern ernannt. Die sämtlichen Vorstandsbestellungen erfolgten mit Wirkung vom 1. Januar 1914 an.

Mannheimer Marktbericht vom 6. Oktbr.

	ℳ		ℳ
Stroh per Zentner	0,00—0,00	Zwetschgen	0,10—0,12
Heu per Zentner	0,00—0,00	Birnen per Pfund	0,15—0,40
„ per Zentner	0,00—0,00	Kirschen per Pfund	0,00—0,00
Kartoffeln p. Zentner	2,80—3,20	Heidelbeeren p. Pfund	0,00—0,00
„	3,50—4,00	Trauben per Pfund	0,30—0,35
Bohnen per Pfund	0,10—0,25	Pfirsiche per Pfund	0,50—0,00
„ deutsche p. F.	0,00—0,00	Nüsse per 25 Stück	0,05—0,00
Blumenkohl per Stück	0,10—0,25	Haselnüsse per Pfund	0,00—0,00
Spinat per Pfund	0,10—0,12	Eier per 5 Stück	0,30—0,00
Wirsing per Stück	0,05—0,10	Butter per Pfund	1,25—1,30
Rotkohl per Stück	0,10—0,15	Handkäse 10 Stück	0,40—0,60
Weisskohl per Stück	0,10—0,15	Bresem per Pfund	0,50—0,50
Weisskraut p. Pfd.	0,02—0,03	Hecht per Pfund	1,00—1,20
Kohlrabi 3 Knollen	0,10—0,00	Barsch per Pfund	0,70—0,00
Kopfsalat per Stück	0,05—0,10	Weissfische per Pfd.	0,35—0,50
Endiviensalat p. Pfd.	0,05—0,10	Laberdan per Pfd.	0,00—0,00
Feldsalat per Portion	0,10—0,00	Stockfische per Pfund	0,25—0,30
Sellerie per Stück	0,05—0,10	Hase per Stück	3,50—4,00
Zwiebeln per Pfund	0,06—0,07	Reh per Pfund	0,90—1,20
Rote Rüben p. Pfd.	0,06—0,00	Hahn (junger) p. Stück	1,80—2,50
Weisse Rüben p. Stk.	0,03—0,00	Huhn (junges) p. Stück	1,50—3,00
Gelbe Rüben Büschel	0,05—0,00	Feldhuhn per Stück	0,80—1,00
Carotten per Pfund	0,00—0,00	Ente per Stück	3,50—4,00
Pflückerbsen per Pfd.	0,30—0,00	Tauben per Paar	1,10—1,60
Beerettig per Stück	0,20—0,30	Gans lebend p. Stück	5,00—8,00
Gurken per Stück	0,25—0,30	Gans geschl. p. Stck.	5,00—0,00
„ z. 0. 100 St.	1,50—3,00	Aal	0,00—0,00
Tomaten	0,00—0,00	Spargel	0,00—0,00
Aepfel per Pfund	0,12—0,30	Zickelchen	0,00—0,00

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 3. Oktober.

Badersbach „Badenia 11" v. Ruhrort, 4000 Dz. Stckg.
Reich „Geschwister," v. Frankfurt, 2600 Dz. Getreide.
Eher „Luis Marie" v. Köln, 4800 Dz. Stckg. u. Getr.
Zimmermann „Fendel 18" v. Antwerpen, 11 000 Dz. Getreide u. Stückgut.
Kloos „Senior" v. Rotterd., 9100 Dz. Getr. u. Stckg.
Reich „Rhenania 10" v. Rotterd., 12 000 Dz. Getreide.
Gutjahr „Mario" v. Rottd., 3300 Dz. Getreide.
Behrens „Fendel 55" v. Rottd., 12 000 Dz. Getreide.
Lenthner „Fendel 31" v. Basel, 1500 Dz. Stückgut.
Reineker „Fendel 27" v. Basel, 1700 Dz. Stückgut.
Sander „Jos. Schürm. 6" v. Ruhrort, 14 000 Dz. Kbl.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 3. Oktober.

Leuthner „D.R.P.G. 6" v. Straßb., 40 leere Eisenfaß.
Kassel „Wilhelm" von Jagstfeld, 534 Dz. Salz.
Kassel „Elisabeth" von Jagstfeld, 518 Dz. Salz.
Hammel „Karlsruhe 5" v. Rottd., 9000 Dz. Stg., Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 3. Oktober.

Banhardt „Alt-Heidelberg" v. Heilbr., 425 Dz. Stckg.
v. Eicken „Klementine" v. Rottd., 8750 Dz. Stg., Getr.
Retenburg „Rheingold" von Ruhrort, 14 200 Dz. Kbl.
Westenhoff „Helvetia" v. Ruhrort, 6870 Dz. Kohlen.
Licht „Mathilde" von Duisburg, 9100 Dz. Kohlen.
Grevingholt „M. Stinnes 21" von Duisburg, 13 800 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 3. Oktober.

Hoffmann „Magdalena" v. Ruhrort, 5920 Dz. Kbl.
Rein „Harpen 34" von Ruhrort, 12 500 Dz. Kohlen.
Oprenhorst „Harp. 15" v. Ruhrort, 10 180 Dz. Kbl.
Schwenzer „Harpen 22" von Ruhrort, 10 400 Dz. Kbl.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 3. Oktober.

Reuter „Sophie" von Heilbronn, 1049 Dz. Salz.
Beith „Käthchen" von Heilbronn, 698 Dz. Salz.
Bäsch „Karl Knorr" von Heilbronn, 818 Dz. Salz.
Lorenz „Maria Kathar." v. Jagstfeld, 815 Dz. Salz.
Seibert „Johanna" von Jagstfeld, 815 Dz. Salz.
Seibert „Luise" von Jagstfeld, 688 Dz. Salz.
Scherer „Josef" v. Mechtersheim, 800 Dz. Backsteine.
Herrmann „Lud. Otto" v. Speyer, 380 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 2. Oktober.

Steinkopp „Else" von Duisburg, 8880 Dz. Kbl., Pech.
v. Wingen „Fluviale 12" v. Antw., 14 000 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 1. Oktober.

Müßig „Balloward" v. Jagstfeld, 954 Dz. Salz.
Flitt „Emilie" v. Jagstfeld, 704 Dz. Salz.
Banspach „Banspach" v. Jagstfeld, 805 Dz. Salz.
Hammersdorf „Else" v. Jagstfeld, 698 Dz. Salz.
Hettinger „Käthchen" v. Heilbronn, 700 Dz. Salz.
Schwarz „Hoffmann" v. Heilbronn, 777 Dz. Salz.
Orth „Hornberg" v. Heilbronn, 689 Dz. Salz.
Riedinger „Lina" v. Heilbronn, 948 Dz. Salz.
Schmitt „Käthchen" von Ruhrort, 2850 Dz. Kohlen.
Damian „Ziegelwerke 9" v. Speyer, 600 Dz. Backstein.
Schopp „Helena" v. Speyer, 1100 Dz. Backsteine.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Hüningen*)	1,70	1,68	1,60	1,57	1,45	1,46	Abends 6 Uhr
Kehl	2,52	2,40	2,43	2,46	2,35	2,32	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4,07	3,86	3,96	3,92	3,81	3,79	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3,30	3,26	3,13	3,05	3,01	2,97	Morgens 7 Uhr
Mainz	0,83	0,81	0,76	0,77	0,72		F.-S. 12 Uhr
Kaub	1,95	1,93		1,80	1,74	1,60	Vorm. 7 Uhr
Köln	1,87	1,78	1,70	1,61	1,55		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,26	3,14	3,07	3,03	2,85	2,90	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0,56	0,53	0,50	0,40	0,48	0,60	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Bedeckt, +10 °

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometer-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter p. qm
5. Okt.	Morgens 7²⁶	747,5	14 4	still	1,4
5. „	Mittags 2²⁶	748,8	17,4	S 2	
5. „	Abends 9²⁶	748,2	14,8	S 2	
6. Okt.	Morgens 7²⁶	749,0	11 2	S 2	2,8

Höchste Temperatur den 5. Okt 18,0°. Tiefste Temperatur vom 5.—6. Okt. 10,2°.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

9. Okt.: Meist bedeckt, trübe mit Regen, kühl.
10. Okt.: Bewölkt, meist trocken, kühl.
11. Okt.: Vielfach heiter bei Wolkenzug, Tage milde.

Geschäftliches.

Der Sparsamkeitssinn unserer Hausfrauen wird heutzutage auf eine harte Probe gestellt, wenn selbst die haltbarsten und dauerhaftesten Stoffe und Kleidungsstücke schließlich ihren Zweck nicht mehr erfüllen und ein Gegenstand des Ärgers und der Betrübnis werden, wenn mit der Zeit und der häufigen Benutzung die ehemals so frische Farbe schwindet und an ihre Stelle ein verblaßtes und abgetragenes Aussehen tritt. In solchen Fällen werden die Brauns'schen Stoff- und Blusenfarben die Herzen unserer Frauen und Mädchen gewiß in freudiger Erregung versetzen, denn dieselben bieten ihnen ein höchst einfaches und billiges Verfahren, eigenhändig und mit geringer Mühe ihren Kleidungsstücken die glänzende und frische Farbe wiederzugeben, sodaß sie nicht mehr genötigt sind, dieselben anderweit auffärben zu lassen. Zum Auffärben von Gardinen eignen sich vorzüglich die Brauns'schen Cremefarben.

Die Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie findet garantiert Dienstag nachmittag 2 Uhr im Notariat II, Stefanienstr. 5, statt. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, sind in allen Losgeschäften und beim Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Els., Filiale Kehl a. Rh. zu haben.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bioson ist für Blutarme, besonders Frauen, Mädchen u. Kinder ein unvergleichlicher Kraftspender. Sein belebender, erfrischender Einfluß auf Körper und Geist macht sich meist nach wenigen Tagen bemerkbar. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171871, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. ½ Kilo Mk. 3.—. 2961

MAGGI's Suppen genießen das Vertrauen der Hausfrau

mit vollem Recht; denn sie sind aus den besten Rohprodukten auf das sorgfältigste hergestellt **und verbürgen feinste Qualität.**

1 Würfel für 2–3 Teller 10 Pfg. — Mehr als 40 Sorten.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 3. Okt. Auch in unserer Stadt wird zur Erinnerung an die glorreiche Zeit vor 100 Jahren eine allgemeine Feier veranstaltet. Sie soll am 25. Oktober stattfinden, weil am 18. ds. Mts. der hiesige Gesangverein Liederkranz eine Gedächtnisfeier abhalten wird. In dem Programm sind u. a. ein Fackelzug, Abbrennen eines Freudenfeuers auf dem Sportsplatz und ein Bankett im Falkensaal unter Mitwirkung der Gesang-, Turn- und Sportvereine vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Uebernahme der Kosten auf die Stadtkasse abgelehnt, weshalb der Aufwand aus freiwilligen Beiträgen gedeckt werden soll.

* Heddesheim, 2. Okt. Bei dem am vergangenen Sonntag in Hohensachsen stattgefundenen Abturnen brach beim Stabhochsprung P. Gerstner von hier den linken Arm. G. wurde in die Klinik nach Heidelberg verbracht. — Gestern wurden vor dem Gr. Verwaltungsgerichtshof Karlsruhe die Einsprachen der Harmoniepartei hier gegen die Wiederwahl des früheren Bürgermeisters Lehmann verhandelt. Das Urteil wird am kommenden Dienstag den 7. ds. Mts verkündet.

ke. Bretten, 2. Okt. Die hiesige Stadtgemeinde wird den 100. Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig am Samstag, 18. Oktober durch ein Festbankett, bei dem die drei hiesigen Gesangvereine, der Turnverein und die Musikvereinigung Frohsinn mitwirken, feiern. Am Vorabend soll Festgeläute die Feier einleiten während am nachfolgenden Sonntag feierliche Kirchenparaden stattfinden sollen. Ferner werden am 18. Oktober vormittags Schulfeiern stattfinden. — Das neuerbaute Postgebäude wird am kommenden Sonntag, den 5. Oktober in Betrieb genommen. Der stattliche Bau bildet eine neue Zierde der Stadt und macht einen recht gediegenen Eindruck.

):(Walldürn, 3. Okt. Die 60 Jahre alte Barbara Götz wurde von dem Verbindungsstück des Treibriemens einer Dampfdreschmaschine so schwer gegen den Kopf getroffen, daß sie einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war.

):(Pforzheim, 2. Okt. Infolge einer langwierigen Krankheit machte gestern vormittag der unverheiratete, 41 Jahre alte, in städtischen Diensten stehende Architekt Adolf Hartmann seinem Leben freiwillig ein Ende. Er brachte sich in seiner Wohnung mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in die Brust bei, wovon einer die Lunge schwer verletzte und tödlich wirkte.

):(Ettenheim, 3. Okt. Bei einem Eisenbahnübergang wurde das Fuhrwerk des Landwirts Joos von der Lokomotive eines Eisenbahnzuges erfaßt und vollständig zertrümmert. Von den neun Personen, die sich auf dem Wagen befanden, wurden drei Kinder leicht verletzt.

)(Lahr, 2. Okt. Der Erweiterungsbau zum Ersten Deutschen Reichswaisenhaus in Lahr ist im Rohbau nahezu vollendet. Er besteht aus einem Untergeschoß und zwei Hauptgeschossen, denen sich ein einstöckiger Anbau mit einem Untergeschoß angliedert, während den Abschluß des Wirtschaftshofes ein kleiner Flankenbau bildet. Schon jetzt gewinnt man den Eindruck, daß der Neubau architektonisch gut mit dem alten Hause harmoniert, und wenn erst das Gebäude im Aeußeren und Inneren fertiggestellt sein wird, was bis Sommer nächsten Jahres geschehen soll, hat die Umgebung unserer Stadt eine bauliche Zierde mehr aufzuweisen, die zugleich Zeugnis ablegt von dem Opfersinn und der Liebe edler Menschen.

ke. Plittersdorf, 3. Okt. In Aschbach im benachbarten elsässischen Kanton Selz hat ein 15jähriger Bursche frisches Brot gegessen und dann Wasser darauf getrunken. Unter furchtbaren Schmerzen starb der unglückselige junge Mensch schon einige Stunden später.

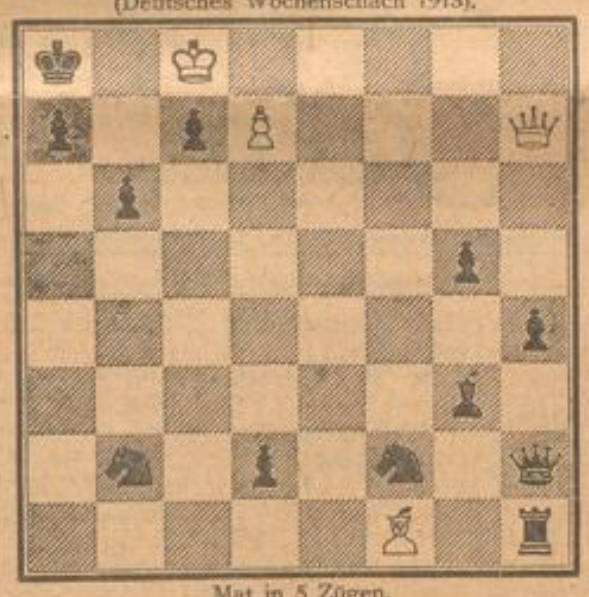
Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmässigen Zeiträumen von 14 Tagen. Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 1 | Mannheim, den 4. Oktober 1913 | 4. Jahrg.

Problem No. 153

von D. Przepiorka, München.
Herrn J. Kohtz gewidmet.
(Deutsches Wochenschach 1913).



Mat in 5 Zügen.

Problem No. 154

von W. Freiherrn von Holzhausen.
(Deutsches Wochenschach 1913).

Mat in 3 Zügen.

Problem No. 155

von N. Maximow.
(Tidskrift för Schack).

Mat in 2 Zügen.

Lösungen

zu Problem No. 148

1. b7—b8 Läufer g7—g5
2. Lb8—e5 b5—b4
3. Le5—c7††

1. . . . . g7—g6
2. Lb8—d6 bel.
3. Ld6—b4††

1. . . . . g7×f6
2. Lb8—f4 Ka5—b4
3. Lf4—d2††

zu Problem No. 149

1. Lh3—g2

Richtige Lösungen empfangen von W. Mühlhäusser, Rheingönheim, Robert Heynen, Ludwigshafen, Fr. Kersebaum, hier, Kurt Böhmer, hier.

In Problem No. 152 muss auf e7 ein weisser Bauer statt der Dame stehen.

Partie No. 107.

Heidelberger Kongress, Hauptturnier 17. Mai 1913.

Weiss: Jordan. Schwarz: Kadisch.

1. e2—e4 e7—e5
2. Sg1—f3 Sb8—c6
3. Lf1—b5 a7—a6
4. Lb5—a4 Sg8—f6
5. 0—0 b7—b5
6. La4—b3 Sf6×e4
7. Tf1—e1 d7—d5
8. d2—d3 Se4—f6
9. Sf3×e5 Sc6×e5
10. Te1×e5† Lf8—e7
11. Sb1—c3 Lc8—e6
12. Lc1—g5 c7—c5?
13. Sc3×d5! 0—0

Auf Sf6×d5 wäre die Figur mit Lb3×d5, auf Le6×d5 mit Lg5×f6 in sicherer Gewinnstellung zurückgewonnen worden.

14. Sd5×e7† Dd8×e7
15. Dd1—e2 Ta8—e8
16. Ta1—e1 h7—h6
17. Lb3×e6 b6×g5
18. Le6—b3 De7—c7
19. Te5—e7 Dc7—b8
20. De2—e5 Te8×e7
21. De5×e7 c5—c4

Ein zweckloser Ausfall, da Te1 gedeckt werden kann.

22. d3×c4 Tf8—e8
23. De7—b4 Te8×e1†
24. Db4×e1 b5×c4
25. Lb3×c4 Db8×b2
26. Lc4—b3 a6—a5

Schwarz versucht sein Möglichstes, aber Weiss lässt sich nicht verblüffen.

27. h2—h3 a5—a4
28. Lb3×a4 Db2×a2
29. La4—b3 Da2—a7
30. De1—e5 g5—g4
31. De5—c3 Da7—d7
32. h3×g4 Sf6×g4
33. Dc3—f3 Sg4—f6
34. c2—c4 Dd7—a7
35. Df3—d1 Da7—b6
36. Dd1—d3 Sf6—g4
37. Dd3—f3 Db6—d4
38. c4—c5 Dd4—a1†
39. Df3—d1 Da1×d1†
40. Lb3×d1 Sg4—e5
41. f2—f4 Se5—c6
42. Ld1—a4 Sc6—d4
43. f4—f5 Sd4×f5
44. c5—c6 und Weiss gewann.

Partie No. 108.

Spanische Partie.

Schönheitspreis im Turnier zu London 1886.

Weiss: Gunsberg. Schwarz: E. Schallapp.

1. e2—e4 e7—e5
2. Sg1—f3 Sb8—c6
3. Lf1—b5* Sg8—f6
4. d2—d3 Sc6—e7

Eine Falle. Falls nämlich Se5×?, so c7—c6 nebst Da5† und gewinnt eine Figur. Der Zug ist aber nicht empfehlenswert; ein bequemeres Spiel gibt Lc5.

5. c2—c3

Sc3 wäre ein besserer Entwicklungszug.

5. . . . . c7—c6
6. Lb5—a4 Sc7—g6
7. h2—h4

Von fraglichem Werte.

7. . . . . b7—b5
8. Lc1—g5 Dd8—b6
9. Dd1—e2 d7—d5

Sicherer war d7—d6; aber „Fortes fortuna adjuvat".

10. e4×d5 Lc8—g4
11. d5×c6 0—0—0
12. c6×b7† Kc8—b8
13. 0—0

Ratsamer war es, mit Lb3 und Sb1—d2 die lange Rochade vorzubereiten.

13. . . . . Db6—a6
14. La4—c2

Gibt dem Gegner Gelegenheit zu einem entscheidenden Angriff. Es musste Ld1 geschehen; auf Td3× wäre dann 15. Lc2 gefolgt.

14. . . . . e5—e4!
15. Lg5×f6 e4×f3
16. Lf6—e5† Sg6×e5
17. De2×e5† Lf8—d6
18. De5—e4 Th8—e8
19. De4—a4 f3×g2!

Glänzend gespielt. Nimmt Weiss die Dame, so folgt Mat in drei Zügen. Auf 20. Kg2× entscheidet Schwarz sehr elegant durch Lf3†! 21. Kg1 (am besten) Te4!! 22. de4× Lh2† 23. Kh2× Df1× 24. Kg3 Dg2† nebst Df2×.

20. Tf1—c1 Da6—b6
21. d3—d4

Auf 21. Db3 hätten sich folgende reizvolle Wendungen ergeben: 21. . . . . Lh2†! 22. Kg2× Df2×†!! 23. Kf2× Te2† nebst Tde8 mit undeckbarem Mat, oder 22. Kh2× Df2× 23. Tg1 Df4† usw.

21. . . . . Ld6—f4
22. Sb1—a3 Lg4—f3
23. Tc1—e1 Db6—f6!

Weiss gibt auf. Auf 24. Te8× setzt Schwarz in drei Zügen mat. Eine selten schöne Partie.

Schachliteratur.

Emil Schallopp. Ein Gedenkblatt zum 70. Geburtstage. Im Auftrage der Berliner Schachgesellschaft herausgegeben von Dr. M. Lewitt. A. Steins Verlagsbuchhandlung, Potsdam 1913. Preis Mk. 1.50.

Wir geben Partie No. 108 als Probe aus dem Buche.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Kampf um die Weltmeisterschaft. Dr. Em. Lasker und A. Rubinstein haben sich über die Bedingungen des Wettkampfes geeinigt. Wir entnehmen dem Vertrag, den der „Schachwart" veröffentlicht, folgendes: Sieger ist, wer bei zwanzig Partien die Mehrzahl der Zähler erlangt. Der Preis des Sieges ist der Titel des Weltmeisters. Endet der Kampf unentschieden, so bleibt der Titel dem jetzigen Besitzer. Bedenkzeit: 30 Züge in 2 Stunden. Es wird nicht mehr als an fünf Tagen der Woche gespielt. Der Regel nach ist diese Zahl innezuhalten. Spielzeit: 3—7 nachmittags. Der Kampf beginnt spätestens im April oder Oktober 1914 und wird dann ununterbrochen zu Ende geführt. (Für die Reise von einem Klub zum andern wird eine Pause von 2 oder 3 Tagen gemacht. Jeder der Spieler hat das Recht, dreimal einen freien Tag zu beanspruchen.) — Dr. Lasker soll mit Klubs, die die Partien in ihren Räumen arrangieren wollen, verhandeln. Der Kampf soll in Europa stattfinden.

MARCHIVUM

Billige Angebote von Partieposten neuester Kleiderstoffe!

Kostümstoffe 130 cm breit in Cheviot, Kammgarn, Diagonal, Serge, Coltelé Linienstreifen, engl. Geschmack etc. Meter 5.50, 4.25, 3.75, 2.75, 2.00, **1.50**
Sonst ganz bedeutend höher.

Kostümstoffe 130 cm breit, in feinem Kammgarn sonst bis M. 10.— . . . . . Meter **6.00**

Karierte Kleiderstoffe in blaugrün und schönen Schotten Meter 2.75, 2.25, 1.65, 1.45, 1.25, 95, **80** Pf.

Hauskleiderstoffe in unübertroff. Auswahl kariert, gestreift und uni . Meter 1.70, 1.30, 85, **55** Pf.

Blusenstoffe und Blusenflanelle in hervorragend grossen Sortimenten Meter 2.75, 2.25, 1.95, 1.55, 1.25, 95, **80** Pf.

Samt in Resten u. am Stück für Kostüme u. Mäntel, weit unter regulärem Verkaufspreis.
Sensationell billig!

Eine Partie Flauschstoffe in Coupons, für Mäntel und Ulster, 150 cm breit, sonst bis 9.— M. . . . . . Meter **5.25**

Fabrik-Reste in weiß, gerauht Croisé, 2—10 Mtr. groß, sonst bis 85 Pf. . . . . . Meter 55, 45, **35** Pf.

Reste in weiss Damast darunter die feinsten Macco-Brokate, 180 cm breit, Wert bis 2.50 M. . . . . . Meter 1.25, 95, **65** Pf.

Halbleinen für Bettücher 150/160 cm breit, vorzügl. Qual., Meter 1.48, 1.25, **1.00**

Halbleinen 160 cm breit, Rasenbleiche, feinfädig, sonst bedeutend höher . . . . . . Meter **1.65**

Jacquard-Schlafdecken St. 5.75, 4.50, **3.50**

F 2, 7. J. Lindemann F 2, 7.

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten

Färberei Gebr. Röver Mannheim, D 2, 15 Frankfurt a. M.
und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig 30426
chemische Waschanstalten
Chemisches Reinigen u. Färben von Damen-, Herren- u. Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc.
Zirka 1000 Angestellte. Einrichtung und Organisation unserer Werke sind in der gesamten Fachwelt als mustergültig anerkannt

Damenhüte
reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Babette Schlagenhauf-Maier
F 6, 8 Grüne Rabattmarken. F 6, 8.

Bettfedern-Reinigung
Telephon 4224 Holzstrasse 9
Ferd. Scheer vorm. Waser
29846

Faustring-Lanolin-Seife
Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife. Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.
14039

Halsfrei
ist die Mode für Kleider und Blusen. Ein gepflegter, schöner weisser Hals ist daher der Wunsch jeder Frau. "Lecina-Seife" ist das beste Mittel, einen schönen Hals zu bekommen. Sie macht vermöge ihres Gehaltes an "Lecithin" ihn weich, geschmeidig und zart. Das "Lecithin" der Seife hat ausserdem die charakteristische Eigenschaft, direkt in die Poren der Haut einzudringen und die erschlafften, ermüdeten Haut-

gefässe stets zu neuer, intensiver Tätigkeit anzuspornen. Alle Unreinheiten der Haut werden dadurch entfernt.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.
Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

Lecina Seife

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von **Erica Grupe-Lörcher.**

(Nachdruck verboten.)

34 Fortsetzung.

Er fühlte, daß der Geistliche sich in seiner Rede mit seiner Persönlichkeit beschäftigte, und nach einer Weile erklärte Carlito in seinem Kauderwelsch ohne weiteres: er möchte gern die Lichter ausblasen.

Durch die Versammlung huschte ein schwebendes Lächeln. Dolores aber machte ein finsteres Gesicht. Da beugte sich Inge, die als Patin in der Nähe des Tauftisches stand zu Carlito hinab und nahm ihn auf den Arm, um weiteren Unterbrechungen vorzubeugen. Da war der Kleine ganz still. Er schlang den Arm um ihren Hals, lehnte sein Köpfchen an ihre Schulter und hörte mit großen Augen zu. Schön und ätherisch wie ein Engelchen war er in seinem weißen Mullkleidchen, welches Schulterschleifen aus weißem Atlasband trug, mit seinem durchsichtigen Teint, seinen hellblonden Löckchen, seinen blauen Augen.

Kurt Steffens bemerkte während der Rede, daß der ihm gerade gegenüber stehende Assistenzarzt des deutschen Kriegsschiffes Inge nicht aus den Augen ließ. Es war mehr als das Interesse einer beginnenden Bekanntschaft, das aus seinem Blick zu ihr hinüberging. Liebe, Bewunderung, Entzücken las Steffens und eine bange aufglimmende Eifersucht schärfte seinen Blick. Es war ja ganz klar, daß auch andere Inge entzückend finden mußten, wie sie jetzt im Schein der Kerzen, das Kind auf dem Arm in einer ungemeinen Lieblichkeit vor dem Tauftisch stand. Das verkörperte Ideal einer künftigen Frau, einer künftigen Mutter.

Zum ersten Male, seit er Inge kannte, stieg die Befürchtung in ihm auf, eine ernsthafte Bewerbung könne Inge aus Manila entführen. Bisher hatte er in glücklicher Freude an Inges Gegenwart sorglos in den Tag hinein gelebt. Besonders, seitdem auch der Hausstand der alten Frau Dobermann im Landhaus mit vereinigt worden war, verwuchs Inge mit dem Bild seines täglichen Lebens immer mehr. Wenn nun eine Möglichkeit eintrat, daß Inge aus ihrem Kreise schied? „Nur Inge nicht verlieren müssen, nur Inge nicht scheiden sehen!“ dachte er qualvoll und seine Pein wuchs, da er sich sagen mußte, daß er sich Inge noch nicht als ernsthafter Bewerber nähern konnte. —

Kurt Steffens war heute ein schlechter Gesellschafter. Er führte eine junge Deutsche zu Tisch, welche die Frau von einem Freunde Iven Dobermanns war. Die junge Frau Sackermann war mit dieser Anordnung der Tischordnung sehr zufrieden gewesen, da Steffens für ein amüsanter Tischnachbar galt, der immer gut aufgelegt und stets von einer natürlichen verbindlichen Liebenswürdigkeit war. In sein etwas schmales Gesicht gruben sich nachdenkliche Falten. Nur mit Mühe hielt er eine Unterhaltung mit seiner Dame aufrecht. Aber während er ihre Antwort auf irgend eine zerstreut hingeworfene Frage abzuwarten schien, horchte er zu Inge hinüber, die ihm schräg gegenüber zwischen einem Leutnant und dem Assistenzarzt saß.

Er bemerkte ganz genau, daß Inge sich dem Leutnant, der sie als seine Tischdame geführt hatte, hauptsächlich in der Unterhaltung zuwandte. Aber er sah auch, daß Dr. Becker zu ihrer Rechten sich ganz auffällig bemühte, Inges Interesse zu fesseln.

Bruchteile ihrer Unterhaltung klangen zu ihm hinüber.

„Wissen Sie auch, Herr Doktor, daß unsere gemeinsame Bekannte in Hamburg —“

Er hatte also recht vermutet. Inge und der junge Arzt erneuerten heute eine Bekanntschaft, die in Hamburg begonnen hatte.

Vielleicht ahnte Inge, daß Steffens im Stillen um sie litt. Sie sah zu ihm hinüber, nur für einige Sekunden. Aber ihr Blick goß eine Welle von Beruhigung, von heißer Zuversicht in sein Herz. Gütig und liebevoll hatte Inge ihn angesehen, in dem unbewußten Gefühl: „Keiner steht mir näher als du!“

Und dieses zuerst unbewußte Empfinden wurde langsam immer lebendiger in ihr. Jetzt wo Dr. Becker ihr ganz unvermutet wieder entgegentrat, fühlte sie an der eigenen Sicherheit, die sie nicht verließ, daß sie jene Enttäuschung vollkommen überwunden hatte. Die Flammen der einstigen Erbitterung, der heiße Kummer der ersten Enttäuschung waren zusammengesunken zu einem Häuflein Asche, unter dem nur noch Funken von leiser Verachtung glimmten. Ja, sie empfand eine leise Verachtung für ihn, der ihre Persönlichkeit so wenig hoch eingeschätzt hatte, daß er den Mut nicht fand, für sie durchs Ziel zu gehen. Scheu, wie ein gehorsames Bübchen hatte er sich unter die Hand seiner Mutter gedrückt, als sie ihm zuraunte: er könne wohlhabendere Partien machen. Er war eben im Innern ein großer Junge geblieben, der den mütterlichen Einflüssen in der allerpersönlichsten Frage eigenen Glückes zugängig blieb. Kein freier, stolzer, unabhängiger Mann war er innerlich geworden, kein Mann, der wohl seiner Mutter Ehrfurcht bewahrte, aber in *seinen* Angelegenheiten vor ihrem Uebergewicht eine Schranke ziehen konnte. Kein Mann war er geworden, der die Kraft besaß, einem geliebten, ihm vertrauenden Mädchen ein Heim erringen zu wollen.

Und weil sie ein Weib war, glomm jetzt in ihr neben der stillen Verachtung auch die Schadenfreude auf. Sie fühlte, daß der Dr. Becker schon vom ersten Blick an sich von neuem für sie interessierte. Mochte seine einstige Liebe wieder aufwachen, mochte er es vielleicht bereuen, sie aus jenem rein äußerlichen Grunde aufgegeben zu haben: *ihr* bedeutete das jetzt ein stiller Triumph. Eine gewisse Genugtuung über erlittenes Leid.

Und kühl kostete sie jetzt diesen Triumph aus, weil Becker ihr gleichgültig geworden war. Weil Steffens ihr näher stand. Heute zum ersten Male wurde es durch diese Vorgänge klar, daß sie Steffens liebte.

Sie hatte vorhin den Blick von Kurt Steffens verstanden. Seinen fragenden Blick: „Wirst Du jenen erhören?“ Da hatten ihre Augen ihm zurückgesagt: „Keiner steht mir näher als Du!“

Seine stumme Frage verriet ihr, daß er um ihren Verlust bangte, daß ihm viel an ihr lag. Und das erfüllte sie mit einem heimlichen Glück. Das Glück begann in ihr zu leben, es leuchtete aus ihren Augen, es beschwingte ihre Worte, ihre Bewegungen.

Inge war in diesen Stunden schöner, entzückender, anziehender als je.

Iven ließ seinen Blick im Stillen auf ihr ruhen. Sie war für ihn heimlich die Königin in diesem Kreise. Wohl sah er, daß die beiden Marineoffiziere sich sehr angelegentlich mit Inge unterhielten. Aber Iven lächelte vor sich hin. Er sah, daß Inge sich trotz aller heiteren Liebenswürdigkeit reserviert verhielt und keinem die allergeringsten Avancen machte. Morgen lichtete die „Hertha“ im Hafen von Manila wieder die Anker, und für die Marineoffiziere war das heute eine kleine Unterbrechung auf der Auslandsreise gewesen, eine Begegnung, die man schnell wieder vergaß, wenn man in einem andern ostasiatischen Hafen von Neuem angefeiert wurde. — Es bereitete Iven sogar ein wenig Vergnügen, daß Steffens heute machtlos zusehen mußte, wie die Marineoffiziere Inge auf Leben und Tod den Hof machten.

Aber Dr. Becker behauptete das Feld bei Inge, als man sich von der Tafel erhob und den Kaffee in kleinen Moccatassen in den verschiedenen Zimmern zwanglos einnahm. Die alte Frau Dobermann, die sich darüber ärgerte, wenn man ihrer unvermögenden Nichte Huldigungen erwies, und Inge daraus jede Möglichkeit einer Heirat verwehren wollte, weil sie dann einer sympathischen Gesellschafterin und einer tüchtigen Stütze verlustig gegangen wäre, rief Oberleutnant Dogmann mit einer Frage von Inges Seite. Es wäre aufgefallen, wenn sie auch den Oberassistenzarzt zu sich beschieden hätte.

Inge kostete ihren Triumph noch weiter aus. Sie tat Dr. Becker äußerlich den Gefallen, daß sie sich mit ihm etwas abgesondert, um ihn ungezwungener sprechen zu lassen, aber sie erwies ihm nicht den Gefallen, allein mit ihm zu gehen, sondern führte Carlito an der Hand mit. Dr. Becker heuchelte einiges Interesse für die japanischen und chinesischen Kunstgegenstände, welche sich in den verschiedenen Zimmern befanden. Er stellte eine Reihe von äußerlichen Fragen, als er Dolores Boudoir bewunderte und war innerlich ein wenig ungehalten, daß Inge immer ruhig und mit unveränderlicher Sachlichkeit seine Fragen beantwortete, die er eigentlich nur pro forma stellte.

Und da auch dem Boudoir sich allmählich mehrere Stimmen im Gespräch zu nähern schienen, leitete er Inge in der Unterhaltung zur offenen langgestreckten Veranda hinaus. Die lag in einem eigenartigen Zwielicht da, das aus den drei großen chinesischen Glaslaternen mit buntbemalten Scheiben drang.

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Schwenzke
Hoflieferant
Pelzwaren.
Mannheim

KRAMP

Das Haus der Gelegenheitskäufe
Reste und Manufakturwaren
Planken, D 3, 7

Besonders wertvolle Stoffe

von der Mode bevorzugt, bringe ich diese Woche weit unter Preis zum Verkauf, meine sonstigen billigen Preise

noch weit übertreffend!

Ich biete **in großen Massen** an:

Vorzügliche Kostümstoffe 1.95 Mk.
neueste Cotelés, Damaste, Tuche, Melangés u. s. w.
Wertvolle Qualitäten in neuesten Farben.
Regulärer Preis weit höher.

2te Posten Kostümstoffe 2.95 Mk.
nur 130 breite, wunderbare Qualitäten
Weiche Flauschstoffe, Cotelés
Echt englische Stoffe u. s. w. . . . . .

Ein neuer Beweis, wie billig ich moderne Ware verkaufe; befinden sich doch darunter die neuesten Stoffe der Saison, in tadelfreien, fehlerlosen Qualitäten.

Ausserordentlich!
Herrliche, modernste echte
Möbelripssamte 2.85 Mk.
in prachtvollen Mustern zu kolossal bill. Preis
zu Bezügen, Decken, Vorhängen.

Seidenstoff-Posten zähe reinseidene Qualitäten 1.45 Mk.
Ramagés, Messalines, Rayés, Chinés, Schotten u.
Nur modernste Farben und haltbare Qualitäten, regulärer Wert bis 3 Mk.

Rips-Samte in vielen Farben, haltbare Qualitäten . . . . . 1.65 Mk.

Blusentuche reinwolle, in allen Farben . . . . . 1.15 Mk.
Weit unter Wert, ein enorm billiger Preis.

Posten Croiséflanelle prachtvolle feinfädige Ware . . . . . Statt 75 Pfg. 55 Pfg.

Aus der großen Weißwaren-Abteilung
130 breite Deckenstoffe waschecht zu Tischdecken und Uebergardinen, Stores . . . . . nur 1.65 Mk.
Ein ganz abnorm billiger Kauf.

Unmöglich alle aufgelegten Gelegenheitskäufe zu nennen.

Oliven-Salatoel
Tafel- u. Mayonaisen-Oel
offen und in Flaschen, in nur feinster, reinschmeckender Qualität liefert die
Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Tel. 252 u. 4970
und Filiale: Friedrichsplatz 19. Teleph. 4968 3181

MONTAG
Extra billige SCHÜRZEN

Satin-Zier-Trägerschürzen in Blusenform u. geteilt. Trägern, neue Stoffe **1.25**

Zier-Trägerschürzen in Blusenform mit Knopfbesatz 1.65 **1.45**

Hausschürzen mit und ohne Träger, Volant und Tasche **95** Pf.

Prima Siamosenschürzen auch blau-weiss punkt. mit Satinbesatz **1.85**

Kleiderschürzen auf Taille gearbeitet, ¾ Aermel, beste Verarb. **2.95**

Blau-weiss punktierte Blusen-Träger-Schürze m. uni Köper und türkisch. Bordenbes. **1.65**

Gelegenheitskauf!
Ein Posten
Feinste einzelne

Extra weite Blusen-Träger-Schürze mit gestick. Borden- und Satinbesatz **1.35**

DAMEN-WÄSCHE

zu enorm billigen Preisen

Elegante Taghemden
Elegante Nachthemden
Eleg. Kombinationen
Elegante Beinkleider
Elegante Röcke

Sämtliche Wäsche stammt aus Musterkollektionen erstklassiger Fabriken, ist nur aus feinsten Stoffen gearbeitet, mit kostbaren Stickerei garniert oder handgestickt.

Zum Umzug

Es liegt im eigenen Interesse jeder Dame, von diesem Angebot: Kostbare Wäsche zu niedrigsten Preisen kaufen zu können, ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Zum Umzug

Grosse Posten **LINOLEUM** aussergewöhnlich billig.

Linoleumläufer
50 cm breit, Parkett- u. Künstlermuster Mtr. **50** Pf.
60 cm breit Parkett- u. Künstlermuster Mtr. 1.10, 88, **75** Pf.
67 cm breit, Parkett- u. Künstlermuster Mtr. 1.15, 95, **85** Pf.

Linoleum-Vorlagen 50/90 cm **85** Pf.

Linoleum Reste
ganz bedeutend unter Preis.

Linoleum-Teppiche
Gelegenheitskauf
Inlaid-Linoleum-Teppiche
erstklassige süddeutsche Fabrikate, Muster durchgehend, fehlerfrei, moderne Muster
Grösse ca. 200×300 **22.50**
Grösse ca 200×250 **17.50**

Inlaid-Vorlagen
moderne Muster
Stück **35** Pf.

Linoleum 200 cm breit
Druck-Linoleum Parkett u. mod. Muster □Mtr. 1.60, 1.45, **1.25**
Inlaid-Mottled, Muster durchgehend . □Mtr. **2.55**
Inlaid-Künstler, Muster durchgehend . □Mtr. **2.75**

Wachstuch

Qual. A 70 cm	85 cm	100 cm
Mtr. 85 Pf.	95 Pf.	1.35
Qual. Ia 1.20	1.45	1.65

Wachstuch, Wachstuch-Tischdecken.

SCHMOLLER

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr:
Robert Steidl

Lene Land u. Robert Steidl in ihrem Duett: **Das Hörrohr.**

Lene Land
dazu die übrigen Oktober-Attraktionen.

Beginn täglich direkt nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret

Im Restaurant D'Alsace
Künstler-Konzerte

Noll's tägliche Hafenfahrten
Ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr
Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr.
30534

Seltene Gelegenheit.
20 %
auf **Accordeons**
bis 15. Oktober cr.

Trotz der bekannten **enorm billigen** Preise, Besichtigen Sie unser grosses Lager in Mannheim 85210
H 1, 14 Marktpl.-Ecke
L. Spiegel & Sohn
Großer Preisabschlag
in neuen Platten für
Grammophone
Mk. **1.25** per Stück

Musikalische Volks-Akademien
MANNHEIM.

Im Winterhalbjahr 1913/14 hat das Hoftheater-Orchester unter Direktion der Herren Hofkapellmeister **Arthur Bodanzky** und **Felix Lederer** und unter Hinzuziehung namhafter Solisten die Veranstaltung von **vier Volks-Akademien** in Aussicht genommen.

Die **erste Volks-Akademie** ist am Donnerstag, 30. Oktober 1913, abends 8 Uhr
Die **zweite Volks-Akademie** ist am Donnerstag, 20. Novemb. 1913, abends 8 Uhr
Die **dritte Volks-Akademie** ist am Donnerstag, 15. Januar 1914, abends 8 Uhr
Die **vierte Volks-Akademie** ist am Donnerstag, 5. März 1914, abends 8 Uhr
im Musensaal des Rosengarten in Aussicht genommen.

Die Namen der mitwirkenden Solisten werden nächstens bekannt gegeben. — **Vormerkungen für Abonnements, die für den Besteller bindend sind, werden von heute ab in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel** (Konzertbureau) **entgegengenommen.** 85842

Die musikalischen Volks-Akademien finden nur statt, wenn die Anmeldung zum Abonnement eine Garantie für die Bestreitung der entsprechenden Kosten bietet.

Logen I—VI: (Abonnementspreis für 4 Konzerte)

1. Reihe	Mk. 14.—
2. Reihe	Mk. 11.50
3. Reihe	Mk. 9.—

Logen VII—XII:

1. Reihe	Mk. 12.50
2. Reihe	Mk. 10.—
3. Reihe	Mk. 7.50

Balkon (Empore):

1. Reihe Nr. 1—80	Mk. 12.50
Nr. 81—100	Mk. 11.50
2. Reihe	Mk. 10.—
3. Reihe	Mk. 6.—

Estrade:

Nr. 1—80	Mk. 11.50
Nr. 81—104	Mk. 7.50

Sperrsitze:

1. Abteilung, Reihe 1—15	Mk. 9.—
2. Abteilung, Reihe 16—23	Mk. 7.50
3. Abteilung, Reihe 24—29	Mk. 6.—
4. Abteilung, Reihe 30—37	Mk. 4.—

Stehplätze:

Auf dem Balkon (Empore)	Mk. 2.50

Die Vormerkungen auf Abonnements sind für die Auftraggeber bindend.

Der Vorstand der musikalischen Akademien (e. V.)

Norddeutscher Lloyd Bremen
Regelmäßiger dreiwöchentlicher Passagier- u. Frachtdampferdienst
Nach Boston und New Orleans

8. Oktober . . . D. „Cassel"
29. Oktober . . . D. „Hannover"
19. November . . D. „Köln"
10. Dezember . . D. „Frankfurt"
31. Dezember . . D. „Hannover"

Die Fahrpreise betragen: Kajüte: Zwischendeck:
Bremen-Boston . . Mk. 230.— Mk. 140.—
Bremen-New Orleans Mk. 200.— Mk. 140.—
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen
Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansahaus, D 1, 7/8.
Heidelberg: Jos. Münch, Hoff. Hauptstrasse 1.
Ludwigshafen: Peter Rixius, Oggersheimerstrasse 34; Wilhelm Johann, Wredestr. 7.
82941

Die **Oberbürgermeister-Stelle der Stadt Mannheim** ist zu besetzen.

Bewerbungen wollen bis zum 15. Oktober 1913 an den Erstunterzeichneten gerichtet werden.

Mannheim, 18. September 1913.

Die vom Stadtrat mit der Vorbereitung der Wahl beauftragte Kommission:

Wassermann
Stadtrat.

Pfeifle
Obmann des Stadtverordneten-Vorstands.

10534

Medizinal-Dorsch-
Leberthran
und Emulsion
stets frisch und billig bei 3185
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3 — Telephon 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4968.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Montag, den 6. Oktober 1913

8. Vorstellung im Abonnement D

Neu einstudiert:

Phädra

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Jean Racine
Uebersetzt von Friedrich von Schiller
Regie: Der Intendant.

Personen:

Theseus, König von Athen — Fritz Alberti
Phädra, seine Gemahlin, Tochter des Minos und der Pasiphae — Teresina Oster
Hippolyt, Sohn des Theseus und der Antiope, Königin der Amazonen — Georg Kössler
Aricia, aus dem königlichen Geschlechte der Pallantiden zu Athen. — Margarete Köckeritz
Theramen, Erzieher des Hippolyt — Wilhelm Kolmar
Oenone, Amme und Vertraute der Phädra — Toni Wittels
Ismene, Vertraute der Aricia — Poldi Dorina
Panope, vom Gefolge der Phädra — Olly Bocheim

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr

Die Darsteller leisten den Hervorrufen des Publikums erst nach Schluß des letzten Aktes Folge.

Pause nach dem 3. Akte.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, den 7. Okt. (Einheitsvorstellung)
Hinter Mauern.
Anfang 8 Uhr.

MANNHEIM.
im Musensaale des Rosengartens
Dienstag, 7. Oktober 1913, abends ½8 Uhr

1. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Direktion: Herr Hofkapellmeister **Artur Bodanzky.**
Solistin: Frau **Valborg Svärdström,** Kgl. Schwed. Kammersängerin (Sopran).

Erster Teil:
Zum Gedächtnis des am 13. August 1913 verstorbenen, um das Mannheimer Kunstleben so hochverdienten Herrn Oberbürgermeisters **Paul Martin.**
1. W. A. Mozart. Maurische Trauermusik. 2. L. v. Beethoven: Lieder mit Klavierbegleitung: a) Bitten, b) Abendlied unterm gestirnten Himmel, c) Bußlied, d) Die Ehre Gottes aus der Natur! 3. L. v. Beethoven. Adagio (Trauermarsch) aus der 3. Symphonie „Eroica".

Zweiter Teil: 4. W. A. v. Mozart: Arie aus „Idomeneo" (nachkomponiert). Szene und Rondo mit Solo, Violine u. Orchesterbegleitung. (Violin-Solo: Herr 1. Konzertmeister H. Birkigt. 5. L. v. Beethoven, Symphonie Nr. 8 (F-dur) Am Klavier: Herr **Fr. Tausig.**

Karten von heute ab in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** hier. 85811

Patentanwalt A. Ohnimus
Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigung. 10222
Hansahaus, D 1, 7|8.

Geschäfts-Empfiehlung.
Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich zu meinem **Herrenmassgeschäft** noch die feine 23956
Damen-Schneiderei
eingeführt habe.
Für diesen neuen Zweig, habe ich mir als Mitarbeiter einen langjährigen, tüchtigen Fachmann gesichert und wird für tadellosen Sitz, elegante Façon, sowie Güte des Materials jede Garantie geleistet.
Ich bitte um recht geneigten Zuspruch für diese neue Branche meines Geschäftes und danke Ihnen für das mir bisher gewährte Vertrauen.
Hochachtungsvoll **Heinrich Grünhut**
Mannheim G 7, 22, (Junghuschstr.).

Gebrauchte und zurückgesetzte
Lampen und Lüster
für Gas und elektrisches Licht werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben.
L 6, 11. **Peter Bucher** L 6, 11.

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 28610
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Doach. Teleph. 4615.

? Was ist ärgerlich ?
Wenn Ihnen ein wertvoller Gegenstand in **Kupfer, Messing, Guss- od. Schmiedeeisen,** sowie jedmögliches Maschinenteil zerbricht, Bringen Sie dasselbe in meine
Autogene Schweissanstalt
und es wird unter billigster Berechnung repariert. 82538
Carl Rohrer, Schlossermeister
Luisenring 51 Mannheim Luisenring 51
— Telephon 2648. —

Cravatten
in jeder Ausführung
Spezialität: **Marke Rotsiegel**
nur bei **A. Fradl**
19596 O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6

Pianos
von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von **C. Bechstein** und **V. Berdux.** 82789

Vornehme
Geschenke
Hugo Schön
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse. 30637

Runde
Tafeltücher und Decken
in weiss u. bunt 31009
Max Wallach, D 3, 6

Erfolgreiche, individuelle, seelische Behandlung für
Nervöse- u. Gemütsleiden sowie **Stottern**
Privatdozent Dr. Bartsch, Essen (Ruhr) L., Kaiserstr. 86.
32979

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will
der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialreparaturwerkstätte **A. König, T 5, 16,** abholen.
Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma missbr.
32680

Bei
Rückgrat-Verkrümmungen
wird glänzende Erfolge erzielt mit meinem gesetzlich geschützten
Geradehalter-Apparat Original-System „Haas"
16 Auszeichnungen, u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongreß in Lemberg und der Internation. Hygiene-Ausstellg. in Dresden. 15667
Soeben preisgekrönt auf dem 17. Internation. Aerzte-Kongreß London 1913.
Dauernde Regulierung des Apparates kostenlos!
Beschädigungen kostenlos gratis!
Centrale Franz Menzel
Dresden-Blasewitz 158.
Filialen in: Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Hamburg, Hannover, Nürnberg, Stuttgart.
Vor **Nachahmungen,** die unter ähnlich lautenden Firmen angeboten werden, wird dringend gewarnt. **Nur die Firma Franz Menzel liefert die weltberühmten Original-Haas-Apparate.** 8379

Carl Wagner, E 5, 5, Seitenbau. Tel. 2216
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.
Empfehle zu billigsten Preisen in reicher Auswahl
Gaslüster und Gaszuglampen
Gas-Pendel mit Hängelicht u. Perlfranzen
Gasbadeöfen neuester Systeme
Wandgasbadeöfen (Automaten)
Emaille Badewannen
Gasheizöfen und Radiatoren.
Zurückgesetzte und gebrauchte **Gaslüster** zu jedem annehmbaren Preis. 18638

Tücht. Schneiderin
hat Tage frei (5 20) 23553
Wespinstraße 10, Laden.

Weidner & Weiss
N 2, 8.

Komplette
Kinder-Ausstattungen
von **60** Mk. an.
5810

Schwarzlose's
Hohenzollern-Mundwasser
Zahnpasta etc.
empfehlen 8138
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3
Tel. 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Tel. 4968.

Geschlechtsleiden
sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Blut- und Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit bestem Erfolge
die Lichtheil-Anstalt
C 2, 1 Königs C 2, 1
Telephon 4329 (Café Français)
Grösstes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims.
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse
Geöffnet von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends
Sonntag von 9 bis 1 Uhr
Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.
271

MARCHIVUM

Mein Detailgeschäft in Mannheim befindet sich jetzt in **N 3, 11** Kunststraße im Hause der Firma Hill & Müller **Eugen Kentner** Gardinenfabrik Stuttgart.

Vermischtes

Ingenieur
routinierter Konstrukteur empfiehlt sich i. Nebenberuf i. Anfertigung aller techn. Arbeiten. Anfragen unt. Nr. 84720 an die Exped. ds. Blattes.

JUWELEN
feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln hält apartes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichtetem Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksame und reelle Bedienung. 84629
R. APEL Q 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Ankauf Tel. 3548 Verkauf

Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen.** 23344 J 7, 22, 4. St.

Hüte
werden schön und billig garniert. 83799 Luisenring 54, 3. Stock.

Tücht. Flickerin hat noch einige Tage in der Woche zu vergeben. 83759 Näh. T 2, 19, 3. Stock.

Aufpolieren
Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 84907 Karl Wichler, F 5, 19. Referenzen zu Diensten.

Einziges Engroshaus echter Grammophone ... L. Spiegel & Sohn Hofl. E 2, 1 Planken Tel. 7014 78311

Herrenhemden Klinik B 2, 15, p. 82673

Junge Mädchen und **Frauen** die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säftezirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach u. hinfällig sind, müssen Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft und Wohlbehagen, Frohsinn und Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. in der Pelikanapotheke, Q 1, 3, bei Ludwig & Schütthelm, Hof-Drogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, Fr. Becker, G 2, 2, Th. von Eichstedt, N 4, 13/14, G. Moeffinger, Moltke-Drog., B 6, 7a, H. Merckle, Gontardplatz 2 u. bei Peter Riglus, O 7, 13. 22313

Damen-Salon Johanna Gau Kopfwaschen 80 Pfg. Frisieren v. 80 Pfg. an Haararbeiten schnell u. billig **L 6, 14, pt.** Abonnements ausser dem Hause werden noch angenommen. 71821

Kaputi tötet Kopfläuse über Nacht. Flasche zu 30 u. 50 Pfg. zu haben in Mannheim bei Herrn Dr. K. Fenzling, Engel-Apoth. a. Meßplatz, in Neckarau bei Herrn Apotheker Trautmann, Drogerie. 14448

Damen besserer Stände, finden jederzeit angenehm. Aufenthalt und vorzügliche Verpflegung unter strengster Diskretion. 23497 Kein Heimbericht. Privat-Entbindungsheim Frau M. Lauer (i. gold. Staatsmedaill.) Bad Dürkheim (Rheinpfalz). Herrl. Lage, gesunde Bergluft. Ia. Referenzen. Prospekte gegen Rückporto.

Ankauf

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 83518

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.** Mittelstr. 77. Tel. 4814. 85875

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84025 Ch. Weltzberg, J 5, 15.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 84818
Abfall-Ankauf-Zentr. Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2173

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse, altes Gold, Silber, Partiewaren. Zahlt unstreitbar die höchsten Preise. 85342 **Adolf Cahn** T 3, 19. T 3, 19.

Besondere hohe Preise bezahlt für 85869 **abgelegte Kleider** Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte. **Brandsdorfer, J 7, 23.**

Einstampfpapier (z. Garbes Einstampfens), altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, u. Champagner Flaschen kaufe 71268 S. Zwickler, G 7, 43. Telephon 799.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 4/7 81811 Telephon 3010.

Getragene **Kleider** Schuhe, Möbel, Zahngebisse kauft 85209 **H 3, 7.** Kleidergeschäft.

Die geehrten Herrschaften werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 877 **B. Schwarz, S 2, 11.**

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Verkauf

Piano sehr gut erhalten, für Mk. 300 zu verkauf. C. Hauck, C 2, 19. 23216

Schwarzer Gehrockanzug billig zu verkaufen. 23294 Q 3, 22, parterre.

Wenig gebr. Damenrad bill. zu verk. Lagerhausstraße 121, Ludwigshafen. 22313

Vollst. Bett, 2-t. Schrank, Tisch, Kopierpr., Badew., Kranfst., Schuhm.-Nähm. b. z. verk. F 5, 9 part. 23346

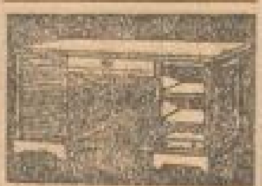
Photogr. Apparat f. Film u. Platten habe ich im Auftrag zu verkauf. 23311 Moltke-Drogerie, B 6, 7a.

Hatte Gelegenheit 4 wunderschöne **Schlafzimmer** 1 Birke, Goldrüster, Mahagoni, hell Nußbaum sehr billig einzukaufen u. gebe selbige, um schnell damit zu räumen, sehr billig ab. Garantiert erstklassige Ausführung. Weidmann 85744 **L 13, 24, a. Bahnhof.**

Augen auf! Wir haben stets große Posten gebr. Möbel, Betten, Diwan, Nähmaschinen u. viel. andern billig aus freier Hand zu verkaufen. Aufbewahr.-Magazin Bartmann, J 2, 22. 84590

Flügel-Pianos erstklassige Fabrikate, unübertroff. Klangschönheit. Reelle fachm. Bedienung. Hüther, B 4, 14. 84873

Bandsäge fahrbar, mit 5 PS Benzinmotor, unt. Gar. f. g. Gang, bill. zu verkaufen. Wird auf Wunsch auch als Selbstfahrer umgebaut. Maschinenfabrik Schwetzingen. Daselbst auch 1 f. n. Schnellbohrmasch. f. Kraft- u. Fußbetrieb f. Löcher bis 15 mm. z. 150 ℳ zu verkaufen. 85758



Vollständige Kontor-Einrichtungen in allen Holzarten stets sofort ab Lager lieferbar. Billigste Preise. **D. Aberle, G 3, 19** Fernsprecher 1526.

Gutes Carambolbillard zu verkaufen bei Wirt Häfner, Neckarstadt Stockhornstraße 6. 23549

Küchen-Einrichtung billig zu verkauf. 85726 **E 7, 8, 5. Stock.**

Günstige Gelegenheit! 2 polierte Bettstellen samt Röste mit Wollmatratzen, ein 2tür. Spiegelschrank, 1 pitschpine Küche, 1 Plüsch-Diwan, ein 2tür. pol. Schrank spottbillig abzugeben. D 1, 13, 3. St.

Infolge Wegzugs ist eine fast neue, sehr gut erhaltene **Bade-Einrichtung** bestehend aus emaillierter Wanne u. Wand-Gasbadeofen (System Vaillant) preiswert zu verkaufen. Anerbieten unter Nr. 85792 an die Expedition dieses Blattes.

Alle Sorten **Kartoffel** für den Winterbedarf zum Tagespreis frei ins Haus geliefert. 85827 **von Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.**

Zu verkaufen! Dän. Doggen-Hunde Prachtexemplare. 85818 Parkring 47.

Eine 3jähr. **Bernhardinerhündin** billig abzugeben. Zu erfr. 85741 E 5, 17 (Laden).

Deutsche Dogge 2 Jahre alt, prämiiert, sehr gutmütig und anhänglich ist m. Stammb. weg. Abreise zu verkauf. Daselbst sind 3 pyramidenförm. 3—4 m hohe Taxusbaccata z. verk. Näh. i. d. Exped. d. Bl. 85804

Stellen finden

Repräsentant für Mannheim und Heidelberg sucht erste Berliner Firma für Bronzebau und Werkstätten für künstlerische Metallarbeiten. Offerten von nur technisch gebildeten Herren mit guten Verbindungen erbeten an **Weiß & Samet,** Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstr. 41.

Junge Leute, 15—34 J. alt, v. erh. nach einmonatl. Ausbild. Stellung in fürstl. gräfl. u. herrsch. Häusern. Prosp. frei. Kölner Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7 14291

Agenten gesucht! Viel Geld ist durch die Uebernahme der Agentur der 1. Schlesischen Rouleaux- u. Jalousienfabrik von Anton Tschauder jun. in Friedland Bez. Breslau, zu verdienen. Reichhalt. Musterkollektion franco. Anerkannt solide, preiswerte Fabrikate. **Höchste Provision!** — Gegründet 1878 — Gold. Med. 1886.

Feuerversicherung. Junger strebsamer **Bürobeamter** aus der Branche per sofort oder später gesucht. Off. u. Nr. 85808 a. d. Exp. d. Bl.

Redegewandte **Akquisiteure** (für Neuheit) gegen feste Bezüge sof. ges. Zu melden vorm. 8—10 Uhr 10523 B 5, 19.

Schneider welcher aus getragenen, sehr gut erhalten. Herrensachen, Knabenanzüge fert., gesucht. Offerten unter Nr. 85821 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige und kautionsfähige 571 **Filialleiterin** der Kolonialwarenbranche per sofort oder a. 1. Nov. gesucht. Off. unt. U. 3472 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim.

Ordentl., fleiß. Mädchen per sofort oder später gesucht. 23452 Zu erf. S 6, 9 parterre.

Schulentlassenes Mädchen für kleinen Haushalt tagsüber gesucht. 23448 D 7, 25 parter

Besseres Mädchen in kl. Haushalt auf 15. Oktober gesucht. 23495 C 8, 19 1. Stock.

Nach auswärts eine **Haushälterin** zu älteren Herrn gesucht. Näh. G 7, 23, 1. Stock. 23549

Lehrlings-Gesuche

Friseurlehrling gesucht. 23433 Otto Weber, T 6, 8.

Schiffahrts- und Speditionsgesellsch. sucht per sofort Lehrling (Berecht. z. Einj., mögl. fortbildgsschulfr.). Offert. unt. Nr. 85795 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Für Weiß- u. Wollw. u. evt. Putz- (Det.-Gesch.) ein aufgewecktes **Lehrmädchen** bei grdl. Ausbild. p. sof. o. spät. ges. Näh. Jungbuschstr. 17 85496

Atelier f. feine Damenkonfektion sucht per sofort **Lehrmädchen** aus guter Familie. Vorzustellen ab 6 Uhr abends. Madame Faroud, T 6, 17, 1 Treppe. 23458

Stellen suchen

Junger **Kaufmann** sucht Stelle sofort oder später zur weiteren Ausbildung gegen mäßige Vergütung. Off. u. Nr. 85822 a. d. Exped. d. Bl.

Bess. Mädchen 22 J. sucht Stelle a. Alleinmädchen in gut. Hause. Zu erfrag. Meinfeldstr. 19, im Laden. 23437

Junges solid. Mädchen sucht Stelle als angehende Verkäuferin. Kolonialwaren od. dergl. bevorz. Zu erfr. C 3, 19, parterre. 23475

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewies., Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

B 6, 1 4. St., 2 unmöbl. Zimmer eventl. Nebenraum an einzelnen Herrn (Dame) m. anfm. Bed. p. 1. Okt. z. vm.

D 2, 9 3 Tr., 2 freundl. leere Zim. und Baderaum, evtl. als Küche verwendbar, an einzelne Dame z. v. 43166

D 2, 13 1 Tr., 1 großes Zim. u. Küche sof. zu vermieten. 23417

D 4, 11 6 Zimmerwohng. 4. Stock zu vermieten. Näheres M. Groß, K 1, 12.

E 5, 5 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 43139 Näheres 2. Stock.

E 5, 12 Schön. 2 Zimm.-Wohn. p. 1. Nov. z. v. Näh. Laden. 43234

G 6, 17 schöne 2 Zim. u. Küche an ruhige Fam. zu v. Näh. 4. St. r. 23427

G 7. 25 Ringstraße, schönes Hochparterre, bestehend aus 7 Räumen nebst Küche, Bad, Speisek. und allem Zubehör zum 1. April z. verm. Bescheid D 6, 7/8, 11.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

L 13, 1 1 Tr. 2 groß. Zim. sep. E. a. als Büro geeig. z. vm. Zu erfr. pt.

M 2, 15b 2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 42295

M 4, 6, 1 Tr., schöne 5-Zimmer-Wohng. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 43175 Zu erfr. daselbst, 2 Tr.

M 7, 2 1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 43817

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Laur'sch. Gärt.) 2 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 43482 Näh. dortselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

R 4, 15 2 Zimmer und Küche mit Speisekammer per 1. Nov. zu verm. 43164 Näheres 2. Stock rechts.

U 3, 24 2. St., 2 Zim. u. Küche, gr. Balkon pr. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfrag. 43171 Augartenstr. 2, 3. St. lks.

U 4, 9 4 sch. Zimmer, gr. Badezim., Küche, Speisekamm. usw. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. 43169

U 6, 12a 2 Zimmer u. Küche a. ruh. kinderlose Leute zu verm. Anzusehen v. 10 bis 4 Uhr Näh. 3. Stock. 23045

Augusta-Anlage 20 Hochherrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit Fremden- u. Mädchenzimmer u. reich. Zub., Zentralheizung, Warmwasseranlage, Vakuum, a. 1. Jan. evtl. früher zu vermieten. Näh. bei. parterre. 23310

Augartenstr. 82 4. Stock 3 Zim. und Küche zu vm. 23949

Besondere

Gelegenheits-Posten

Suchen Sie bei mir keine Schaufenster — mein Geschäft befindet sich nur auf der ersten Etage D 1, 1. Keine Ladenmiete, keine teueren Dekorationen verteuern bei mir die Ware. (Aufgang durch den Hausflur!)

Posten **schwarze Blusen** **9.50**
Tüll, Seide, Wolle, neueste Macharten, Vorder-, Rückenschluss und halsfrei, teils auf Seide, teils auf Tüll gearbeitet. Grösse 42—52. . . . . Mk.
Hierunter befinden sich Partiestücke die 25.— Mk. gekostet haben.

Besondere Gelegenheit!
Posten **Samt-Taillen-Kleider** **35.00**
aus prima schwarzen Köper-Samt, sehr solid im Tragen, chick gearbeitet mit Schärpe, Tüll-Kragen und Aufschlägen zum Aussuchen . . . . Mk.
Hierunter befinden sich Partie-Stücke die 60.— Mk. gekostet haben.

Enorm billig!
Posten **Morgenröcke** **6.50**
aus flauschigen Stoffen, in rot und marine-blau mit breiten Bordüren . . . zum Aussuchen Mk.
Wert sonst höher.

Posten **Hausblusen** **1.95**
aus gutem Baumwoll-Flanell, hell und dunkel gestreift, alle Grössen, jede Bluse . . . . .

Posten **Kostümröcke** **8.75**
aus sehr gut. Kammgarn od. Ottelé-Stoffen, in marineblau od. schwarz auch schwarz-weiß gestreift, alle Grössen, sehr solid im Tragen.

Sehr preiswert!
Posten **Jacken-Kleider** **23.50**
auch für Backfische; aus prima Stoffen, in marineblau, schwarz und Stoffen engl. Art, Jacken teils auf Seide oder Seidenserge, auch für ganz starke Damen, zum Aussuchen Mk. 65.—, 39.—,
Hierunter befinden sich Partie-Stücke die 120.— Mk. gekostet haben.

Gelegenheit!
Posten **Kinder-Mäntel**
neueste Macharten und Stoffe Grösse 60—110
ganz enorm billig!

Posten **Blusen** **6.50**
Wolle und Seide mit grosser Rüsche an dem Aermel, neuest. Streifen sehr chick gearbeitet Wert bis Mk. 12.—

Enorm billig!
Posten **Paletots** für Damen u. junge Mädchen **19.50**
in Stoffe engl. Art und marineblau, sehr modern gearbeitet, offen und geschlossen zu tragen
jeder Paletot Mk. 28.—,
Hierunter befinden sich Partiestücke die 45.— Mk. gekostet haben.

Posten **Blusen** **3.90**
reinw. Crepe in schönen modernen hell. Farb. mit Rüschen alle Größen M.

Unter Preis!
Posten **Ball- und Gesellschaftskleider** **19.50**
nur neueste Macharten, Tüll, Seide, Eoliene, Voile usw. (teils Reisemuster) 85.-, 65.-, 42.-, 29.-,
Hierunter befinden sich Partie-Stücke die 300 Mk. gekost. haben.

Kein Laden — Nur 1 Treppe — **Cahn** — Aufgang durch den Hausflur
Etagengeschäft für Damen-Konfektion
D 1, 1 Paradeplatz vis-à-vis Kaufhaus **D 1, 1**

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule 1 schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei C. F. Becker im Hause. 43246

Obere Clignetstr. 7 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Näh. 3. Stock. Tel. 2553. 42916

Hildastraße eine Villa mit 17 Zim. auch geteilt zu vermieten. Näh. Goethestraße 12, I. Telephon 2405. 43179

Luisenring 5 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer u. Küche, sowie ein 50 □m Vereinslokal z. v. 23326

Gr. Merzelstr. 29, 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu vermieten. 22371

Luisenring 11 Elegante 7 Zimmer-Wohnung. 43134

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badez. u. Küche an kl. Familie sofort zu vermieten. 42948 Näheres 1 Treppe hoch.

Verschaffeltstr. 22—24 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. u. Waschk., 1 Tr. h. sof. zu verm. Näh. 4. Stock lks. oder im Lad. 43228

Waldhofstraße 13a schöne 5-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 43094

Wespinstraße 6 3. St. Etagenwohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Bad, elektr. Licht, 2 Wandschränke, warm Wasserapparat, Erker, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 2. St.

3 schöne **Zimmer u. Küche** zu vermieten. 23943 Beilstraße 24, Seitenbau.

Entresol, 3 große Räume, sehr hell auf 1. Januar oder später zu vermieten. 43216 Kühner u. Aulbach, Q 1, 3, Breitestraße.

2 Zimm. u. Küche z. vm. Näh. T 3, 7. 2. St. r.

Feudenheim Hauptstr. 114a Mod. Wohng., 2 Zim., Küche, Diele, Bad sof. zu verm. Näh. M 7, 22 Telephon 6028. 43161

Bequeme Villa in **Feudenheim.** 6 Zimmer, Warmwasserheizung, Garten, auf 1. Januar ev. früher zu vermieten. Offerten unt. Nr. 43232 an die Exped. d. Bl.

Feudenheim Hübsche **Villa** 9 Zimmer m. reichl. Zub. Warmwasserhzg. etc. per 1. Oktbr. evtl. früher zu verm. Näh. kostenfrei **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 43152

101

MARCHIVUM

Aufruf!

Der Gustav-Adolf-Frauenverein tritt auch in diesem Jahre an seine Mitglieder und Freunde mit der herzlichen Bitte heran, ihn bei der Abhaltung seines am 11. u. 12 Oktober im Kasino stattfindenden Basars durch freundliche Gaben unterstützen zu wollen. Es sollen eine Kunstblumen- und Handarbeitsbude, sowie ein Papeteriestand und eine Tombola zur Aufstellung gelangen, für die gütige Zuwendungen erbeten werden.

Zur Entgegennahme von Gaben sind die unterzeichneten Vorstandsdamen gerne bereit:

Frau Stadtpfarrer **v. Schoepffer**, R 3, 3, I. Vorsitzende.
Frau **v. Dusch**, Rosengartenstr. 9, II. Vorsitzende.
Frau Dekan **Simon**, R 1, 13.
Frau Stadtpfarrer **Klein**, Werderplatz 15.
Frau **Eisele**, Seckenheimerstr. 14.
Frau Kommerzienrat **Fasig**, Werderstraße 34.
Fräulein **Johanna Fischer**, Lameystr. 12.
Frau **Dr. Giershausen**, O 7, 1.
Frau **Dr. Heröus**, N 7, 1.
Frau Direktor **Dr. Jahr**, Sophienstr. 14.
Frau Direktor **Meister**, Leopoldstr. 3.
Frau **Rokk**, Viktoriastr. 8.
Frau Direktor **Pichler**, Werderplatz 7.
Fräulein **Schumacher**, Prinz-Wilhelmstr. 15.
Frau **Sehbold**, M 7, 2.
Frau **Wanner**, M 1, 1. 85788

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Donnerstag, 16. Okt. 1913, abends 8½ Uhr

im Saale des Bernhardushofes

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Gotthold Henning, Leipzig**

„Weshalb u. wie soll man Musik hören?"

(Von Bach über Beethoven, Mozart, Schubert, Schumann, Chopin zu Liszt)

— Mit Vorträgen am Klavier —

(Konzertflügel: Julius Blüthner, Leipzig.)

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 0.50 erhalten.

Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem **Bureau C 1, 10/11** erhältlich. 52

Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: in unserem **Bureau**, bei **K. F. Heckel**, im **Verkehrs-Verein**, bei **Brockhoff & Schwalbe**, **A. Donecker**, sowie bei **Eduard Theile** in **Ludwigshafen a. Rh.**

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.

Die Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen. Die Tageskarten sind abzugeben.

Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber sowie der Kassenmitglieder werden hiermit zu der am

Dienstag, 14. Okt. 1913, abends 8½ Uhr

im oberen Saale der Restauration „Rodensteiner", Q 2, 16 stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abänderung der Wahlordnung.
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung für das Jahr 1913 und deren Stellvertreter gemäß § 30 des Statuts.
3. Die Erstellung eines Erholungsheimes betr.

Mannheim, 6. Okt. 1913

Der Vorstand:

L. Laufer, Vorsitzender. Bischmann.

Eilt! Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Ziehung garant. 7. Oktober

3838 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld

37000 Mark

Mögl. Höchstgewinn

15000 Mark

Hauptgewinn

10000 Mark

3837 Gewinne und 1 Prämie bar Geld

27000 Mark

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehm. **J. Stürmer** Strassburg i. E., Langstr. 107

Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Mannheim: Herbergers Lotteriegeschäfte, E 3, 17 und O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, E 4, 10 und F 2, 1 sowie sonstige Los-Verkaufsstellen.

In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 83000

Freff's vollfetter Limburger-Käse

40—45%, in Trockenmasse, ist unübertrefflich, nur

P 2, 6.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Hallenschwimmbades mit Volksbibliothek soll die **Herstellung der Gas- und Wasserleitung** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 14. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind kostenlos im Baubureau erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 2. Oktober 1913.

Städtisches Hochbauamt:

Perrey. 2406

Bekanntmachung.
Städtische Leihämter.

Die Abfertigungsbureaus der städtischen Leihämter befinden sich:

Leihamt I — Litera C 5 Nr. 1 — (Zeughausgebäude)

und

Leihamt II — Litera B 5 Nr. 20,

und sind für das Publikum nur an Werktagen geöffnet und zwar: **an allen Samstagen und an dem Tag vor Karfreitag, vor Christihimmelfahrt, vor Fronleichnam, vor Weihnachten und am Silvestertag von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags**, jedoch ununterbrochen; **an allen anderen Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags.**

Sparkassebücher können nur beim Leihamt I verpfändet werden, alle sonstigen Versatzartikel aber uneingeschränkt bei beiden Leihämtern.

Wer sich der Hilfe des Leihamts bedienen will, wird gebeten, namentlich an den Tagen mit durchgehender Arbeitszeit, möglichst frühzeitig zu erscheinen, damit eine rasche Abfertigung möglich bleibt.

Nach Schluß der Bureaustunden Eintreffende können zur Erledigung ihrer Geschäfte nicht mehr zugelassen werden.

Erneuerungen von Pfandscheinen und Auszahlung von Mehrerlösen finden an Tagen mit durchgehender Arbeitszeit nicht statt.

Die Personen, welche zur Erledigung ihrer Geschäfte im Leihamt nicht selbst erscheinen wollen, können folgende

Amtlichen Pfändersammelstellen

gegen eine von der Leihamtskomission festgesetzte Gebühr mit Versatz, Auslösung von Pfändern, Scheinerneuerungen u. s. w. beauftragen:

A. In Mannheim.

Innere Stadt:

Frau Helene Beckenbach Witwe, J 4a, Nr. 9,
Herrn Heinrich Mitschel, U 1, Nr. 27,
Herrn Wilhelm Straub, G 7, Nr. 41,
Frau Margaretha Wittwer Witwe, T 3, Nr. 17.

Neckarstadt:

Herrn Erhard Butsch, Alphornstraße (4. Querstraße) Nr. 5,
Herrn Martin Kuhn, Elfenstr. (11. Querstr.) Nr. 12,
Herrn Wilhelm Neuß, Riedfeldstraße Nr. 75,

Schwetzingerstadt und Neckarau:

Herrn Josef Baumeister, Augartenstraße Nr. 48,
Frau Friedericke Hellmann Witwe, Neckarauerstraße Nr. 71.

B. Ludwigshafen am Rhein.

Herrn Heinrich Blauth, Schillerstraße Nr. 39,
Herrn Egid Henn, Maxstraße Nr. 29,
Herrn Peter Küchler, Welserstraße Nr. 10,
Herrn Franz Karl Pölz, Gräfenaustraße Nr. 86.

Die Inhaber der Sammelstellen sind verpflichtet dem Verpfänder für jedes Pfand einen numerierten Kontrollzettel mit eingetragenem Vorschußbetrag auszufolgen.

Die Aushändigung des Pfandscheins oder des wiederausgelösten Pfandes **kann nur gegen Rückgabe des Kontrollzettels** beansprucht werden. Wer den Kontrollzettel verliert, hat sich die hieraus ergebenden Nachteile selbst zuzuschreiben.

Das Leihamt haftet nur für Ansprüche auf Grund der von ihm selbst ausgestellten Pfandscheine, diese sind daher, wie im Kontrollzettel vorgeschrieben, **innerhalb 8 Tagen** bei der Sammelstelle abzuholen.

Ein Auszug aus der Geschäftsanweisung nebst dem Gebührentarif sind in jeder Sammelstelle zur Einsichtnahme ausgehängt. 1891

Kirchlich-positive Vereinigung.

Mittwoch, den 8. Oktober, abends ½9 Uhr, im großen Saale des „Prinz Berthold" (christl. Hospiz) U 3, 23 85874

Monats-Versammlung

mit Vortrag

von Herrn **Stadtvikar Müller.**

Die Mitglieder werden um allseitiges Erscheinen gebeten. Freunde willkommen.

Der Vorstand.

Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze.

Auf verschiedene Anfragen hin eröffnen wir bei genügender Beteiligung **Kurse** in Mannheim.

Rhythmische Gymnastik

Solfège (Ausbildung des Gehörs)

Unterricht durch diplomierte Lehrkräfte.

Auskunft und Anmeldungen an **E. Pfeiffer**, Musikalienhandlung, oder an **Gustav Güldenstein**, Leiter der Zweiganstalt Frankfurt a. M. und Lehrer an Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt a. M., Hamburgerstraße 8 I. 83001

Plissé-Brennerei T 1, 10

J. Schammeringer.

Straßenbauarbeiten.

Für die Aufhöhung der Landstraße Nr. 3 an der Brückenbaustelle Schlierbach-Ziegelhausen vergeben wir die **Erd- und Straßenherstellungsarbeiten** im schriftlichen Wettbewerb. Die Angebotsvordrucke sind auf unserem Geschäftszimmer, Treitschkestraße 4, erhältlich, woselbst auch von den Plänen und Bedingungen jeweils Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr vormittags Einsicht genommen werden kann. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Straßenbau Schlierbach" versehen, längstens bis **Samstag, den 18. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 32076

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg.

Von der Reise zurück.

Dr. Heinr. Loeb

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten

M 7, 17 part. (Kaiserring)

Mein Geschäft

befindet sich jetzt

D 2, 15

neben Hofkonditorei G. Schmidt Nachf.

Georg Eichentler

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft, Herrenhemden.

Fernsprecher 2184.

Keine Ziehungsverlegung!

Nur 1 M. das Los.

Ziehung bestimmt 11. u. 13. Oktober

Hauptgewinne in bar auszahlbar mit

45000 M.

20000 M.

Eisenacher Lose à 1 M. Porto und Liste 25 ₰ extra empfiehlt Generaldebit:

Eberhard Fetzer Karlsruhe/B. Ostendstr. 6

sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

32815

Liegenschaften

Freiburg i. Breisgau.

Industrie-Gelände

ca. 100 ar, direkt am Vorortbahnhof gelegen und für Gleisanschluß vorgesehen, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 32115 an die Expedition ds. Blatt.

Stellen finden

Bedeutende, leistungsfähige Fabrik der Branche sucht tüchtigen

Vertreter

für Mannheim und Umgegend. Offerten u. Chiff. 85889 an die Expedition ds. Blattes.

Existenz!

Das Ausnützungsrecht eines bedeutenden Artikels, der von allen Kulturstaaten als Bedürfnis anerkannt wird, ist für Baden zu vergeben. Zur Ausnützung sind ca. 3000.— Mark erforderlich. Reflektanten erhalten am **6. u. 7. Oktober von 10—12 und 3—5 Uhr Auskunft im Hotel Windsor bei Hesse.**

Zum möglichst sofortigen Eintritt suchen wir eine Anzahl selbständiger tücht.

Monteure

für Ortsneubau u. Hausinstallationen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen u. Angabe des Eintrittstermins an **Rhein. Schuckertgesellschaft Mannheim.** Abt. F. B. 5.

Jüngerer

Laufbursche

aus ordentlicher Familie für Büro zum **sofortigen** Eintritt gesucht. 85692

L. Weil & Reinhardt.

Mehrere tüchtige

Hausburschen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 85801

Nur erfahrene Leute mit la. Zeugnissen finden Berücksichtigung.

Anmeldung bis 4 Uhr nachmittags beim Portier

S. Wronker & Co.

Tücht. **Akquisiteur** sofort gesucht. Offert. unter Nr. 28572 an die Expedition.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute vormittag ½9 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel 32998

Herr Simon Jdstein

im Alter von 56 Jahren durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Betty Jdstein geb. Wolf

Mannheim, (T 1, 3), 5. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag 11½ Uhr vom israel. Friedhofe aus statt.

Blumenspenden und Condolenzbesuche **dankend verbeten.**

Für Primaner wird zur täglichen Anleitung ein

Neuphilologe

(mit englisch, französisch) gesucht.

Offert. u. Nr. 86878 a. d. Expedition ds. Bl.

Frauenwohl

Mannheim E. V.

Laurentiusstraße 19.

Stellen-Vermittlung

für kaufm. Gehilfinnen empfiehlt sich Firmeninhabern zu kostenlos. Vermittlung von 86898

Buchhalterinnen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen.

Sprechstunden: Vormitt. 9—12 u. nachm. 3—6 Uhr. Telephon 904.

Putzfrau für vormittag gesucht. 85894 **Moltkestr. 7, part.**

Lehrlings-Gesuche

Lebhaftes Engrosgeschäft, sucht 85835

Lehrling

bei sofortiger Vergütung. Offerten Postfach 58.

Stellen suchen

Junger Mann, besserer Familie, 16 J., mit Berechtigung zum Einjähr.-Freiw.-Dienst, sucht

Stellung

im kaufm. Büro d. Bank, Getreide oder ähnlicher Branche. Off. u. Nr. 85853 a. d. Expedition ds. Bl.

Aelterer

Handlungs-Gehilfe

rüstig u. gesund, auch im **Schiffahrtsaufsichtsdienst und Registratur** bestens bewandert, sucht sogleich oder später anderweitige Stellung. Off. u. L. St. 23556 an die Expedition dss. Blattes.

Aeltere erfahrene

Kinderpflegerin

sucht Stelle zu 1 kl. Kind. Näh. Hch. Lanzstr. 24, 3. St.

---

2 Mädchen, 16 u. 20 J. alt, suchen Stellung in gut. Hause. Näh. heute Tattersallstr. 41, 5. St. 23568

Mietgesuche

2—3 Zimmerwohnung

mit Küche u. Zubehör per sofort in besserem Hause zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 85719 an die Expedition d. Bl.

Gesucht per sofort

3 Zimmer-Wohnung

ev. mit Bad möglichst im Zentrum oder bess. Stadtviertel. Off. sub Nr. 85883 an die Exped. d. Bl.

Magazine

F 4, 17

im Seitenbau schöne helle **Parterre-Räume** 80 □m, **Souterrain** 56 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sof. od. später.

Näheres bei **Wihler**, Tapeten, E 2, 4/5. 43030

H 7, 21, Luisenring

großes Magazin

mit Büro evtl. Stallung auch geteilt per sofort od. später zu verm. 43185

Magazin

3stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres **G 7, 35.**

Keller

Keller am Luisenring 15a bequem zur Lagerung, zu vermieten. Näh. N 2, 6, 4. Stock. 23193

Zu vermieten

B 2, 14

2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42909

G 6, 9, 1 Zimmer u. K. z. v. Näh. 1 Trep. 23519.

J 3a, 5 groß. Zimmer u. Küche sofort zu vm. Näh. Laden. 23280

L 13, 11

Bismarckstr., Nähe Hauptbahnhof, Hochp., 5 Zimmer mit Bad zum 1. Nov. od. später zu vermiet. 23476

Q 2, 23, schöne freundl. abgeschl. Wohn., 5 Zim. m. allem Zubeh. per Jan. 1914, zu vermieten. 43261

Zu erfragen im Laden.

S 6, 37 1 Treppe rechts 1 groß. leeres Zim. an Herrn z. v.

Käfertalerstraße 91

3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1436. 43042

Prinz Wilhelmstr. 10

3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser Mk. 5600.— zu vm. 40699

Näheres Bureau, Othb. 2. Stock.

Rheinaustr. 11 2 Tr. r. gr. leeres Zimmer z. vm. 23411

Mansarden-Wohnung

2 evtl. 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermiet. 23477 Schwetzingerstr. 30, 2. St.

Zu vermieten an einzelnen Herrn oder Dame

3 Zimmer

mit Bad, prachtvoller gedeckter Loggia vis-à-vis Friedrichspark, eig. Glasabschluß. Näh. 42250

Sternwarte, A 4, 6.

Wohnung od. Lagerraum

2 Zim. u. Küche zu verm. Rheinhäuserstr. 22, Hths. 23173

Möbl. Zimmer

A 2, 3 part. eleg. möbl. **Zimmer** bei kinderlosen Leuten zu vermieten. 43243

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r., g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 23238

C 8, 4 1 Tr. hoch, in gut. Hause sehr schön. geräum., gut möbl., m. all. Bequemlichk. vers. Zim. an gebild. Herrn zu vm. 23277

D 1, 3

2 Tr., am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an beß. Herrn per sof. zu v. 43285

E 5, 5 möbliert. Zimmer an beß. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 42026

F 2, 2 gut möbliertes Zimmer sofort zu verm.

F 3, 18 2 Tr., 2 möbl. Zim. zu verm.

F 4, 6, 2. St., einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v.

G 3, 5 2 Tr. mbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm.

K 1, 15 2 Tr., Neckarbrücke, möbl. Zimmer, mit Kaffee 20 M, zu vermieten.

L 4, 9 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer m. Pension sof. zu vm.

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet.

M 2, 12 3 Treppen, schön möbliertes Zimmer ev. mit Pension, auch an Damen zu vermieten. Zu erfragen im Restaurant.

M 2, 18 3 Trp. einfach möbl. Zimmer sofort zu verm.

Q 2, 22 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. M. ... p. Monat sof. zu v.

T 2, 16, 1 Tr.

Schön möbl. Zimmer bis 1. Oktbr. zu verm.

Bahnhof

Gr. Merzelstr. 4, 1 Tr. ... g. möbl. Zim. z. v.

In der Nähe des **Hauptbahnhofs** gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. sof. zu verm. Näheres Bismarckplatz 13, part. lks.

Eichendorffstr. 22 3. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Heinrich Lanzstr. 34, 1 Tr. r., möbl. Zim. sep. Eing., sof. beziehb. zu vm. 23490

Kleinfeldstr. 36, 2. St. l. 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

Rupprechtstr. 6, 4. St. l. schön möbl. Zim. z. verm. 42282

Rheindammstr. 4, 2. St. l. gut. Hause schön möbl. Zimmer zu verm.

Uhlandstraße 21 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Richard Wagnerstr. 36, 2 Tr. lks., schön möbliert. Wohn- u. Schlafzim. elekt. Licht zu verm.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Balkon u. Aussicht auf den Rhein. Näheres Rechner, Rheinlust.

Eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. oder spät. zu verm. Näh. Werderstr. 22, part. l.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, Nähe Bahnhof, 1. ev. 15. Okt. zu verm. Näh. Gr. Wallstadtstr. 11 (Lad.) 23111

Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vm. Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr.

Kost u. Logis

Fräul. od. Lehrling find. in isr. Fam. g. Pens. Rupprechtstr. 14, 1 Tr. l. 43206

Mittag- u. Abendtisch

G 3, 15, 1 Tr.

guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.

Pension Kuhl, H 2, 19 2 Tr.

Anerk. vorzügl. g. bürgerl. Mittagstisch 70 Pfg. Abendtisch 50 Pfg. f. beß. Hrn. u. Damen.

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. 2 bis 3 Herrn für kleinen besser. Privat-Mittag- u. Abendtisch. 23337

Feiner Privat-Mittag- und Abendtisch, 1 bis 2 Herren. Mäß. Preise. 23297 Rennershofstr. 22 1 Tr.

Bierquell — Mannheim.

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphons

	½ Fl.	¹/₁ Fl.
Silbernagel Beilheim hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus) ½ Lit. Flasche	35	
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale-Ale — Grätzerbier. — 31782

Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine. Weisswein von 75 Pf. p. Lit., Bordeauxweine v. 1 Mk. p. Lit. an.

Tel. 446 **F. E. Hofmann S 6, 33.**

Carola-Quellen reinigen die Nieren.

Zur Herbstkur trinken Sie bei Störungen der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Flasche Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie von der günstigen Wirkung zu überzeugen; fragen Sie Ihren Hausarzt! — In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich;

wo nicht vorrätig, direkter Bezug.

Erhältlich in der Mineralwassergrosshandlung Peter Rixius, Ludwigshafen, Tel. 28 und 45, sowie in den eigenen Depots: Rudolf Vick, Mannheim T 4a, 5, Tel. 1632, und August Minne, Biergrosshandlung, Ludwigshafen, Tel. 985. 13735

Düsseldorfer Zeitung

Täglich zwei Ausgaben. 167. Jahrgang.

Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Düsseldorf

In der reichen und vornehmen Grossstadt Düsseldorf dominierende Stellung als politische, finanzielle und feuilletonistische Tageszeitung grossen Stils, einzige mit täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis M. 3.60 pro Quartal

Wirksames Insertions-Organ

für alle kaufmännischen, finanziellen und gewerblichen Angebote und Anzeigen, die sich an einen gebildeten und kaufkräftigen Leserkreis wenden. 10202

Anzeigenpreis 25 Pfg. die 9gespaltene Kolonelzeile.

Hauszinsbücher · Mietverträge

in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Stellen finden

Wir suchen für unsere Speditionsabteilung zum baldigsten Eintritt einen angehenden

Commis

aus d. Speditionsbranche. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 85852

Reis & Co.,
Friedrichsfeld b. Heidelbg.

Sichere Existenz!

Strebs. jungen Leute, die sich selbständig machen wollen, ist Gelegenheit geboten, eine 23544 **Waschmaschine mit Bügelmaschine** rc. billig zu erwerben. Näh. zu erfahren A. Jörg, S 2, 15, Hinterhaus.

Tüchtiger solider **Magazinarbeiter** für Farbenengros u. Fabrikation gesucht, der evtl. auch mit Farbenreibmaschinen (elektr. Betrieb) umzugehen versteht. Näh. zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 28551

Mädchen das gut kochen kann und Hausarb. mit übernimmt gegen gut. Lohn sof. ges. M 3, 9, 2 Trepp. 85837

Kräftiges **Mädchen** tagsüber gesucht. 85864 P 7, 1, 1 Tr.

Ordentliches **Zimmermädchen** per sofort gesucht. 85868 Hotel Windsor, O, 5, 9.

Bureau

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 13413

Bureau D 4, 1, 1 Treppe hoch, gegenüber der Süddeutschen Diskontogesellschaft 1 Zimmer mit Zentralheizung u. elektrisch. Licht sofort od. später zu verm. Näh. im Rechtsanwaltbureau daselbst. 48160

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571 Näh. b. Leins, O 6, 3.

Schönes Büro in bester Lage zu vm. 4294 P 4, 15, Strohmarkt.

Läden

Moderne elektr. 10571 **Bäckerei** ca. 35 Bruch etc. preiswert zu vermieten. Kostenlose Auskunft erteilt. Max Bloch, Mannheim.

Friseurladen in dem Hause Riedfeldstraße 165, auch für ein anderes Geschäft geeignet, mit 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 48193 Näheres Hausverwalter Zimpelmann, daselbst.

Die grösste Bedeutung

eines Spezial-Verkaufs auf der modernen Etage

in

Samt u. Seide

Seit Wochen haben wir diesen billigen Verkauf sorgfältigst vorbereitet und gelangen „enorme Mengen Ware" zu wirklich — billigen Preisen in den Verkauf. —

Sie finden bei uns

sämtliche Neuheiten in Geweben u. Farben — zu unseren bekannt billigen Preisen. —

Aus unserer gewaltigen

Seiden-Abteilung.

Circa 500 Meter
Diverse Blusen-Seide
in neuen modernen Streifen u. Blumenmustern, nur erstklassige Fabrikate.
Zum Aussuchen per Meter
1.25 Mk. und **85** Pf.

Circa 300 Meter
Doppelbreite Seidenstoffe
90—110 cm breit, in gemustert und einfarbig. Darunter Qualitäten, die den dreifachen Wert haben.
Zum Aussuchen per Meter
2.40 Mk. und **2.90** Mk.

Sämtliche Neuheit-Stoffe enorm billig!

Aus unserer grossen

Samt-Abteilung.

Fabrik-Reste in **Schwarzen Velvets** Ia. Qualitäten, enorm grosse Nachfrage, f. Kleider und Mäntel per Meter → **1.28** M.

Grosse Neuheit **Gepresster Velvet** ca. 70 cm breit, in wunderschönen Blumenmust., schwarz, für elegante Jacken per Meter → **5.90** M.

Enorm billig **Kleider-Velvet** ca. 70 cm breit, schwarz Ia. Köper-Qualität, bewährtes Fabrikat per Meter → **2.80** M.

Fabrik-Reste **Rippen-Velvet** solide elegante Ware in den neuesten Farben zum Aussuchen per Meter → **1.45** M.

Zur Selbstanfertigung empfehlen wir **Enorme Auswahl** Perslaner Imit., Astrachan, Breitschwanz, Seal-Plüsch etc. für Mäntel und elegante Jackenkleider.

Aus unserer

Kleiderstoff-Abteilung.

Ca. 20 Farben vorrätig
Schwere Popeline-Ware ca. 110 cm breit, für elegante Kleider. Enorm billig. Meter **2.95** M.

Enorm billig. **Reinw. Cheviot** ca. 110 cm breit, gut. Fabrikat f. Schulkleider u. Turn-Anzüge Meter **1.18** M.

Aus unserer

Kostümstoff-Abteilung.

1 Posten **Blaue Kostümstoffe** ca. 130 cm breit. Unter diesen Posten befinden sich Qualit. bis M. 4.75 Verkaufswert. Zum Aussuchen p. Met. 2.40 **1.95** M.

1 Posten **Neue Kostümstoffe** in engl. Geschmack darunter die neuesten Gewebe und Farben Zum Aussuchen p. Met. **2.65** M.

Es gelangen nur erstklassige Qualitäten in den Verkauf zu wirklich billigen Preisen.

Mannheims größtes Etagengeschäft in dieser Art

Samson & Co D 1, 1

Kein Laden — vis-à-vis dem Kaufhaus — Paradeplatz. — Nur 1. Etage

5005 11

Aufgang durch den Hausflur.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 4. Okt. Ueber das Fortschreiten der Tiefbohrungen hüllen sich die maßgebenden Kreise fortgesetzt in Schweigen, obwohl doch die hiesige Bevölkerung ein gewisses Interesse daran hat, zu erfahren, wie es mit den städtischen Tiefbohrungen steht. Wie das „Heidelb. Tagbl." jedoch von ziemlich gut unterrichteter Seite hört, sollen die Bohrungen jetzt bereits eine Tiefe von über 200 Metern erreicht haben. Das Alluvium und Diluvium ist bis jetzt noch nicht durchsunken. Es soll noch eine kurze Strecke gebohrt werden. Falls sich dann kein Erfolg zeigt, wird die Bohrung am Turbinenhaus als aussichtslos eingestellt, um an einem anderen Ort von neuem versucht zu werden. Die Kosten pro Meter Bohrung belaufen sich auf etwa 50 Mark.

):(Labr, 3. Okt. Am Grabe seiner Mutter erschoß sich der Kaufmann O. von hier. Der junge Mann hat lange Jahre in Südamerika gelebt und war erst in dieser Woche von Frankfurt nach Hause zurückgekehrt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 4. Okt. Kgl. Oberlandesgerichtsrat Amtsgerichtsdirektor Theodor Spannagel von hier ist in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Dem verdienstvollen Beamten ist in Hinsicht auf seine 50jährige ehrenvolle Dienstzeit das Ehrenkreuz des Ludwigordens verliehen worden.

Lampertheim, 3. Okt. Die gestrige Gemeinderatssitzung leitete in Verhinderung des Bürgermeisters Beigeordneter Schmidt. Eine Eingabe der Ladeninhaber um Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses während des Winterhalbjahres wurde mit Rücksicht darauf, daß die Bäcker und Metzger sich bei der Eingabe nicht beteiligt hatten und auch keine zwei Drittel-Mehrheit der Ladeninhaber den Antrag unterzeichnet hatten, in negativem Sinne beschieden. An die Chemische Fabrik Neuschloß soll das von ihr benötigte Gemeindegelände zur Erweiterung ihres Anschlußgleises abgetreten werden. Die vom evangel. Pfarramt zur besseren Ausnützung der Heizung nachgesuchte Anbringung von Windfängen in der Kirche, wofür die Kosten mit 280 bis 300 Mk. veranschlagt sind, wird genehmigt. Ebenso wird die Anschaffung einer neuen Brückenwage gutgeheißen. Für Hüttenfeld wird die Abhaltung besonderer Zahltage dortselbst zur Erhebung der Gemeindesteuer beschlossen. Die Beigeordnetenwahl wird auf den 30. Oktober festgesetzt und für diese Wahl drei Abstimmungsbezirke gebildet. Die Abstimmung erfolgt von vormittags 10 bis abends 8 Uhr. Das im Gemeindewald im kommenden Wirtschaftsjahr anfallende kieferne Schwellenholz wird auf Grund der eingegangenen Submissionsangebote dem Pfälzischen Sägewerk zu Berg (Pfalz) für den Preis von 23,67 und 21,67 Mark für verschiedene Zopfstärken zugeschlagen.

Vereinsnachrichten.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Auf die am Mittwoch, den 8. Oktober, abends ½9 Uhr, im großen Saale des Prinzen Berthold christliches Hospiz, U 3, 23, stattfindende Monatsversammlung sei an dieser Stelle hingewiesen. (Näheres im heutigen Inserat.)

* **Im Verein „Merkur", Kaufmännischer Verein, e. V., Nürnberg, Ortsverein Mannheim-Ludwigshafen,** sprach dieser Tage in der Restauration „Zur Morgenröte", S 6, 20, der Vereins-Syndikus, Herr Amtsrichter Lippert aus Nürnberg, über „Die sozialpolitische Tätigkeit des Vereins Merkur, Zweck und Ziele der S. A. G.", welcher der Verein angehört. Außerdem referierte der Redner über die Merkur-Krankenkasse, welche seit Aenderung der Satzung und Neuregelung der Beiträge und Leistungen die beste kaufmännische Hilfskasse geworden ist. Die Ausführungen des Redners wurden von der außergewöhnlich stark besuchten Versammlung mit Beifall aufgenommen. Auch mehrere Neuaufnahmen hatte der Vortrag zur Folge.

* **Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.** Am Mittwoch, den 8. Oktober, abends 9 Uhr, wird Herr Dr. Max Maurenbrecher im Café Germania, C 1, einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Der Monismus und die Sünde". Das Problem „Sünde" und „Erlösung von der Sünde" hat von jeher in fast allen religiösen und ethischen Anschauungen der Völker eine hervorragende Rolle gespielt. Herr Dr. Max Maurenbrecher wird das Thema vom monistischen Standpunkt aus behandeln. Die Ausführungen des glänzenden Redners werden zweifellos außerordentlich fesselnd und belehrend sein. Der Eintritt ist frei.

* **Käuferpflichten.** Ueber dieses Thema wird auf Veranlassung des hiesigen Vortruppbundes der Leiter des Vortruppbundes Tübingen am Mittwoch, den 8. ds. im Restaurant „Ceres", C 1, dahier, 8½ Uhr abends sprechen. Es ist dies ein Thema von allgemeiner Bedeutung, da die Organisation der Käufer und die Beeinflussung die eine Käuferorganisation ausüben kann, in Deutschland noch viel zu wenig bekannt ist; andere Länder, wie die Schweiz oder England sind auf diesem Gebiete viel weiter; es ist ein außerordentlich interessanter Abend zu erwarten; Jedermann ist gerne willkommen.

10

MARCHIVUM

Der „Nugget“ Neger bei Hirsch!

wird vom 6.—11. Oktober die grossen Vorzüge der „Nugget“ Polituren praktisch vorführen. Wir laden höflichst zum Besuche ein.

Von größt. Wichtigkeit

für die Lebensdauer besserer Schuhwaren ist die Beschaffenheit des Putzmittels. Höchste Dauer u. Eleganz des Schuhwerks erzielt man mit

„Nugget“ Polituren.

Hirsch

Schuh-Haus I. Ranges, D 2, 9.

Kostenloses Putzen

und reinigen von schwarzen und farbigen Schuhwaren durch den „Nugget“ Neger vom 6.—11. Oktober in unserem Geschäfts-Lokal / / / / /

Buntes Feuilleton.

— **Fünf Tage verschüttet.** Aus Newyork wird uns berichtet: Mit lebhafter Spannung verfolgt man in Amerika die Bemühungen, den Bergmann John Tomaschewski zu befreien, der am vergangenen Freitag in der Continental-Grube von Centralia in Pennsylvanien verschüttet wurde und den man bereits für tot gehalten hat. Der Bergmann war durch eine vorzeitige Sprengung am Freitag in den Tiefen des Schachtes überrascht worden und ist seitdem von der Oberwelt abgeschlossen geblieben. Man begann sofort mit Rettungsarbeiten, 50 Bergleute arbeiten Tag und Nacht daran, sich den Weg zu dem verschütteten Genossen zu bahnen, und da es inzwischen gelungen ist, eine Verbindung mit Tomaschewski herzustellen und ihm Nahrungsmittel zuzuführen, besteht wohl kaum noch ein Zweifel, daß die Rettung gelingen wird. Aber ehe man überhaupt erfuhr, daß er noch am Leben sei, verstrichen drei Tage. Jetzt hat man durch den Felsen ein Rohr getrieben, durch das man dem Verschütteten Essen und Trinken in die Tiefe hinabsandte, und am Mittwoch fuhren die Frau des Verunglückten und seine Kinder in das Bergwerk ein, um von der Mündung des Rohres aus dem Gatten und Vater Mut zuzusprechen. Aber es scheint, daß dies beinahe unnötig war, denn der Verschüttete befindet sich in bester Stimmung. „Mir geht es ausgezeichnet,“ rief er heraus, „nach dem Essen habe ich mich einmal ordentlich ausgeschlafen. Manchmal denke ich nur, daß die ganzen Stein- und Erdmassen über mir zusammenstürzen können, und die Vorstellung ist nicht sehr angenehm.“ Bald darauf wurden die Retter durch die Nachricht überrascht, daß Tomaschewski Schaufel und Hacke bei sich habe und mit diesen Instrumenten an seiner eigenen Befreiung mitarbeite. Kurz vor Mittag verlangte er etwas zu essen und erklärte, die Arbeit habe ihm einen Riesenappetit gemacht.

— **Ein Gemütsmensch.** Von einem schwäbischen Zahnarzt wird der „Str. P.“ der folgende Scherz erzählt: Zu mir in die Sprechstunde kommt ein biederer Bürger unseres Städtchens und erkundigt sich zunächst angelegentlichst nach dem Preisunterschied zwischen alter Methode und neuer Behandlung „schmerzlos mit Kokain“. Nachdem ich ihn darüber belehrt hatte, daß der Unterschied etwa einen Taler betrage, meint er nach einer kurzen Ueberlegung: „A, lasse mers bei dr alte Methode Die Schmerze werde ein' -itt glei umbringe! 's wird auszuhalte sein!“ Ich mache ihm mein Kompliment wegen seines Mutes. „A“, wehrt er bescheiden ab, „'s ischt ja itt für mich, daß i g'fragt hab! 's ischt ja bloß für mei Frau!“

— **Der neueste der Tänze.** Für einen neuen bizarren Tanz, der die kühnsten Tango-Abarten weit übertrifft, wird jetzt dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge, in den Pariser Salons Propaganda gemacht. Beim „Crawling“ (der Name deutet auf amerikanische Anregungen) stürzen der Tänzer und seine Dame nach den ersten Schritten plötzlich und gleichzeitig zu Boden, ahmen während einiger Takte kriechende Schlangenbewegungen nach, erheben sich dann wieder, und beginnen das ebenso „geistvolle“ wie „ästhetisch schöne“ Spiel von neuem. Die Dame zieht für den Tanz über ihre Ballrobe einen enganschließenden Ueberwurf und legt auch gepolsterte Handschuhe an, um bei den Schlangenbewegungen am Boden weniger geniert zu sein. Die Frisur schützt eine kokette Seidenmütze; ob diese auch das Gehirn vor Schaden bewahrt, das durch den Tanz wohl etwas in Mitleidenschaft gezogen wird, bleibt abzuwarten.

— **Der Kleideraufwand in Chicago.** Im Klub der Kleidermacherinnen in Chicago, so wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben, debattierte man vor einigen Tagen über den Aufwand, den die Frauen der Stadt in der Kleidung treiben, und man schätzte dabei die dafür verausgabten Summen. Wie die Präsidentin des Klubs mitteilt, konnte auf Grund der Erfahrungen der Klubmitglieder folgende Liste über die jährlichen Kosten der Gewandung von Chicagos Frauenwelt aufgestellt werden: Einige Damen je 75 000 Dollars, 100 andere je 50 000, 10 000 weitere je 5000, gutgekleidete Klub-Damen je 1500, Suffragetten je 500, Kirchgängerinnen je 500, Damen in gemeinnützigen Vereinen je 300, Maschinenschreiberinnen je 275, Verkäuferinnen je 250, Fabrikarbeiterinnen je 200 Dollars. Da letztere Kategorie durchschnittlich kaum 500 Dollars per Jahr verdient, gibt sie also fast die Hälfte für Kleidung aus. Man muß allerdings sagen, daß die amerikanische Arbeiterin sich bedeutend besser präsentiert als ihre europäische Kollegin, die vielfach in den Arbeitskleidern zu und von dem Platze ihrer Beschäftigung geht. Das wird die Amerikanerin nie tun, kamen doch kürzlich bei dem schweren Brandunglück in Binghamton nur deshalb so viele Mädchen um, weil sie glaubten, noch Zeit zu haben, schnell in ihre Straßenkleider zu schlüpfen. Diese Putzsucht der Amerikanerinnen hat einen eminent praktischen Hintergrund, denn auch eine Arbeiterin, die ihre Vorzüge in gutes Licht zu setzen vermag, was, soweit der Körper in Frage kommt, ja durch geeignete Kleidung geschehen kann, macht nicht selten eine sehr gute Partie. Das ist um so eher möglich, als hierzulande keine Beschäftigung deklassiert außer der Dienstmädchen-Arbeit.

— **Der echte und der falsche Demidoff.** Wie gering französisches Wesen selbst in hohen russischen Kreisen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts beliebt war, beweist folgendes Begebnis, das die „Tgl. R.“ erzählt: Ein junger Graf Demidoff hatte einige Jahre in „Europa“ zugebracht. Nach seiner Rückkehr war er peinlich bemüht, sich als Pariser Elegant zu geben. Dieser Mangel an Nationalbewußtsein des reichsten Russen wurde bei Hofe und in der Gesellschaft sehr übel vermerkt. Am meisten aber verdroß es seinen Onkel, einen echten Bartrussen, und er beschloß, ihm eine gute Lehre zu erteilen. Er brachte es durch seine Verbindungen dahin, daß der Intendant der Hofbühne den beliebten Schauspieler Sugulnoff beauftragte, in der nächsten Aufführung der „beiden Klingsberge“ den jungen Demidoff zu kopieren. Sugulnoff war bekannt wegen seines Nachahmungstalentes, und, verständigt von dem Scherze, war am betreffenden Abend das Theater von einem erlesenen Publikum überfüllt. Sugulnoff war in Maske, Haltung, Ton ganz Demidoff, französische Floskeln mit russischen vermengend, schuf er das klassische Urbild des französierten Bojaren. Das Haus erdröhnte von Beifallssturm. Noch nie hatte man so herzlich gelacht und der junge Demidoff mochte genug gestraft sein für seine Modetorheit. Nun war man gespannt, wie er sich abfinden würde. Am Morgen nach der Vorstellung erhielt Sugulnoff ein zierliches Kästchen, dazu einen verbindlichen Brief. Er lautete: „Mein lieber Sugulnoff! Sie haben gestern den Schreiber dieser Zeilen ganz vortrefflich auf den Brettern dargestellt. Ich konnte glauben, mein Spiegelbild zu sehen. Nur eines habe ich an Ihrer Leistung auszusetzen, die Steine an Ihren Chemisetteknöpfen waren unecht. Ein Demidoff würde nie etwas Unechtes tragen. Ich nehme mir daher die Freiheit, Ihnen echte Brillanten zu überreichen, damit Sie der Persönlichkeit des Grafen Demidoff vollständig gerecht werden, wenn Sie ihn wieder verkörpern . . .“ Das Kästchen enthielt drei kostbare Knöpfe im Werte von 30 000 Rubel.

— **Aus der Jugend.** Motko Leker aus Iswor ist ein blutiger Wucherer. Kommt an einem Markttag ein Huzul zu ihm und verlangt einen Gulden geborgt auf drei Wochen. Er bekommt ihn unter der Bedingung, daß er zwei zurückbringt, und will sich entfernen. Da ruft ihn Motko von der Tür zurück: „He, Michailu, hör' einmal zu. Ich weiß doch, Du bist ein armer Bauer und es wird Dir schwer fallen, zwei Gulden in drei Wochen zu beschaffen. Weißt Du was, gib mir den Gulden Prozente gleich jetzt, bist Du mir nur noch einen Gulden schuldig.“ Der Bauer tat so, — nur wußte er auf dem Heimweg nicht recht, was mit ihm geschehen.

— **Zwei militärische Strafsenare.** Bestraft wird Inf. Huber mit zwei Tagen mittleren Arrestes, weil er zehn Minuten nach dem Zapfenstreich ohne Erlaubnis in die Kaserne zurückgekehrt ist. — Bestraft wird Inf. Müller mit drei Tagen mittleren Arrestes, weil er mit einem Bierglas nach einem Kameraden geschlagen hat, ohne ihn zu treffen.

— **Rache ist süß.** Herr Huber leidet — an der Gicht und unter der Lieblosigkeit seines im gleichen Hause wohnenden Freundes Meier. Der sagt zu allen Klagen immer: „Ach was, dös bisserl Gicht, da lacht man doch dazua!“ Da eines Nachts, klingelt 's bei Huber und Herrn Meiers Haushälterin steht draußen: „Der Herr Meier hat so arge Schmerzen im großen Zeh und läßt fragen, was der Herr Huber immer tut, wenn er sie kriegt.“ — „An schön' Gruß sagst eahm, — Urschi — lacha tua i!“

Gerichtszeitung.

☞ **Darmstadt**, 3. Okt. Das **Schwurgericht** hatte heute in nichtöffentlicher Sitzung über ein Sittlichkeitsverbrechen zu verhandeln, das nach allgemeiner Anschauung hätte vermieden werden können, wenn von seiten der in Frage kommenden Instanzen geeignete Maßnahmen getroffen worden wären. Es handelt sich um die etwa 24 Jahre alte E. Sch. aus Spachbrücken, durch deren sexuelle Veranlagung schon wiederholt nicht ganz charakterfeste Männer Bestrafungen erdulden mußten. Sie ist geistig schwach, aber im angedeuteten Sinne umso stärker veranlagt. Am 5. Juni begegneten ihr auf dem Heimweg von der Feldarbeit zwischen Spachbrücken und Georgenhausen zwei etwa 20 Jahre alte Bäckerburschen, K. H. aus Bellbrunn und A. K. aus Schönberg, die anfangs Spaß mit ihr machten. Sie ging aber auf ihre Liebeswerbungen sehr bereitwillig ein, sodaß Vorübergehende, welche das Treiben beobachteten, die Festnahme der beiden etwas angetrunkenen Burschen veranlaßten. Auch die Geschworenen kamen zu der Auffassung, daß nicht zum mindesten die Ursache an der Versucherin selbst gelegen war und verneinten die an sie gerichteten Fragen, worauf die **Freisprechung** der Angeschuldigten erfolgen mußte. Es wäre jetzt wirklich an der Zeit, daß das geistesschwache, periodisch als mannstoll bekannte Mädchen in einer Fürsorgeanstalt untergebracht würde, um ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen.

Vermischtes

Cellist

Jg. ak. geb., Beamter, sucht Künstler. Anschluß zwecks ernsten Studiums klassisch. Kammermusik. Antwort erbeten unt. Nr. 23564 a. d. Expedition ds. Blattes.

Jahrelange

Flechten

beseitigte ich mit 4 Stück Obermeyers Herba-Seife. Postoffiz. Panzlaff i. P. Herba-Seife à Stck. 50 Pfg. 30%, verstärkt. Präparat Mk. 1.— Zur Nachbehandlg. Herba-Creme à Tube 75 Pf. Glasdose Mk. 1.50. Zu hab. in den Apotheken u. in den Drogerien v. J. Bongartz, D 3, 1, J. Ollendorf, P 4, 1, Fr. Becker, G 2, 2, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, L. Büchler, L 10, 6, Th. v. Eichstedt, N 4, 13, P. Kard Nachf., E 2, 18, A. Kniericm, Traitteurstr. 32, Carl Mühlhardt, Mittelstraße 36, Ernst Huppertz, Schwetzingerstr. 26, sowie i. d. Parfümerien v. O. Heß, E 1, 16, J. Bruno Nachf. (J. J. Mehl), Q 1, 10, W. Oettinger Nachf., P 2, 2 und Storchen-Drogerie, Marktplatz, R 1, 6.

Küppersbusch-Öfen

vereinigen überraschende Leistung

höchste Eleganz

billigste Preise

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN

JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE KATALOGE AUF WUNSCH DIREKT, LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

Koch-Herde

mit der Schutzmarke

VDH

14384

des Verbandes

Deutscher Herd-Fabrikanten

bieten **Gewähr** für

erprobte Güte u. Preiswürdigkeit

Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Friseuse perfekt

kann noch einige Damen annehmen zwischen 23550 7—8 u. nach $1/2$10 Uhr. Näh. T 5, 17, 3 Treppen.

Kind wird von guter Familie mit nur einem größeren Kinde in liebev. Pflege genommen. 23558 Lhafen, Falkenstr. 9, 3. St.

Gefunden.

Eine weiße 23547 gestrickte Jacke gefunden Luisenpark. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr. J 7, 19, H. 2. St.

Ankauf

Gesucht wird

Reitpferd

das evtl. auch im Doppkart geht. Off. u. J. W. 85875 an die Expedition d. Bl.

Herrenkleider kauft 85870 L. Hermann, E 2, 12.

Getr. Kleider

Schuhe, Möbel kauft L. Hermann, E 2, 12. Tel. 1296. 85860

Kaufe gebr. Möbel aller Art zu höchsten Preise. Klinger S 3, 6b p. 85877

Am Montag, den 6. Oktober beginnen wir mit einem grossen Sonderverkauf in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen. Dem Artikel Kleider- und Seidenstoffe, welcher schon seit Jahrzehnten eine Hauptabteilung unseres Hauses bildet, haben wir in diesem Jahre, indem er in Bezug auf Vielseitigkeit der Qualitäten sowohl, als auch in Bezug auf Reichtum an Farben, von der Mode besonders begünstigt wird, unsere ganz intensive Aufmerksamkeit gewidmet. Unsere Einkäufer hatten Gelegenheit, in Gemeinschaft mit unseren Schwesterfirmen an den betreffenden Fabrikationsplätzen vorteilhafte Posten moderner Kleider-, Blusen- und Kostümstoffe einzukaufen. Unter den tausenden Metern obiger Artikel gestatten wir uns, als ganz besonders vorteilhaft einen Posten Kostümstoffe in elegantem Kammgarngewebe, in Cotelé, Bengaline, Diagonal und Serge, der sich in den Preislagen von 1.75 bis 5.75 bewegt, hinzuweisen. Auch im engl. Geschmack darf ein Posten Kostümstoffe in den Preislagen von 1.85 bis 4.25 nicht unerwähnt bleiben. Für das elegante Kostüm müssen wir auf einen Posten in Composéstoffen, die dieses Jahr die Mode beherrschen, hinweisen. Es sind darin die apartesten Farbenstellungen in der Preislage von 1.75 bis 4.50 vorhanden. Für Kostümröcke, dieses unentbehrliche Kleidungsstück jeder Dame liegt ein Posten aparter Velourstoffe in 130 cm breit in klein kariert, aus. Zur Anfertigung von Mänteln ist eine enorme Auswahl in passenden Stoffen vom einfachsten Lodenstoff bis zur vornehmsten Persianer- und Breitschwanzimitation vorhanden. Die Seidenstoff-Abteilung bringt ein Sortiment in Stoffen und Farben, wie es wohl kaum hier übertroffen werden dürfte. Was die deutsche und französische Seiden-Industrie hervorbringt, ist in reichstem Sortiment vorhanden. Speziell ein Posten Seiden-Damast, französischen Ursprungs, 100 cm breit, per Meter 3.75, dürfte das Interesse erwecken. Ein Posten Serge, der sich besonders für Jackenfutter eignet, 140 cm, per Meter 1.25, soll diesen Hinweis auf die Vorteile unseres heutigen Angebots beschliessen.

Herm. Schmoller & Co.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 7. Okt. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 85882

2 Oelgemälde, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 6. Okt. 1913.
Schender, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 7. Okt. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Klaviere, 1 Eisschrank, 2 Kassenschränke, 1 Nähmaschine, Möbel aller Art und Sonstiges.

Hieran anschließend um 3 Uhr nachmittags am Pfandorte, der im Versteigerungslokal noch näh. bezeichnet wird: 6 Stämme Eisendielen, Fräßmaschinen, 1 Dittenmaschine, 1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Zapfenschneidmaschine, 1 Kontormaschine, 1 Schleifmaschine und eine Badeeinrichtung. 85855

Mannheim, 6. Okt. 1913.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 7. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier, im Vollstreckungswege gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Kassenschrank, 1 Erkerbau, 1 Bett, 1 Badeeinrichtung, 1 Standuhr, 1 Photographenapparat, 45 Bände „Handbuch der Architektur", 21 Bände Meyers Lexikon, ca. 120 Bände verschied. Klassiker, 1 Schreibtisch, 2 Bücherschränke, 1 Büfett, 1 Spiegelschrank, Lüster, Teppiche, Bilder, Nippsachen, Spiegel, 2 Klubsessel, 1 Klavier und Sonstiges. 85888

Mannheim, 6. Okt. 1913.
Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Hausverkauf

oder Tausch, rentabl. Geschäftshaus gegen Rentenhaus unter günstigen Bedingungen. 23885
Näh. Beilstr. 14, 2. St.

Steckbrief.

Gegen den Reservisten Karl Nikolaus Beikirch geboren am 26. Februar 1888 zu Seckenheim, Bezirksamt Mannheim, von Beruf Töpfer, ist die Untersuchungshaft wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an den unterzeichneten Gerichtsherrn oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern. 32002

Tr.-Ueb.-Pl. Münsingen, den 5. Oktober 1913.
Gericht der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Münsingen Br. B. Nr. 38.
gez. v. Dinkelacker, Generalmajor z. D.

Zuschneide-Freikurse

Lehrbuch, 440 Zeichn. Jubiläums-Pracht-Ausgabe.
Worrings-Damen-Bekleidungs-Akademie.
Zuschneide- und Lehranstalt 1. Ranges.
Erstklassige Direktricen u. Kurse z. Meisterprüfung
Mannheim: D 2, 14, 1 Trep.
Beginn: Dienstag, 14. Oktober.

Anläßlich unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums, gegründet 1888 Frankfurt a. M., geben wir die ersten Kurse
Unterricht umsonst, vollständig honorarfrei.

Kurse und Unterrichtsstunden nach Wahl, täglich od. dreimal wöchentlich, vormittags, nachmittags od. abends. Kursdauer: 5 Wochen.
Lehrmaterial etc. für den vollständigen Kurs ausreichend ist mit Mk. 15.—, oder mit Lehrbuch Mk. 25.—, anzuschaffen.
Unterricht nach unserem eigenen, unübertroffenen, weltbekannten, für jedermann leichtfaßlichen Körpermaßsystem Worrings. Prämiiert von der Fachjury in den Hauptmodestädten Paris, London, Berlin, mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenkreuz, Ehrenpreise, 5 goldenen Medaillen
Aus dem letzten Halbjahr annähernd
200 Original-Dankschreiben
aus Fach-, Bürger- und ersten Gesellschaftskreisen.
Schülerinnen lernen das Aufzeichnen aller Schnitte nach Maß für jede Figur. Ferner Zuschneiden, Garnieren, Aufstecken an Büsten, Nähen, Anprobieren. Stoffe sind selbst mitzubringen. — Mündliche Auskunft, Prospekt, Lehrpläne gratis und franko. — 9–12½, 2–7 Uhr.

RUDOLF MOSSE
Mannheim Planken O 4, 6
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Neue Existenz!

bietet die Uebernahme der Fabrikation eines Nahrungsmittels für den Bezirk Mannheim von welchem im kleinsten Haushalt jährlich ca. 200 Pfund gebraucht werden. Die Fabrikation ist mit patentamtlichen Schutzrechten und Geheimverfahren verbunden, ferner von Autoritäten glänzend begutachtet. 14460
Jahres-Einkommen bis zu Mk. 20 000.— und höher leicht erreichbar.
Branchekenntnisse nicht notwendig. Die Fabrikations-Einrichtung, wozu ein kleiner Raum genügt, ist sehr gering. Ein Barkapital für den Ankauf der Fabrikationsrechte und Betriebskapital von nur ca. Mk. 4000.— erforderlich, da der Artikel von den Kunden gegen sofortige Kasse gekauft wird. Off. unt. Ch. L. 032 an Rudolf Mosse, Mannheim.

In Mannheim glänz. eingeführter
Reklame-Akquisiteur
mit erstkl. Referenzen sucht Engagement.
Offert. unt. K. S. U. 175 an Rudolf Mosse, Cöln. 14462

Reise-beamter
für Lebens-, Sterbekasse- u. Kinder-Versicherungs. v. erstklassig. Gesellschaft
gegen gute Bezüge gesucht.
Angene. entwickelungsfähige Stellung. Nichtfachleute werden berücksichtigt. Offerten unter F. F. 4551 an Rud. Mosse, Freiburg i. Baden. 14457

Auto-Garage
im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter S. 271 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14465

Jung. Mann, 27 Jahr, kautionsfähig, sucht Stellung als
Verkäufer oder Filialleiter
in Eisen, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräten evtl. auch Kolonialwarenbranche. Suchender ist nicht abgeneigt, nach Einarbeitung betr. Geschäft zu übernehmen. Off. unt. R. 270 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim. 14464

15-20% Divd.
sind voraussichtl. bei dem jetzigen anhalt. lebhaften Geschäftsg., von ein. neugegründ. Aktiengesellsch. z. erw. Aktien-Zeichnungen zum Kurse von 115% werd. nur berücksicht., soweit dieselben zur Verfüg. stehen. Adr. unter L. C. 324 an Rudolf Mosse in Leipzig. 14450

Vermischtes

Zum Flicken in u. außer dem Hause wird angen. 23058 H 3, 8 2. St. r.

Kleidermacherin
empfiehlt sich für all. Arten Kleider u. Kostüme. Gar. gut. Sitz Bill. Berechn. 23560
D. Heinemann, F 5, 13 prt.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 470.

Feuer-Versicherung.
Groß. Versicher.-Büro sucht zur Bearbeitung d. Feuerabteilung branchekundigen Herrn, welcher die Büroarbeiten, sowie den Verkehr mit der Stadtkundschaft selbständ. zu erledigen hat.
Jüng. Herrn a. d. Feuerbranche wäre Gelegenheit geboten, sich speziell im Außendienst gründl. auszubilden. Fixum, sowie Provisionsanteile zugesich.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter V 3161 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe i. B. 10567

Stellen suchen

Junger Kaufmann perf. Masch. u. Stenogr., sucht Stellg. als Kontorist oder Korrespondent. Off. unt. Nr. 23542 a. d. Exp.

Mietgesuche

Ehepaar sucht auf einige Tage gut möbl. Wohn- und Schlafzim. Off. mit Preisang. u. Nr. 23570a an die Expedit. ds. Bl.

Nette 2–3 Zim.-Wohnung in besserem Hause Nähe Rheinbrücke gesucht. Offerten unter U 3483 an D. Frenz, Mannheim.

Bess. Herr sucht p. sofort 1 oder 2 fein möbl. 14530
Zimmer
(mögl. sep. Eingang) mit Schreibt. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Off. unt. K. V. U. 206 a. d. Exp. d. Bl.

Geldverkehr

Darlehen
erhalten solide Beamte u. best. Angestellte b. Rückzahl. klein. Lebens- od. Kinderversich. Diskr. reelle Erledig. direkt v. Selbstgeb. ohne Vorspesen. Off. u. Nr. 23562 a. d. Expedition.

Verkauf

1 hochelegantes
Piano
Fabrik. Steinweg, preisw. abzug. Näh. Exp. d. Bl. 23571

Abbruch-Material
Bauholz i. a. Dimensionen, Fenster, Läden, Bretter, Bruchsteine, Backsteine, 2 Aufzugsmaschinen usw. zu verkaufen. 85876
Ecke Heinrich Lanz- und Rheinhäuserstr. Tel. 7259.

Diplomatenschreibtisch
Mahagoni pol. bill. z. verk. U 4, 21, Hof. 23567

Divan m. Umbau pol. u. lack.
eich. Betten, 1 u. 2t. Schr., Waschkomm. m. Marmorpl. Schränke, lack. Komm., Tische, Stühle, Büfett, Nähm., Fahrr., Chaisel. bill. S 2, 6. 23563

Gelegenheitskauf.
1 kompl. Eichen-Schlafzimmer, massiv m. Patentröste, Mk. 350.—, 1 Pitchpine-Küche, 2 tür. poliert. Spiegelschrank 58 Mark, vollst. pol. u. lack. Betten, 1 u. 2 tür. pol. u. lack. Vertikow, Waschkom. m. marmor. Spiegelaufsatz, 1 Chaiselongue, 1 Diwan 1 Küchenschrank, 1 Diwan mit Umbau, 1 Büfett billig zu verkaufen. 23566
Prinz Wilhelmstr. 17 (Hof).

Piano, 2 räd. Handw., vollst. Bett., Kleiderschr., Diwan Kanapee, Büfett, Stühle Ladentheke, Roßhaarmatr. Sekretär, Waschkom. u. a. m. 85858 R 6, 4.

Stellen finden

Größtes Semi-, Emaille-Geschäft Süddeutschlands
mit eigener Fabrikation sucht infolge Erweiterung des Betriebs für sofort
10 jüngere Herren.
Gute Kleidung, anständiges Benehmen und gewandt. Verkehr m. Privatkundschaft Bedingung.
Tägliche, sichere Auszahlung, Fahrtvergütung.
Vorzustellen Montag u. Dienstag zwischen 3–5 Uhr Café Oper, C 3, 21
W. Brandstätter, Abteilungs-Chef.

Zum sofortigen Eintritt lediger, fleißiger u. nüchterner
Milch-kutscher
gesucht, der auch eine Kaution von etwa Mk. 200.— stellen kann. Offerten u. Nr. 85886 an die Exped.

Schulentlassenes
Mädchen
tagsüber zu 2 Kindern gesucht. Fr. Kaiser 85879 Meerfeldstr. 17.

Kolporteure
auf Provision für guten Weihnachtsartikel für auswärts gesucht. Offert. unt. Nr. 85884 an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches
Laufmädchen gesucht
Näheres F 1, 2. 23568

Laufmädchen
gesucht. 85778
Kunstgewerbehaus Eberts B 1, 5.

Saub. Mädchen
achtbarer Eltern, vormittags f. häusl. Arbeit ges. Augusta-Anlage 18, 4. St. 85832

36

Extra grosser
Kostüm- u. Kleiderstoff-Verkauf

Ein Verkaufs-Ereignis dieser Saison

bildet dieser Extra-Verkauf in unserer Manufakturwaren-Abteilung, da es uns durch besonderes Entgegenkommen einiger unserer Lieferanten gelungen ist, **enorme Posten moderner Kostüm-, Kleider- und Blusenstoffe weit unter regulärem Preis** zu erwerben.

Moderne Blusenstoffe
Serie I Meter 65 Pfg. — Serie II 85 Pfg. — Serie III 1.45 Mk.

Moderne Mantelstoffe
140/150 cm breit
in Flausch, Velour, Cottelé etc.
neueste Farben
Serie I 2.95 — Serie II 3.90 — Serie III 4.90 Meter Mk.

Grosser Posten
Persianer imit.
130 cm breit, tief schwarz per Meter Mk. 5.50

Einmaliges Angebot
Grosser Posten 140/150 breite
Herren-Stoffe
nur solide reelle Qualitäten.
Serie I 2.25 — Serie II 2.95 — Serie III 3.95 — Serie IV 6.50

Grosser Posten
Kostüm-Cheviot
ca. 130 cm breit, reine Wolle, schweres Elsässer Fabrikat, nur so lange Vorrat Meter 1.75

Neue Kostümstoffe
130 cm breit, darunter die modernsten Webarten wie Affenhaut, Flausch, Velour etc.
Serie I 1.35 — Serie II 1.85 — Serie III 2.40 — Serie IV 3.50 Mtr Mk.

Neue Schotten
in Riesen-Sortiments für Kinder-Kleider u. Röcke
Serie I 85 Pfg. — Serie II 1.35 Mk. — Serie III 1.95 Mk. — Serie IV 2.45 Mk. Meter

Großer Posten **Jackettfutter**
140 cm breit, in Serge, Glacé, Damasse Mtr. Mk. 1.95, 1.65, 1.35

Großer Posten **Knaben-Cheviot**
130 cm br., extra schwer, reine Wolle nur in marine ..... Meter 2.45

Reste in Sammet, Kleider- und Blusenstoffen für Röcke, Kinder-Kleider, Blusen, Kostüme etc.
Auf Extra-Tischen zu enorm billigen Preisen ausgelegt.

S. WRONKER & Co. MANNHEIM E 1

Geldverkehr

I. Hypotheke.
M. 15000 per sofort M. 16000 p. 1. Jan. 1914 auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 8575

Dame durch Unverschulden in Not gerat. sucht sofort von edlem Selbstgeber 300 Mark zu leihen. Sicherheit vorhanden. Offerten unter Nr. 23522 an die Expedition dss. Blattes.

Unterricht

Unterricht
in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre u. Laute erteilt gründlich
Friedr. Nullmeyer
Musiklehrer, J 2, 18.

Klavierunterricht
Konserv. gebild. Lehrerin nimmt noch einige Schüler an, bei gründl. Ausbildg. Preis per Std. 1.50 M. Off. u. Nr. 85846 a. d. Exp. d. Bl.

Oberprimaner
d. Gymn. m. j. gut. Zeugn. u. Empfehlg. übernimm. Nachhilfest. u. gewissenh. Ueberwach. d. Hausaufg. Off. u. Nr. 85905 a. d. Exp.

Klavier-Unterricht
Stunde zu Mk. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. ert. Zahlr. Referenz. gerne zu Dienst. Off. erbet. H. S. 17 Hauptpost. Mannheim. 78658

Verkauf

Sehr schöne Möbel
hell pol. Schlafzimmer-Einrichtung mit Kapok-Matratzen, Spiegelschrank sowie Linoleum, Ampel und schönem Baldachin zu Mk. 450.— zu verkaufen. Haydnstr. 4, 1 Tr. r. 85866

Wegen Umzug
pol. Schrank, Bett, Vertiko u. versch. diß. z. verk. Bertrand, H 3, 21. 23535

Mehrere einzelne eichene
Credenzen
und
Umbauten
billigst abzugeben 2555
Q 5, 4.

Abbruch D 1, 13
Da Abbruchstelle innerhalb 14 Tagen geräumt sein muß, verkaufe um jeden annehmbaren Preis ab Mittwoch, 8. ds. Mts. alte Ziegeln, Bauholz, Oefen, Herde, Fenster, Türen, Fußbodenbretter Brennholz und Latten etc.
Näheres Abbruchstelle
Heinrich Gräff I.
Telephon 1258.

2 Standuhren
nußbaum,
gebraucht, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. 2554
Q 5, 4.

Gelegenheitskauf.
Auffallend billig, nur Qualitätsware.
Speisezimmer, eich. gem., Büfett, Credenz, Ausdehn. Tisch, 6 Stühle . 355 M.
Schlafzimmer, hell nußb., 375 M.
Schlafzim., mahag., 395 M.
Schlafzimmer, imit., 200 M.
Küchen-Einrichtung 98 M.
Vertiko, Spiegelschr., ferr. Betten, einz. pol. Bettstell., Büfett, Waschkommoden, Matratzen u. Diwan.
Franko Lieferung.
Möbelhaus Carl Auch
C 4, 14. C 7, 13.
(Kein Laden).

Stellen finden

Bekanntmachung.
Jüngerer **Tiefbautechniker** mit guter Fachschulbildung und zeichnerischer Begabung, sowie Sicherheit im Fertigen kleinerer Vermessungsarbeiten **gesucht.**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Zeichnungsproben sind bis zum **10. Oktober d. J.** an das **Stadtbauamt** einzureichen unter Angabe der Gehaltsforderungen und des Eintrittstermins.

Ettlingen (Baden), 27. Sept. 1913.
Der Gemeinderat.
J. V.: Röttinger. Müller.

Für allgemeine Bureau-Arbeit (nicht Buchhaltung) äußerst gewandtes, tüchtiges
Fräulein
per sofort oder 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt monatlich 125 Mark.
Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. 82971
E. Joseph, Pforzheim
Bijouterie-Fabrik.

Mietgesuche

Zum 15. Okt. sucht bess. Herr schön. Zim. mit voll. Pens., evtl. Klavier. Off. mit Preis an Dipl.-Ing. A. Beckmann, Hagen, Westfalen, Bergstr. 37. 85807

Ing.-Schüler sucht zum 15. Oktober 85867
gut möbl. Zimmer
(evtl. mit Pens.) nahe Ingenieurschule. Ausf. Off. mit Preis an Sälzer, Marburg a. L., Wörthstr. 21.

Anfangs 1914
5-Zimmerwohnung
von einzelner Dame ges. Offert. u. Nr. 23566 a. d. Expedition dss. Blattes.

Möbl. Zimmer

B 5, 1 2 gut möbl. Parterrezim., Wohn- und Schlafzimmer. 23453

B 7, 9 part.
schön möbliertes Parterrezimmer zu vermiet. 43176

C 3, 19 1 Tr. Seitb., einf. möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 43165

D 7, 17 1 Tr., möbl. Z. m. Schreibtisch zu verm. 23545

G 2, 6, 3 Treppen Marktplatz gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23321

J 7, 29 schön mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 580

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu vermieten. 23340

L 4, 8 2 Trepp., 2 fein möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. (22924

L 12, 3 4. St. frdl. mbl. Zim. bill. z. v.

L 13, 2 2 Tr. eleg. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zu erfr. 43170 L. 15, 9. 3 Tr.

M 2, 1 2 Trepp., Nähe Schloß, schön möbl. Zimmer zu vm.

N 4, 1 3 Tr. r., großes schön. Balkonzim. mit Schreibtisch, sof. oder 1. Oktob. zu verm. 22786

O 7, 24 3 Tr. r., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 23354

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu verm. 43154

S 6, 12 II. L., fein mbl. Z. an sol. Hrn. sof. od. spät. zu verm. 22904

S 6, 28 3 Tr. gut m. Zim. an sol. Herrn zu verm. 43224

T 2, 3, 3 Trepp. schön mbl. Zimmer zu verm. 23537

U 1, 6 möbl. Zimmer m. Klavier sofort zu verm. Näh.: W. Kalbfleisch. 23538

U 5, 5 2 Tr. l. gt. mbl. Zimmer evtl. m. Klavierben. p. sof. z. vm. 23028

Bismarckplatz 5, p., mbl. Zim. sof. z. v. 23004

Bellenstr. 77, 2. Stock, 1—2 mbl. Zimmer für für bess. Fräul. zu verm. 23509

Kaiserr. 40 1 od. 2 mbl. Zim. z. v.

Luisenring 5 ein gr. sch. mbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren z. verm. 23327

Große Merzelstr. 13, 4. St. 2 einz. sch. m. Zim., 1 m. sep. Eing. a. Dam. a. Herrn. 23464

Fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 23460
Hch. Lanzstr. 9 part.

Oststadt
Wohn- u. Schlafzim. in ruhig. Hause per sofort zu vermieten. 23483
Näh. Otto Beckstr. 6, IV.

Rupprechtstr. 12, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Oktbr. z. v. 49167

Treitschestr. 53, 2. Stock, Ecke Ungarienstr. schön möbl. Balkonz. m. od. ohne Pens. a. 1. Okt. zu verm. 23512

Rich. Wagnerstr. 22, II. St. schön mbl. Balkonz. p. sof. o. spät. z. v. Näh. Laden.

Möbl. Zimmer zu verm. a. s. Servierfräul. 23211
C 2, 6 3 Tr. b. Schwab.

48